

Die Schwalbe

HEFT 84

DEZEMBER 1983

Herausgeber : Schwalbe, deutsche Vereinigung für Problemschach
1. Vorsitzender: DR. WOLFGANG DITTMANN, Stanzer Zeile 26, 1000 Berlin 45. Tel. 030-7114202.
2. Vorsitzender: DR. JOHN NIEMANN, Habichweg 6, 6100 Darmstadt. Tel.: 06151-48946.
Schriftleitung: HANS-DIETER LEISS, Kronprinzenstrasse 10, 5500 Trier. Tel. 0651-42175.
Kassenwart: JÖRG KUHLMANN, Alarichstr. 54, 5000 Köln 21.
Versand: ACHIM SCHÖNEBERG, Matthias-Grünwald-Str. 1, 3410 Northeim 1. Tel. 05551-61545.
Zahlungen auf: Postscheckkonto Hamburg 947 17-209, Schwalbe V.v.P.
Sparkasse der Stadt Hamm (BLZ 410.500.95) Kto. Nr. 309.50.56.
Bezugspreis = jährlich DM 40,-; Einzelhefte = DM 8,-.

Sachbearbeiter : Zweizüger: HANS-DIETER LEISS, Kronprinzenstrasse 10, 5500 Trier. Tel.: 0651-42175.
Drei- und Mehrzüger: DR. HANS PETER REHM, Im Saalbrett 8, 7507 Pfinztal 4.
Märchenschach: THOMAS BRAND, Hangeneystr. 47, 4600 Dortmund 70 (s± / h±).
THOMAS KÜHN, Katzbachstr. 17, 1000 Berlin 61. Tel. 030-7859877 (Übr. Sorten).
Retro/Schachmathematik: GÜNTER LAUINGER, Springerstr. 5, 7980 Ravensburg. Tel.: 0751-16130.
Studien: GERD RINDER, Otto-Hahn-Str. 49, 8013 Haar.
Löserliste: BERND SCHWARZKOPF, Aachener Str. 34, 4000 Düsseldorf 1. Tel.: 0211-314958.
Löserliste: WALTER MENHARDT, Clara-Schumann Str. 5, 8520 Erlangen.
DRUKKERIJ VAN SPIJK B.V., Postbus 210, Venlo-Holland.

DAS SCHWALBETREFFEN IN KÖNIGSFELD

Zum ersten Mal trafen sich die Schwalben an einem Ort, an dem oder in dessen Nähe kein Mitglied wohnt. Dafür gibt es dort aber einen Schachklub ("Königsfeld e1") mit einem rührigen Vorsitzenden mit Namen Meissel (schon erfahren mit der Organisation verschiedener Schachturniere), und der hat das Treffen bestens vorbereitet; er kümmerte sich währenddessen um alles, hatte auch eine interessante Führung durch den Ort (traditioneller "Stützpunkt" der Herrnhuter Gemeinde) - leider bei herbstlich kühlem Nebelwetter - organisiert sowie einen Empfang beim Bürgermeister.

Wieder einmal nahm eine grössere Zahl von Problemfreunden aus dem In- und Ausland teil, bereichert durch die Anwesenheit von Gattinnen und Kindern.

Neben der Hauptversammlung und den vielen Gesprächen im kleinen Kreis gabs noch zwei Vorträge von H. Klüver (über Hilfsmatteffekte in einer Studie) und von W. Seehofer (über eine neue Märchenart, das "Duellantenschach", über das gesondert berichtet wird), und schliesslich noch ein Konstruktionsturnier zu fortgeschrittener Stunde, also ziemlich anstrengend. Die geplante musikalische Umrahmung fiel aus, vor allem, weil Th. Kühn wegen Krankheit nicht kommen konnte.

Nun zur **Hauptversammlung**, die am Samstagnachmittag (29.10.) unter der Leitung unseres Chefs Dr. W. Dittmann stattfand.

Hier zunächst die Liste der Teilnehmer (in alphabetischer Reihenfolge): Axt, Bacmeister, Brand, Breuer, Büsing, Dr. Dittmann, Ellinghoven, Engel, Fentze, Fricke, Gruber, Hagedorn, Henneberger, Hofmann, Jahn, Junker, Karge, Klüver, Kuhlmann, Kummer, Lauinger, Leiss, Ludes, Millour, v. Moellwitz, Dr. Niemann, Pacht, Dr. Rehm, Schöneberg, Dr. Schulz, Schwarzkopf, Seehofer, Vollenweider, Weeth, Dr. Weissauer, Zeller.

Der Reihe nach wurden folgende Punkte behandelt:

- 1 **Eröffnung.**
- 2 **Begrüssung** der Anwesenden, vor allem der ausländischen Problemfreunde, und Dank an Herrn Meissel.
- 3 Es wurde der **Verstorbenen** der vergangenen 12 Monate gedacht: H. Grasemann, St. Helweg, H. Jühe, R. Karpeles, R. Laaber, E. Landwehr, Dr. E. Racz, O. Reeh, K. Stubbe, K. Ursprung und W. Weber.

4 **Jahresbericht des 1. Vorsitzenden:**

Der **Mitgliederbestand** hat geringfügig abgenommen, er beträgt jetzt 579 und zeigt leicht steigende Tendenz.

Die **Vermögenslage** ist zwar noch positiv wegen der Rücklagen, allerdings ist deren Aufzehrung inzwischen bedenklich. Am eklatantesten zeigt sich dies an der Gegenüberstellung: Gesamtkosten der Zeitschrift = etwa 21.000 DM - Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge = etwa 15.000 DM. Der Bücherverkauf kann diese Differenz nicht decken. (Der Verkauf von Schwalbe-Nachdrucken, um den sich unser Ehrenvorsitzender Dr. Speckmann sehr verdient gemacht hat und der die Differenz ausgleichen half, wird sich so nicht fortsetzen). In Aussicht steht jetzt immerhin die Anerkennung der **Gemeinnützigkeit**, auch rückwirkend für 1979-82, somit die Befreiung von der Körperschaftssteuer für diesen Zeitraum. Und das bedeutet, dass Spenden (die immer willkommen sind) wieder steuerlich abgesetzt werden können.

Es soll versucht werden, vom Deutschen Schachbund einen höheren Zuschuss zu erhalten.

Vergleiche haben gezeigt, dass die Druckkosten der Schwalbe bei der holländischen Druckerei immer noch am günstigsten sind; Einsparungen wären hier - aber nur im äussersten Notfall - lediglich durch eine Verringerung des Umfangs der Zeitschrift möglich.

(Weiteres zum Thema Sparen bzw. Verbesserung der Finanzen in den Punkten (10), (12)).

Dr. Dittmann berichtet von den **problemschachlichen Veranstaltungen** des vergangenen Jahres:

7. bundesdeutsche Meisterschaft im Lösen von Schachproblemen (vgl. den Bericht in Heft 82); **9. Andernacher Treffen der Märchenschachfreunde** (vgl. Bericht in feenschach 66); **2. WCCT** (s. (5)); **26. Tagung der Ständigen Kommission der FIDE für Schachkompositionen** und **7. WCSC** (vgl. den gesonderten Bericht in diesem Heft).

Die Zusammenarbeit mit der **schleswig-holsteinschen Landesbibliothek Kiel** hat sich intensiv weiterentwickelt. Über 30 internationale Problemschachzeitschriften sollen aufgenommen bzw. weitergeführt werden und dem öffentlichen Leihverkehr zugänglich sein. (Für ihre Unterstützung in den damit zusammenhängenden Fragen dankt Dr. Dittmann den Schachfreunden Colditz, Lüders und Dr. Laue). Der **Bücherverkauf** liegt seit kurzem in den Händen von Frau Hagedorn, ihr und allen anderen, die in der Übergangsphase halfen, wurde gedankt, und auch H. Winterberg (der nun die Schwalbe-Nachdrucke betreut) und P. Kniest (der für das Breuer-Buch zuständig ist).

- 5 **Kurzberichte aus dem Vorstand.** Neben den Dingen, die anderswo in der Schwalbe zu lesen sind, sei hier nur der Bericht von Dr. Niemann über das **2. WCCT** erwähnt, das inzwischen abgeschlossen ist. (Das Ergebnis liegt broschiert vor und kann bei der Schwalbe bezogen werden). Es gewann die UdSSR vor Israel und den USA (2. und 3. Platz also - würde ich sagen - eine kleine Überraschung). Die BRD kam auf Platz 19 - ziemlich enttäuschend! (Dazu gab ich noch eine kleine Stellungnahme ab: Eine der Hauptursachen für unser schlechtes Abschneiden sehe ich in der mangelnden Kooperation unserer Problemkomponisten. Wenn man sich zur Teilnahme an einer Mannschafts-Kompositionsmesterschaft entschliesst, so müssen doch wohl Einzelinteressen und individueller Ehrgeiz zurückstehen. Wie in einigen anderen Ländern auch wäre es durchaus denkbar, einmal nicht nur Aufgaben zu kochen, sondern sofort auch Korrektur- oder auch andere Verbesserungsvorschläge zu machen und das, ohne womöglich gleich als Co-Autor erscheinen zu wollen. Für das nächste Mal sollten Wege zur besseren Kooperation gefunden werden.)

- 6 Frau Hagedorn berichtete, dass die Kassenprüfer die **Kassenführung** für sachlich richtig und rechnerisch einwandfrei befunden haben.

- 7 Dem Kassenwart J. Kuhlmann, danach dem übrigen Vorstand wird **Entlastung** ausgesprochen.

- 8 Als Kassenprüfer werden Frau Hagedorn und Dr. H. Mertes bestätigt.

- 9 Die folgenden **Satzungsänderungen** werden beschlossen (sie waren notwendig geworden, um Komplikationen bei der weiteren Gewährung der Gemeinnützigkeit auszuräumen):

§ 2 Satz 2 erhält den neuen Wortlaut: "Dies geschieht insbesondere durch die Herausgabe einer Zeitschrift, die Veranstaltung und Förderung problemschachlicher Wettbewerbe und durch Pflege des Erfahrungsaustauschs auf dem Gebiet des Problemschachs."

§ 10 letzter Satz erhält den neuen Wortlaut: "Im Falle der Auflösung der Vereinigung fällt deren Vermögen an den Deutschen Schachbund zum Zweck der Förderung des Problemschachs."

§ 7 wird am Ende durch den Satz ergänzt: "Der 1. Vorsitzende und der Kassenwart sind einzeln und unabhängig voneinander Verfügungsberechtigt in allen Kontoführungsangelegenheiten der Vereinigung."

- 10 **Werbemöglichkeiten** werden diskutiert.

Ein Antrag von A. Schöneberg: "Jugendlichen wird bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres ein auf die Hälfte ermässiger Jahresbezugspreis/Mitgliederbeitrag (also derzeit DM 20,- von DM 40,-) eingeräumt, der auch dem Titel der Zeitschrift 'Die Schwalbe' aufgeführt sein sollte," wird angenommen. Sein weiterer Antrag: "Dieselbe Preisermäßigung gilt für erwachsene neue Mitglieder für das erste Jahr ihrer Mitgliedschaft," wird abgelehnt. Die folgenden Anregungen wurden noch gegeben:

H.D. Leiss: Man sollte entsprechend den Fellows in der British Chess Problem Society fördernde Mitglieder einführen, die die Schwalbe durch einen höheren Mitgliedsbeitrag unterstützen. Verstärkt sollte für die Schwalbe auch in anderen Schachzeitschriften und Schachspalten von Tageszeitungen geworben werden.

B. Ellinghoven ergänzt: Die Schach-Redakteure sollten in ihren Schachspalten die Schwalbe bekanntmachen.

Dr. K.D. Schulz: (Schnell-)Lösungsturniere können das Problemschach auch für junge, wettbewerbsorientierte Schachfreunde interessant machen.

G. Weeth: Für Lösungsturniere in Zeitungen sollten aus alten Buch- und Zeitschriftenbeständen der Schwalbe Preise zur Verfügung gestellt werden.

O. Vollenweider: An Volkshochschulen könnten Problemschachkurse eingeführt werden.

H. Axt: Die in Schachklubs organisierten Schwalbemitglieder sollten dort verstärkt problemschachlich arbeiten.

- 11 Dr. H. Laue und H. Lüders werden die **nächste Jahrestagung der Schwalbe in Kiel** vorbereiten; sie wird vom **12.-14.10.1984** stattfinden anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Kieler Schachgesellschaft.

- 12 Wegen der notwendigen **Sparsmassnahmen** wird beschlossen, bei den Informalturnieren in Zukunft keine Geldpreise mehr zu vergeben, sondern als 1. Preis ein kostenloses Einjahresabonnement der Schwalbe, und weitere Preise in Form von Büchern.

Über den Antrag von W. Menhardt: "Die Jahresversammlung möge beschliessen, die satzungsgemäss festgelegte Förderung problemschachlicher Wettbewerbe u.a. durch eine Zuschuss zum Preisfonds der laufenden Jahreslösewettbewerb in Höhe von 120,- jährlich zu erfüllen," wurde diskutiert; es zeigte sich - aus Sparsamkeitsbedürfnis - nur Ablehnung, der Antrag wurde zurückgestellt, da WM nicht anwesend war.

- 13 Die letzten Ergebnisse im Schwalbe-Pokal können den verschiedenen Berichten in unserer Zeitschrift entnommen werden. Hier noch einmal meine Bitte an die bundesdeutschen Komponisten: Beteiligen Sie sich an den Pokalturnieren, es geht nicht nur ums Gewinnen eines Pokals, sondern vor allem auch um die spätere Dokumentation des deutsche Problemschachs.

ha

Damit der jetzt gültige Wortlaut der Satzung allen Mitgliedern der "Schwalbe, deutsche Vereinigung für Problemschach" bequem zugänglich ist, geben wir im Folgenden die Satzung vom 22.10.1972 unter Berücksichtigung der am 3.7.1982 und am 29.10.1983 beschlossenen Änderungen wieder.

(DrWD)

SATZUNG

- § 1 Der Name der Vereinigung ist: Schwalbe, deutsche Vereinigung für Problemschach. Ihr Sitz ist der jeweilige Wohnsitz des 1. Vorsitzenden.
- § 2 Die Vereinigung hat den Zweck, das Problemschach zu fördern. Dies geschieht insbesondere durch die Herausgabe einer Zeitschrift, die Veranstaltung und Förderung problemschachlicher Wettbewerbe und durch Pflege des Erfahrungsaustauschs auf dem Gebiet des Problemschachs.
- § 3 Mitglied kann jeder Problemfreund des In- und Auslandes werden. Die Mitgliedschaft wird durch Beitrittserklärung erworben. Die Bestellung der von der Vereinigung herausgegebenen Zeitschrift "Die Schwalbe" gilt als Beitrittserklärung, sofern nichts anderes ausdrücklich erklärt wird.
- § 4 Die Mitgliedschaft erlischt durch Tod, Austritt oder Ausschluss. Sie erlischt ferner, wenn nach zweimaliger Anmahnung rückständiger Beiträge die Lieferung der Zeitschrift eingestellt wird. Der Austritt wird frühestens drei Monate nach seiner Erklärung zum Halbjahresende wirksam. Der Ausschluss kann bei schwerwiegenden Verfehlungen gegen die Interessen der Vereinigung erfolgen. Der Ausschlussbeschluss wird durch eine ordentliche Hauptversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der erschienenen Mitglieder gefasst.
- § 5 Die Höhe des Mitgliedsbeitrags wird von der Hauptversammlung festgelegt. Jedes Mitglied erhält die Zeitschrift der Vereinigung kostenlos.
- § 6 Die Organe der Vereinigung sind: 1. der Vorstand, 2. die Hauptversammlung.
- § 7 Der Vorstand besteht aus dem 1. Vorsitzenden, dem 2. Vorsitzenden und mindestens zwei Beisitzern; dazu müssen der Kassenwart, der Problemturnierwart, der Schriftleiter der Zeitschrift und der Delegierte bei der FIDE-Kommission für Schachkompositionen gehören. Der Vorstand wird von der Hauptversammlung auf zwei Jahre gewählt. Er vertritt die Vereinigung in allen Angelegenheiten. Der 1. Vorsitzende und der Kassenwart sind einzeln und unabhängig voneinander Verfügungsberechtigt in allen Kontoführungsangelegenheiten der Vereinigung.
- § 8 Eine ordentliche Hauptversammlung findet in der Regel jährlich, zumindest in jedem zweiten Jahr statt. Sie wird vom Vorstand einberufen. Der Vorstand kann in besonderen Fällen eine ausserordentliche Hauptversammlung einberufen. Er muss dies tun, wenn mindestens 40 Mitglieder es verlangen. Die Beschlussfassung erfolgt mit Stimmenmehrheit der erschienenen Mitglieder, sofern nichts anderes bestimmt ist.
- § 9 Satzungsänderungen und andere wichtige Gegenstände müssen der Hauptversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt werden; sie müssen den Mitgliedern mindestens einen Monat vorher bekannt gemacht werden.
- § 10 Der Beschluss über die Auflösung der Vereinigung bedarf einer Mehrheit von drei Vierteln, der Beschluss Satzungsänderung einer solchen von zwei Dritteln der erschienenen Mitglieder. Im Falle der Auflösung der Vereinigung fällt deren Vermögen an den Deutschen Schachbund zum Zweck der Förderung des Problemschachs.

SCHWALBE-POKAL

- | | |
|-------------------------------|-------------------------------|
| a) Zweizüger 1981/1982 | d) Selbstmatta 1980-82 |
| b) Mehrzüger 1981/82 | e) Studien 1977-82 |
| c) Hilfsmatts 1981/82 | |

Jeder bundesdeutsche Autor kann bis zu 4 Aufgaben je Abteilung einsenden, die in dem Jeweils angegebenen Zeitraum an beliebigem Ort veröffentlicht wurden. Die Richter werden später bekanntgegeben. Einsendungen bis **31.3.1984** an **Günter Büsing** (Raiffeisenstrasse 3, 8195 Endlhausen; Abteilungen a und c) sowie **Hemmo Axt** (Ferdinand-Miller-Platz 12a, 8000 München 2; Abteilungen b, d und e).

Schwalbe-Pokal Dreizüger 1980/81: Bis jetzt haben sich nur 4 Autoren beteiligt! - wahrlich etwas wenig! Aus diesem Grund fordern wir nochmals alle Komponisten auf, sich zu beteiligen! Ausnahmsweise akzeptieren wir noch Einsendungen bis zum oben genannten Termin!

8. Bundesdeutsche Lösungsmeisterschaft 1984

Im nächsten Jahr wird die deutsche Lösungsmeisterschaft am 5./6. Mai in Kiel stattfinden. Ort: Restaurant Legienhof, Legienstrasse 22, 2300 Kiel 1, Tel. 0431/551008. Voraussichtlicher Beginn: 5.5., 14.00 Uhr, Ende 6.5. mittags. Anmeldungen und Quartierwünsche bis spätestens Mitte April an: Dr. Hermann Weissauer, Alwin Mittasch Platz 6, 6700 Ludwigshafen.

FORTBESTAND DER ALBRECHT-SAMMLUNG

Zunächst möchte ich allen Interessierten mitteilen, dass die Sammlung inzwischen soweit neugeordnet ist, dass ich Anfragen beantworten kann. Für diese Anfragen gilt folgendes:

1. Nur Anfragen, denen Rückporto (für einen Doppelbrief) oder 2 ICR beigelegt sind, können bearbeitet werden.
2. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass ich nur Anfragen von Richtern und Redakteuren einer Problemspalte beantworten kann.
3. Alle Probleme müssen in sauberem Diagramm und mit ausführlicher Lösung (nur Themaspiele) vorgelegt werden.
4. Bitte legen Sie nur Probleme vor, die Sie als Richter ernsthaft für eine Auszeichnung in Erwägung ziehen bzw. bei denen Sie als Redakteur den begründeten Verdacht haben, dass ein Vorgänger existieren könnte. Ich kann nicht das gesamte Material, das einem Redakteur zur Publikation vorgelegt wird, auf Vorgänger prüfen.
5. Von Richtern erwarte ich einen Beleg ihres Urteils in doppelter Ausfertigung. Einen Hinweis auf die Benutzung der Albrecht-Sammlung und den von mir geleisteten Service halte ich für selbstverständlich.
6. Bitte berücksichtigen Sie, dass die Überprüfung Zeit in Anspruch nimmt. Reklamieren Sie daher bitte nicht, wenn Sie nicht innerhalb drei Tagen Antwort vorliegen haben.
7. Von Redakteuren, die diesen Service regelmässig in Anspruch nehmen wollen, wird erwartet, dass sie von Zeit zu Zeit die in ihrer Spalte publizierten korrekten Zweizüger kopiert zur Aufnahme in die Sammlung vorlegen. Das gilt nicht für die Schachzeitschriften, die mir freundlicherweise regelmässig zur eigenen Auswertung zur Verfügung gestellt werden.

Mitarbeit bei der Aufarbeitung des Materials.

Wie bereits mitgeteilt, hatte Herr Albrecht bei der Auswertung der ihm vorliegenden Schachzeitschriften einen Rückstand von ca. 5-6 Jahren. Mein Aufruf zur Mitarbeit der Aufarbeitung dieses Rückstandes und weiterer Hilfe in der Zukunft ist leider nur von wenigen Problemfreunden aufgegriffen worden. Besonders zu danken habe ich den ungarischen Problemisten, die - auf mehrere Problemfreunde verteilt - das Material der letzten Jahre aufarbeiten, geholfen haben bisher ausserdem F. Chlubna, F. Karge, C. Belliboni und H. Hofmann. Hilfe in Aussicht gestellt wurde mir von St. Dittrich und einigen bundesdeutschen Problemfreunden, die sich in Königfeld bereit erklärt haben, Material zu kopieren.

Ich selbst habe im Laufes dieses Jahres ca. 3.000 Probleme kopiert, die aber z.T. noch in die Sammlung eingefügt werden müssen. Insgesamt benötige ich im Schnitt je Problem mindestens 10 Minuten (für Kopieren, Notieren und Analyse der Lösung, Festhalten der Stellung in Notation, Aufnahme in die Problemisten-Kartei, Aufnahme in die Sammlung suo loco). Mir wäre daher schon sehr geholfen, wenn mir die Arbeit des Kopierens zumindest z.T. abgenommen würde. Das Kopieren von ca. 50 Problemen (das entspricht ungefähr der Jahresproduktion grösserer Spalten) dauert ca. 3 bis 4 Stunden. Für den einzelnen Redakteur ist das wenig, vor allem, wenn er es über ein Jahr verteilt. Wenn ich ca. 30 Spalten je Jahr auswerten soll, ist das eine immense Arbeit, wie Sie leicht ausrechnen können. Und - wie bereits dargestellt - mit dem Kopieren ist es ja für mich noch nicht getan: es bleibt noch genug Arbeit übrig. Ich bitte daher nochmals alle, die ein wenig Zeit erübrigen können, um Mithilfe. Ich höre immer wieder, wie wichtig und wertvoll die Weiterführung der Sammlung sei. Wenn Sie sie also nutzen wollen - und nur dafür wird sie weitergeführt -, dann tun Sie auch etwas dafür! Es täte mir leid, wenn dieser Appell wieder so wenig Wirkung zeigen würde wie der vorige. Es könnte mich dazu zwingen, in Zukunft Anfragen nur noch dann zu beantworten, wenn ich von Seiten des Anfragenden bzw. der Zeitschrift, für die er anfragt, etwas Gegenleistung erwarten kann.

Wer mithelfen will, sollte auf jeden Fall vorher Kontakt mit mir aufnehmen (zwecks Koordinierung; auch Probeblätter - wie die Diagrammblätter für die Sammlung aussehen sollen - lege ich gern vor). Meine Adresse: H.-D. Leiss, Kronprinzenstr. 10, D-5500 Trier.

BÜCHERANGEBOTE DER "SCHWALBE"

Die regelmässigen Bücherangebote der "Schwalbe" werden zukünftig stets als Beilage erfolgen. Bitte studieren Sie diese Angebote sorgfältig. Wie die beiden Sonderangebote aus Nachlässen gezeigt haben, werden nicht nur für ältere Problembücher, sondern auch für manche moderne Rarität erstaunliche Preise bezahlt. So gingen z.B. zum Angebot aus dem Albrecht-Nachlass nahezu 100 Zuschriften (darunter sogar eine aus Japan!!) ein. Es mussten fast 50 Sendungen in 14 Länder verschickt werden. Obwohl nicht alles verkauft wurde (die wenigen Rest-Exemplare werden gelegentlich nochmals angeboten), wurde ein Erlös von über 4.000 DM erzielt - ein für Frau Albrecht kaum fassbares Ergebnis! Es gab Gebote bis zum 6-fachen der von mir angesetzten Schätzpreise; besonders begehrt waren einige vergriffene FIDE-Alben (so wurden z.B. für den Band 1945-55 100,- DM bezahlt!). Wie die bisherigen Gebotseingänge zum Sonderangebot, das mit den Oktober-Heft versandt wurde, zeigen, kann hier ebenfalls mit z.T. erheblichen Preissteigerungen gerechnet werden.

Um das Material, das zum Teil als Dublette irgendwo ungenutzt herumsteht, an den "richtigen Mann" zu bringen, hat Herr G. Meyer vorgeschlagen, eine Bücherbörse einzurichten. Um zu sehen, ob eine solche Einrichtung lohnt, bitte ich alle Interessenten, die als Anbieter, Käufer oder auch im Tausch daran teilnehmen wollen, um Mitteilung. Näheres wird dazu dann in einem der nächsten Hefte bekanntgegeben.

H.-D.L.

DIE SCHACHTAGE IN BAT YAM

Vom 25.8.-5.9.1983 fand in Bat Yam, einer israelischen Stadt bei Tel Aviv, ebenfalls am Mittelmeer gelegen, die **26. Tagung der ständigen Kommission für Schachkomposition der F.I.D.E.** statt sowie in Verbindung damit die **7. Weltmeisterschaft im Lösen von Schachproblemen (WCSC)**.

Wie in jedem Jahr wars eine anregende Woche mit viel Problemschach aller Richtungen. Neben dem offiziellen Teil gabs noch ein offenes Lösungsturnier (erwartungsgemäss gewonnen von GM Perkonoja), verschiedene Kompositionsturniere und eine ganze Reihe interessanter Vorträge. Dass man sich aber nicht nur mit Schach beschäftigte, dafür sorgten nicht nur die Nähe des Meeres - das Hotel lag direkt am Strand -, sondern auch verschiedene Ausflüge, nach Tel Aviv und Umgebung, vor allem eine Fahrt nach Jerusalem und Bethlehem. Diese Woche war sicher für alle Teilnehmer ein unvergessliches Erlebnis. Es ist zu bedauern, dass eine Reihe von Problemfreunden nicht dabei sein konnte, vor allem auch aus den sozialistischen Ländern; schade, dass die Tagespolitik immer wieder ins Problemschach hineinspielt.

Die Aufgaben des **WCSC** waren teilweise sehr knifflig; die Drei- und Mehrzüger etwa hatten fast alle böhmischen Charakter, der Variantenreichtum machte zu schaffen, zu leicht wurde etwas übersehen. Es ist zu überlegen, ob die Auswahl der Aufgaben gerade auch in diesen Sparten vielseitiger sein und mehr Modernes mit eher strategischem Inhalt enthalten sollte. Die Studienrunde war ein wenig verunglückt - zwei der Aufgaben erwiesen sich als unlösbar (wer aber vermutet das und gibt es an, wenn er keine Lösung findet?). Am Ende siegte einmal mehr **Finnland**, dessen Mannschaft nicht nur GM Perkonoja angehörte, sondern ein, wie sich herausstellte, weiterer starker Löser - IM Valtonen, der sogar noch vor Perkonoja auf den zweiten Platz kam in der Einzelwertung. Erster offizieller Einzelweltmeister wurde aber **IM Roland Baier** aus der Schweiz; es war somit gezeigt, wie sinnvoll es ist, auch Einzellöser zum **WCSC** zuzulassen. Erfreulich ist sicher das Abschneiden unseres Teams (Zude, Pfannkuche, Axt), das hinter Jugoslawien den dritten Platz belegte, vor allem aber der 4. Platz in der Einzelwertung unseres jungen Löfers Arno Zude, er verdiente sich damit (als zweiter Norm) den IM.

Ein kurzer Bericht über die Tagung der **FIDE-Problemmmission** möge folgen: 13 Delegierte nahmen teil (nicht allzu viele; die sozialistischen Länder waren nur durch Jugoslawien und Rumänien vertreten). Die geringe Zahl war ein Grund mehr dafür, im nächsten Jahr das an sich sehr attraktive Angebot der USA nicht anzunehmen, die Tagung 84 in Kalifornien zu veranstalten; es war zu befürchten, dass die Teilnehmerzahl noch geringer sein würde, und das **WCSC** - als immer zusätzlicher Reiz - hätte auch abgetrennt und in Europa durchgeführt werden müssen. Es wurde beschlossen, die Tagung zusammen mit dem **WCSC 1984** in Jugoslawien (auch einem Olympiadeland) zu veranstalten, in der Nähe von Sarajewo und voraussichtlich Anfang September. - Als neues Mitglied der Kommission wurde **Belgien** aufgenommen. - Die Ergebnisse des **2. WCCT** liegen vor, vgl. den Bericht über das Schwalbentreffen. Die Themen fürs nächste **WCCT** werden gestellt werden von Frankreich und Spanien (Zweizüger), USA und Grossbritannien (Dreizüger), UdSSR (Mehrzüger), Finnland (Studien), Israel (Selbstmatts), Rumänien (Hilfsmatts) und Schweden und BRD (übriges Märchenschach); Organisator wird voraussichtlich Israel sein. - Neue **internationale Preisrichter** der FIDE wurden Benedek (Ungarn, für Zwei-, Drei- und Mehrzüger, Hilfs- und Selbstmatts), Leiss (BRD, für Zweizüger), Morice (Frankreich, für Zwei-, Drei- und Mehrzüger), Rusinek (Polen, für Studien) und Sholek (Israel, für Hilfsmatts). - Neue **internationale Meister im Lösen** wurden Zude (BRD) und Valtonen (Finnland). - In der brisanten Frage des **FIDE-Albums** wurde, ausgehend von der Übereinstimmung, die im vergangenen Jahr darüber erzielt wurde, dass das Album in Zukunft in erster Linie der Dokumentation der besten Aufgaben und erst in zweiter Linie der Meisterermittlung zu dienen habe, eine wichtige weitere Entscheidung getroffen (dies mit 12 Stimmen - also der absoluten Mehrheit aller Kommissionsmitglieder, das sind 22 - gegen eine): Quoten werden nicht mehr in voraus festgelegt; vielmehr vergeben die drei Richter jeder Gruppe Punkte von 0-4 (etwa nach folgender Definition, ich übersetze die englische Formulierung: 4 = muss ins Album, 3 = sollte ins Album, 2 = kann ins Album (oder auch nicht), 1 = sollte nicht ins Album, 0 = sollte keineswegs ins Album; also die Möglichkeit zu abstufender Bewertung, bei Unschlüssigkeit kann 2 gegeben werden); alle Aufgaben, die zusammen mindestens 8 Punkte erhalten, gelten als ausgewählt. Im übrigen wird das Album in Zukunft wohl im Westen gedruckt werden können (bei einer Auflage von 1000 Stück etwa 10 DM pro Exemplar), es soll ein Themenregister enthalten und besser lesbar sein (ausführlichere Lösungsabgaben direkt neben den Aufgaben). Allerdings müssen Möglichkeiten gefunden werden, wie es auch im Ostblock verbreitet werden kann (ggf. Druck dort in Kommission) und wie die genügende Auflage im Westen sichergestellt werden kann. (In Bat-Yam und auch wieder bei der Schwalbetagung in Königsfeld habe ich den Vorschlag gemacht, über die Problemschachvereinigungen der einzelnen Länder gewisse Kontingente zu subskribieren, möglicherweise auch durch zweckgebundene Beitragserhöhungen; das Interesse an den Fide-Alben der neuen Form dürfte ja wesentlich grösser sein als in der Vergangenheit.)

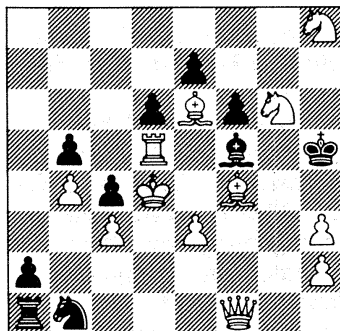
ha

7 URDRUCKE MIT ANTIZIELELEMENTEN interpretiert von H. Zajic, Wien

Verschiedenste problemschachliche Engagements, die mich mit redaktionellen Terminen konfrontierten, haben mich daran gehindert, diesen Artikel mit den nachfolgenden Originalen schon früher zu schreiben. Den Autoren herzlichen Dank für die Zurverfügungstellung und meine Bitte um Vergebung für die lange Wartezeit.

1. B. Lender

Urdruck

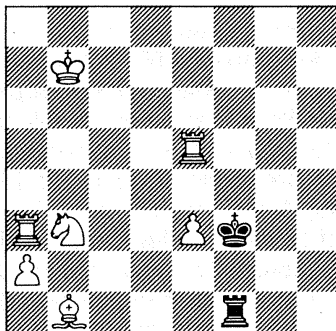


Selbstmatt in 5 Zügen*

12 + 10

2. F. Chlubna

Urdruck

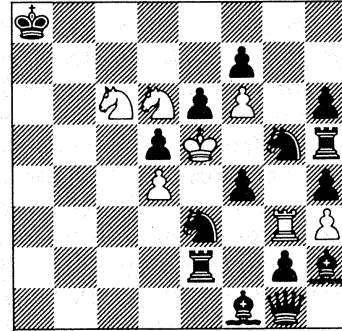


Hilfsmatt in 2 Zügen*

7 + 2

3. W.S. Wladimirow/E. Sorokin

Urdruck (H. Zajic gewidmet)



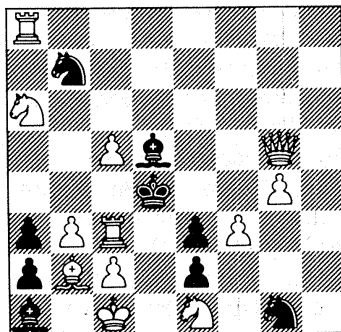
Hilfsmatt in 2 Zügen

2.1.1.1

7 + 15

4. B. Lender/J. Kost

Urdruck

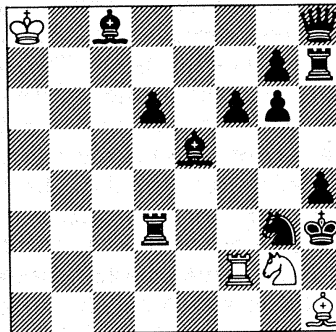


Selbstmatt in 3 Zügen*

12 + 9

5. R. List

Urdruck



Hilfsmatt in 2 Zügen

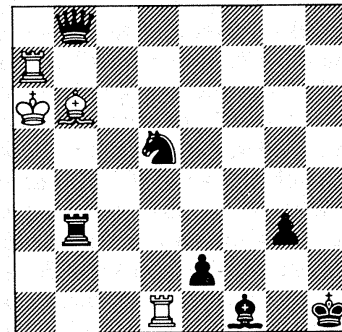
4 + 12

b) wSg2 nach h6

6. H. Zajic

(nach G. Husserl)

Urdruck



Hilfsmatt in 2 Zügen

4 + 7

Einleitend möchte ich meine Definition für das **Antizielelement (AZE)** in Erinnerung rufen:

Das AZE bedeutet einen Nachteil, der in die Diagrammstellung erst hineingetragen wird und zwecks Erreichung eines Zieles wieder aufgehoben werden muss. Die Beseitigung kann sowohl nachträglich als auch vorbeugend (präventiv) erfolgen. Somit kann das AZE als zentrales Element der **vorübergehenden Selbstschädigung** angesehen werden.

Es ist gleichsam die Ursache für ein Umleitungsschild, das den Autofahrer zwingt, das Ziel auf Umwegen zu erreichen, wobei er genau jene Distanz, die er sich vom Ziel abwendend zurücklegt, klarerweise wieder sich dem Ziel nähernd fahren muss.

Ich bin mir bewusst, den AZE-Begriff eher eng ausgelegt zu haben, aber m.E. kommt sein Reiz nur auf diese Weise voll zur Geltung. Im weitesten Sinne könnte man z.B. auch Verführungszüge mit AZE, bei denen eine Wiedergutmachung gar nicht erwünscht ist, einbeziehen.

Bevor ich auf die einzelnen Urdrucke eingehe, sei die Kategorisierung der Antizielelemente in 12 verschiedene Arten wiederholt, wobei in Klammer die in der Folge verwendeten Kurzbezeichnungen und, durch einen Schrägstrich getrennt, die Anzahl der derzeit in meiner Sammlung befindlichen Beispiele beigelegt wurden. Hinter einem weiteren Trennungsstrich stehen die Nummern jener Stücke, die in der SCHWALBE veröffentlicht wurden.

Fluchtfeldfreigabe (AZE 1/8/3010, 4044)

Verstellung (AZE 2/23/-)

Block (AZE 3/6/2572)

(Selbst)Fesselung (AZE 4/20/2247, 3187, 3245)

Verlassen einer Wirkungslinie (AZE 5/5/-)

Schachverhinderung (AZE 6/-!/-)

Besetzung einer(s) Wirkungslinie (-feldes) (AZE 7/9/3915)

Schachgebot (AZE 8/35/1184, 2302, 3026, 3029, 3439, 3780, 3843)

Antiblock (AZE 9/23/2073, 2076, 3192, 3790, 3843)

Entfesselung (AZE 10/11/3010, 3915)

Linienöffnung (AZE 11/20/-)

Fluchtfeldraub (AZE 12/3/-)

Meine Sammlung umfasst also gegenwärtig 163 Aufgaben. Da ich mich ausserstande sehe, intensiv, geschweige denn systematisch zu sammeln, kann keine Rede von Vollständigkeit sein, aber ich hoffe dennoch, dass sie den AZE-Interessierten eine Hilfe sein kann. Für Informationen stehe ich gerne zur Verfügung! Meine Adresse: Parkgasse 5/5/2, A-1140 Wien.

In Baruch Lenders Nr. 1 stehen für alle 3 Züge des sS Fortsetzungen schon bereit. Da kein unschädlicher Wartezug vorhanden ist, muss Weiss einen Umweg gehen und dem sK ein Fluchtfeld geben (AZE 1!). Im 4. Zug wird es ihm wieder genommen und das Ziel ist erreicht. Dass dann statt des sL ein unbeweglicher sB auf f5 steht, ist zwar nicht erfreulich, aber die Idee bleibt im wesentlichen unverfehrt.

Die Lösung in Chlubnas **Nr. 2** bietet im Einleitungszug das **AZE 4** (Fesselung), welches von Weiss sofort wieder annulliert wird. Ohne den vom sT verursachten Schaden könnte der wTe5 dem sK auf beliebige Weise das Feld e4 freigeben.

Wenn Antiezielelemente derart mühsam eingebaut werden, dass man ihnen kaum ausweichen kann, verlieren sie Überraschungseffekt und Anziehungskraft. So geschehen in **Nr. 3**. Ich habe sie dennoch aufgenommen weil mit Ausnahme der Mattzüge jeder Zug der beiden - allzu symmetrischen - Lösungen sowohl ein AZE als auch die Aufhebung eines anderen AZEs zeigt. Die ersten s Züge bieten jeweils das **AZE 8** (Schachgebot). Gleichzeitig bereinigen sie im voraus ein anderes Schachgebot durch die zweiten s Züge. Weiss entschärft das einleitende Schachgebot jeweils durch Dazwischentreten, was aber Selbstfesselung (**AZE 4**) bedeutet. Doppelfunktion haben auch die zwei s.Züge. Einerseits entfesseln sie und andererseits würden sie ein Schachgebot mit sich bringen, wenn dieses nicht schon im Einleitungszug verstellt worden wäre.

Um Verlassen eines Wirkungsfeldes (**AZE 5**) handelt es sich in der israelischen Gemeinschaftsproduktion. Die beiden Satzspiele werden durch den Schlüssel unmöglich gemacht, weil das Feld c5 geschwächt wurde.

Bereinigt wird bei **Nr. 4** die Sache dadurch, dass Schwarz gezwungen wird, anstelle des wS der wD die Deckungsfunktion von c5 zu übertragen. Man beachte die geschickte Dualvermeidung bei den 2. weissen Zügen.

Antiblocks (**AZE 9**) auf g3 zeigt Reto Lists **Nr. 5**. Die Blockfunktion durch den sS übernimmt in a) ein sT und in b) ein sL. Wenn Schwarz sein Ziel mit Verstellung allein, also ohne AZE erreichen will, wobei er den sS auf einem Standort belässt, scheitert dies jeweils daran, dass Weiss genau den s Stein schlagen müsste, der die Verstellung herbeiführen soll.

Um die Kombination der **AZE 10** (Entfesselung) und **11** (Linienöffnung) gehts in **Nr. 6**. Einleitend wird präventiv die im 2. s Zug folgende schädliche Öffnung der 3. Reihe aufgehoben. Weiss entfesselt nun nicht nur unfreiwillig den sL, sondern verstellt auch im voraus die diagonale Wirkungslinie der sD. Wenn nun Schwarz den entfesselten sL wieder verstellend (1. Effekt) g2 spielt, kommt die Öffnung beider Linien (2. und 3. Effekt) nicht mehr zum Tragen. Leider springt bei diesem Zug der direkt zielführende Block (4. Effekt) so stark ins Auge, dass die 3 anderen Effekte optisch in den Hintergrund gedrängt werden und AZE 10 sogar fraglich wirkt.

Nur 3 Beispiele für das **AZE 12** (Fluchtfeldraub) sind in meiner Sammlung. M. Kellers **Nr. 7** gehört dazu. Während nach den Satzspielen ein wL bzw. ein wT den sK auf das Fluchtfeld d4 zwingen, muss es in der Lösung genau der wS sein, welcher dem sK durch den Schlüssel dieses Feld verwehrt hat.

LÖSUNGEN

Nr. 1 Satz 1. ..., Sa3/Sc3:/Sd2, 2. Dd1 + /De2 + /Df3 + 1. h4 Kg4 2. Lf5: + Kh5 3. Le6 + f5 4. h3 usw.

Nr. 2 Satz 1. ..., Tg5 2. Tf2 Sd4 ≠ 1. Tb1: Tb5! 2. Ke4 Sd2 ≠

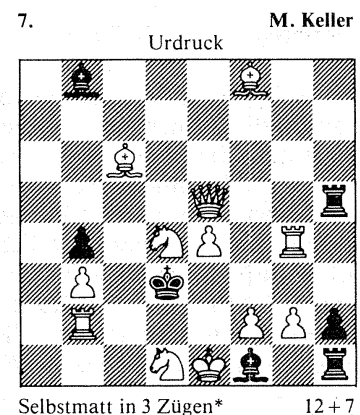
Nr. 3 1.) 1. Sf5 + Te3 2. Se4 Ta3 ≠ 2.) 1. Se4 + Tg5 2. Sf5 Tg8 ≠

Nr. 4 Satz 1. ..., Sc5:/Sf3: 2. Tc5: + /Te3: + 1. Sc7! (2. De5 + Ke5: 3. Tc4 +) Sc5:/Sf3: 2. Se6 + !/Ta5 + !

Nr. 5 a) 1. Sh5! (1. Lf4?) Tf4 2. Tg3 Th4: ≠; b) 1. Sf5! (1. Tf3?) Lf3 2. Lg3 Lg4 ≠

Nr. 6 1. Sc3 Td6 2. g2 Th7 ≠

Nr. 7 Satz 1. ..., Le5:/Te5: 2. Lb5 + /Tg3 + Kd4: 3. Td2 + Ld3 ≠ 1. Se6! (2. Dc3 + bc3: 3. Td2 + cd2: ≠) Le5:/Te5: 2. Sc5 + !/Sf4/!



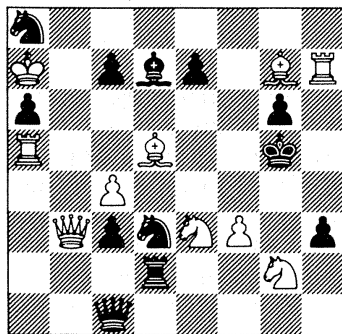
ZUM DREIZÜGERENTSCHEID 1981

Beim 3.Preis (H. le Grand) - Diagr. I - hatte ich als Preisrichter angefragt, warum der Verfasser nicht die wD auf b1 gestellt und Dc1, Bc3, c4 weggelassen hat (Diagr. II). Zu dieser Anfrage kam auch prompt die Antwort aus Holland: wegen der NLen 1. Db4! 1. Ld + 2. Db4 und 1. De1! Nun war es eigentlich meine Absicht, den Autor zu einer konstruktiven Verbesserung anzuregen, da ich mir sicher bin, dass sich auch diese Nebenlösungen eleganter beseitigen lassen. Die Version III) soll als Beispiel dienen: mit 1. Db4? c5? 2. D:c4! 1. ..., T:g2! hat die wD wenigstens eine Verführung, in der Ausgangstellung blickt sie eher nach f5/g6 als nach b8, was den Wert des Schlüsselszuges erheblich steigert. Ausserdem gibt es noch den psychologischen Effekt, dass die wD schon in einer Hinterstellung lauert, um aber im realen Spielverlauf drei ganz andere zu bilden. -- Falls nun Version III auch noch nicht ganz korrekt sein sollte, so zeigt sie doch die Möglichkeit, das Stück im Sinne des Ausgeführten zu verfeinern. M.E. lohnt es dich unbedingt, wenn der Autor bei dieser so schönen Aufgabe nochmals darüber nachdenkt.

Wenn auch diese Erörterungen für den Turnierentscheid keine Rolle spielen, so können sie doch zeigen, wie man darauf achten sollte, die Schlüsselfigur, **sinnvoll** aufzustellen, auch wenn es sich nur um den optischen Eindruck handelt! (Diagr. S. 168).

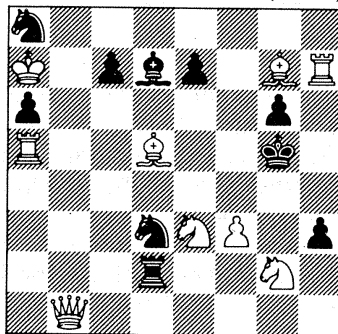
M.Ke

I H. le Grand
3. Pr., Schwalbe 1981



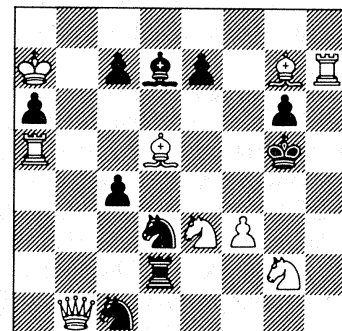
1. Db8! (2. Lh6 +)
Lc8/Le8 2 Le6/Lc6 + 3 ≠

II (s. Text)



3 ≠

III Version M. Keller



3 ≠

URDRUCKE

Lösungen an Walter Menhardt, Clara-Schumann-Str. 5, D-8520 Erlangen, bis spätestens 2 Monate nach Erhalt des Heftes (Ausschlussfrist für Teilnahme am Jahreslösewettbewerb).

Einsendungen getrennt für 2 ≠, n ≠, s ≠ und h ≠, Märchenschach, Retroanalytische Probleme und Schachmathematik, Studien.

Zweizüger = Hans-Dieter Leiss. Preisrichter 1983: Lucious Citeroni.

In der heutigen Serie kommen zunächst mal wieder die "Miniaturisten" zu Wort; mit 4513 und 19 sind dann jedoch auch zwei bisher unerreichte Tasks zu bewundern (um jeweils den Inhalt zu erkennen, muss man die thematische Verführung sehen, die in beiden Fällen sehr nahe liegt und fast identisch ist, was den scheinbaren Schlüssel betrifft - zu viel verraten?). Eine Version zu 4513 wird mit der Lösung publiziert werden. Eine Premiere besonderer Art dürfte es sein, dass mit 4500 und 4501 Sohn und Vater gleichzeitig mit einem Problem vertreten sind (auch die beiden Probleme sind - thematisch - verwandt!). Als neue Mitarbeiter habe ich noch zu begrüßen G. Stadelmaier und St. Gebura - herzlich willkommen! -, und bei Altmeister Fr. Beck dürfte es auch schon "ein paar Jährchen" her sein, dass er sein letztes Zweizügerproblem in der SCHWALBE publiziert hat. Ich wünsche viel Spass beim Lösen und bitte um Beachtung des BRIEFKASTENS, der sich irgendwo in diesem Heft befindet!

Drei- und Mehrzüger: Bearbeiter = Hans Peter Rehm. Preisrichter = Gerard Smits (3 ≠), Friedrich Chlubna (n ≠).

Zum Jahresende (für Sie wohl später) sechs Drei- und sechs Mehrzüger. Ausgewogenheit zahlenmässig, aber nicht nach dem Gewicht des Inhalts wie meist. Neue Namen von fern und nah: ich begrüße Oey Mo Kiem aus Indonesien und Christian Remling. Der Dreizüger von Herrn Oey (das ist doch der Familienname?) stellt ein Wechselthema dar; man muss die Hauptverteidigungen der Lösung auch als Satzzüge untersuchen. Die Schwalbe freut sich, dass ein junger Problemfreund (noch im Schüleralter) sich gleich mit einem Zehnzüger vorstellt - und was für einem! Bei 4525 ist eine Verführung wichtig, Inhalt und Thema der übrigen Dreizüger findet sich im Lösungsspiel.

"Logisch" sind auch 4530 und 4531. Bei 4529 ist herauszufinden, wie man die grosse Streitmacht des Weissen ins Spiel bringt.

Jahresschlusslicht 4532 ist mit 25 Steinen ein "starkes Stück" für die Löser (sie können sich allerdings an einer früheren Aufgabe des ersten der Verfasser orientieren). Aber wo wenn nicht in dieser Spalte findet so eine Sache ihr Publikum? Die 25 Klötze erwiesen sich als nötig, um die Gefahr zu bekämpfen, dass man von der Autorlösung abzweigt (nach 5 Zügen ist es ja immer noch ein Zehnzüger mit allen seinen Nebenlösungsproblemen). Ich bitte also unsere Löserkanonen auch nach späteren Abweichungen vom Pfad der Tugend (= Autorlösung) zu suchen. Habe ich noch was vergessen? Ja; will mal wieder "viel Spass" wünschen.

Märchenschach: Selbstmatts, Hilfsmatts: Bearbeiter = Thomas Brand, Preisrichter 1983 = Garen Yacoubian (s ≠), György Bakcsi (h ≠). Übriges Märchenschach: Bearbeiter = Thomas Kühn, Preisrichter 1983 = Hans Gruber.

Mein Hilferuf im Augustheft war ganz erfolgreich; es sind einige gute langzügige Selbstmatts gekommen. Mal sehen, was die Prüfer heil lassen! Daher eine neue Aufforderung: wenn in Ihrer Mappe noch gute s ≠ 2 oder "lange" Hilfsmatts schlummern, ab zur Post damit, denn da bin ich fast "blank". Und noch ein Hinweis an die Komponisten: beachten Sie bitte den **Briefkasten**, hier hab' ich einige NL - Nachrichten für Sie hinterlassen. Wenn Sie sich vom Schreck erholt haben, finden Sie vielleicht trotz der Reparaturarbeiten noch Zeit zum Lösen und Kommentieren!?

Selbstmatts: Bei den Zweizügern sollten Sie auch die Verführungen und deren Widerlegungen beachten. Den Dreier knacken Sie bestimmt ohne Hilfe, während der deutsche Beitrag vielleicht einen kleinen Stolperdraht auslegt. Den abschliessenden Knüller wollte ich noch unbedingt in diesen Jahr bringen, schon weil ATü 1984 preisrichtern wird. Hierzu wieder der fast obligatorische Lösehinweis: Die Felder c6, g4 und g6 spielen eine wichtige Rolle.

Hilfsmatts: Mit einer hübschen Miniatur geht's los, weiter dann ganz unterschiedliche Strategien bei den restlichen Zweizügern. Auch bei den Dreizügern müsste für jeden Geschmack etwas dabei sein. Fallen Ihnen zu dem letzten Stück dieser Serie Vergleichsaufgaben ein? Nun habe ich noch genau 4 (in Worten: vier) mehrzügige Hilfsmatts vorrätig; hier winken also rasche Veröffentlichungsmöglichkeiten! - Auch wenn es ein komisches Gefühl ist, so etwas an einem herrlich warmen Frühherbstabend zu schreiben: Ihnen wünsche ich schöne Weihnachtstage und alles Gute für das neue Jahr - und viel Spass an diesem Heft.

Zum Übrigen Märchenschach:

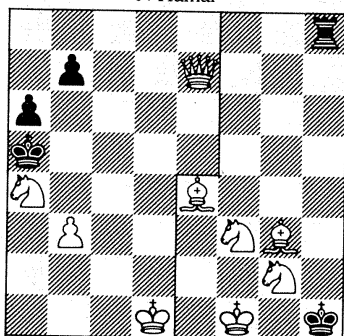
Zum Jahresende präsentieren wir Ihnen: die Kunst des Serienzügers! Bei einigen der 9 Serienzüger ist das Thema am Material erkennbar. Von der 4549 sagte Prüfer HG: Unglaublich, aber korrekt. Bei P.A. Petkov geht's, wie so oft, neutral zu. In der 4556 sind neutral: Bb2, Bc2, Sc7, Nf5 und Gh8. Weihnachtlich ist in dieser Serie eigentlich nur die 4557! Falls Sie den Feiertagsspaziergang in den Zoo unterlassen haben, können Sie ihn in der 4559 nachholen. Zu bewundern sind hier eine Amazone auf d1, ein Kamel auf b6, ein Zebra auf f2 und eine Antilope auf d8. Letztere ist ein 4, 3-Springer. Der 8-Züger meines Kollegen dürfte der schwerste Brocken sein. Man beachte die logische Struktur! Die beiden anschliessenden Wandelschachaufgaben sollten für jeden lösbar sein, was natürlich nichts gegen die Qualität sagt...

Des Sachbearbeiters erstes Jahr ist um. Die Komponisten habe ich kennengelernt, viele Kontakte sind geknüpft, nur... die Löser sollten ein bisschen aufdringlicher werden, das wünsch' ich mir, und Ihnen in diesem Sinne ein frohes und gesundes und problematisches Neues Jahr!

Retro/ Schachmathematik: Bearbeiter: Günter Lauinger. Preisrichter. Retro 1983: Dr. Wolfgang Dittmann. Preisrichter Schachmathematik 1983/84: Günter Schiller.

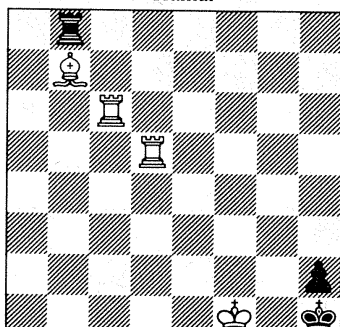
"Ende gut - alles gut" meint AK hoffnungsvoll zur neuesten Neufassung seiner 3463, nachdem den Prüfern bzw. Lösern verschiedene Korrekturversuche nicht standgehalten haben - darunter auch der zuletzt veröffentlichte auf S. 559, der von AF gekocht wurde. AF ist ja mit der Tücke des Objekts sehr vertraut und beteiligt sich auch diesmal wieder mit einem Beitrag zum "Frolkin-Thema". Bei der Gemeinschaftsaufgabe von WK/NP sollten die Umwandlungen ebenfalls im Brennpunkt Ihres Interesses stehen. Retro-Einsteiger befassen sich am besten zuerst mit LBs lastmover; die 3-zügige Mattmöglichkeit ist sicher nur zufällig vorhanden, hat aber vielleicht zusätzliche Köderwirkung. Das märchenschachliche Gegengewicht zur diesmal orthodoxen Aufgabe von MC bildet NPs Circe-Reflexmatt mit 5 Wurzel-50-Springern (= Kombination aus 1/7- und 5/5-Springer). Viel Spass!

Nr. 4499 Links: Karl Junker
Neuenrade
Nr. 4500 Rechts: Espen Backe
N-Hamar



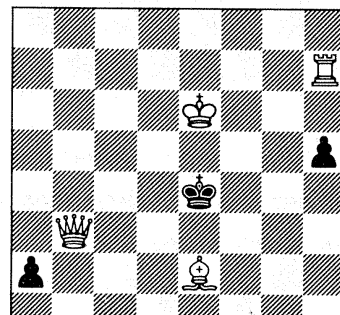
Jeweils: Matt in 2 Zügen
(04 + 03) (05 + 02)

Nr. 4501 Odd Erik Backe
N-Hamar



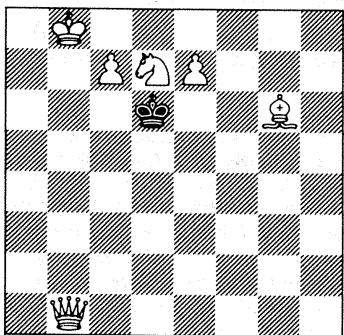
Matt in 2 Zügen (04 + 03)

Nr. 4502 Dr. Werner Speckmann
Hamm



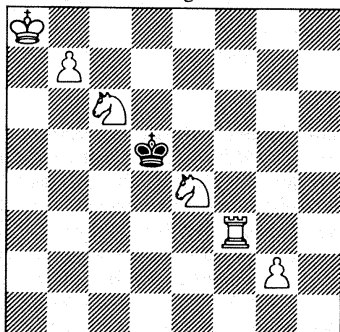
Matt in 2 Zügen (04 + 03)

Nr. 4503 Walter Wohlers
Weimar



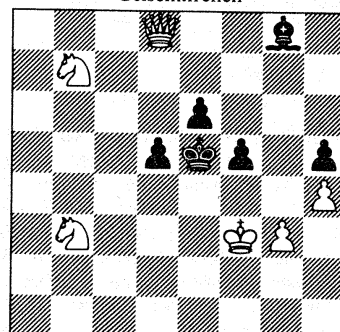
Matt in 2 Zügen (06 + 01)

Nr. 4504 Dr. Zvonimir Hertz
YU-Zagreb



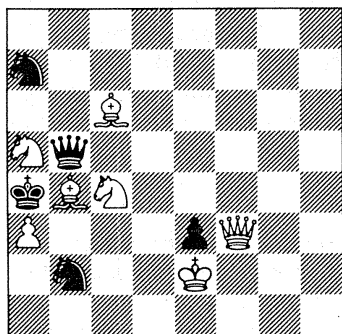
Matt in 2 Zügen (06 + 01)

Nr. 4505 Oskar Wielgos
Gelsenkirchen



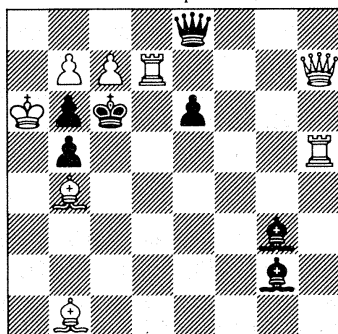
Matt in 2 Zügen (06 + 06)

Nr. 4506 Michail I. Gorislawskij
SU-Rostow am Don



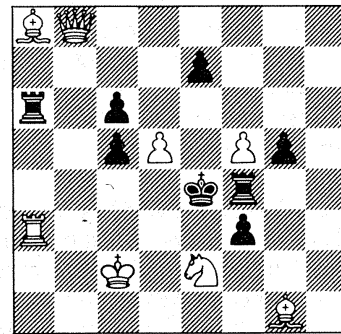
Matt in 2 Zügen (07 + 05)
a) Diagr. b) Sc4→d3

Nr. 4507 Fritz Karge
Kierspe



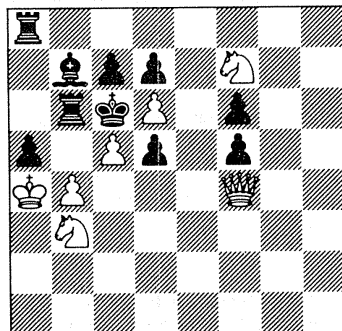
Matt in 2 Zügen (08 + 07)

Nr. 4508 S. Yanuarta
RI-Jakarta Barat



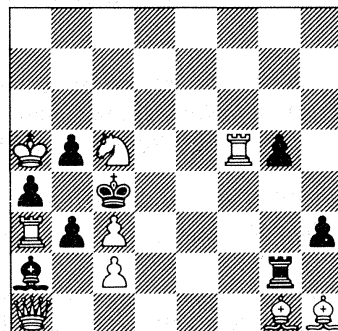
Matt in 2 Zügen (08 + 08)

Nr. 4509 Friedrich Beck
Winnenden



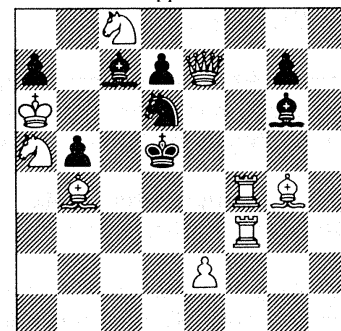
Matt in 2 Zügen (06 + 11)

Nr. 4510 Clemens Wolff
Bellheim



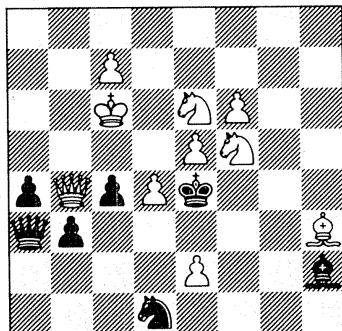
Matt in 2 Zügen (09 + 08)

Nr. 4511 Wolfgang Gäb
Eppstein



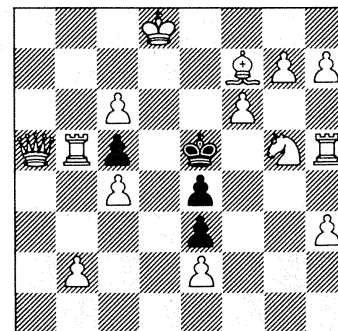
Matt in 2 Zügen (09 + 08)

Nr. 4512 Gerhard Stadelmaier
Wäschchenbeuren



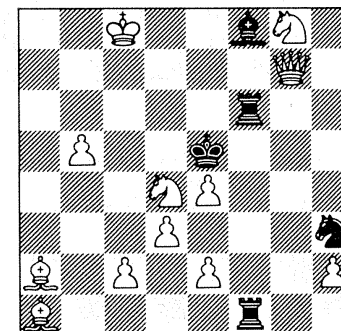
Matt in 2 Zügen (10 + 07)

Nr. 4513 Peter Gvozdiak
CS-Bratislava



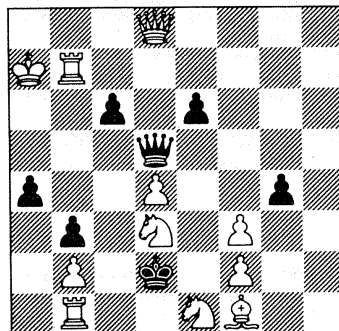
Matt in 2 Zügen (14 + 04)

Nr. 4514 Karl-Heinz Ahlheim
und Michael Schneider
Gorxheimertal u. Schweinfurt



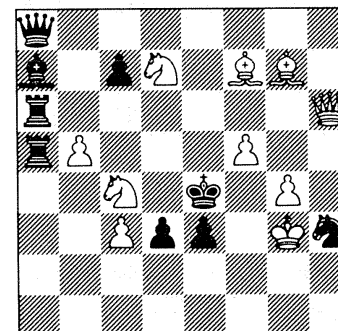
Matt in 2 Zügen (12 + 05)

Nr. 4515 Efren Petite
E-Oviedo



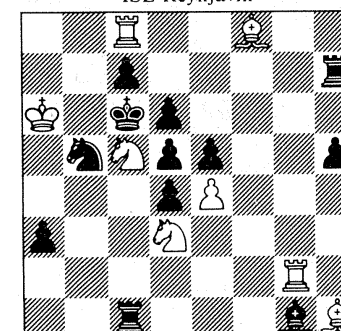
Matt in 2 Zügen (11 + 07)
a) Diagr. b) Bb3→f3
c) Ka7→g1, Tb7→a2, ohne Bb3

Nr. 4516 Christian Remling
Bad Soden



Matt in 2 Zügen (10 + 09)

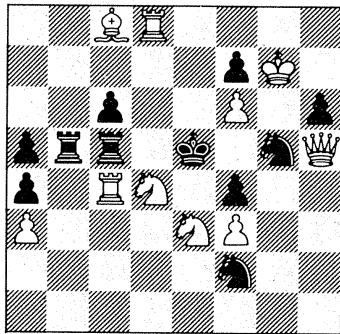
Nr. 4517 Eyjólfur O. Eyjólfsson
ISL-Reykjavik



Matt in 2 Zügen (08 + 12)

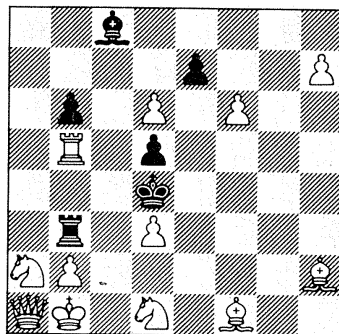
BRIEFKASTEN: JoKr: 2 ≠ Kb1/Kb3 vorweggenommen durch O. Justnaes, Dagbladet 7.8.56, Kc2 Da8 La4 - Kb4 La5 Bc5, 1. Ld7! -- TiKa: 2 ≠ Ke1/Ke5 mehrfach vorweggenommen, 2 ≠ Kh4/Kd8 bei 2 symmetr. Lösungen uninteressant -- KHBr: 2 ≠ Ka2/Kc4 NL 1. Db6! Verbesserung wegen mehrerer Vorgänger wenig sinnvoll -- EOEyj: 2 ≠ Kg1/Ke4 NL 1. Sf6+ -- VaLi: 2 ≠ Ka2/Kd5 themat. Dual nach 1. ..., Sc4 2. Df3 e4 -- ThZi: 2 ≠ Ke1/Kf3 uninteressant, da die Doppeldrohung das Thema verwässert -- WWKo: 2 ≠ Kc7/Kd4 b) NL 1. Sc3! -- Moed: 2 ≠ Ke8/Ke5 mehrfach vorweggenommen -- WaWo: 2 ≠ Kc3/Ke6 von Dr. W. Speckmann (1971) vorweggenommen; restliche 2 ≠ stehen Ihnen wieder zur Verfügung -- StGe: 2 ≠ Kb8/Ke5 Dual nach 1. ..., Td6; 7 Matts nach 1. ..., Tb5; 2 ≠ Ka2/Kd5 wegen unthemat. Doppeldrohung nicht brauchbar -- CaBe: 2 ≠ still incorrect: placing wK on a1 impossible because of Rc1; removing pc2 allows 1. ..., Sf4; and no mate! -- GeSta: die zwei übrigen 2 ≠ stehen Ihnen wieder zur Verfügung -- CIWed: 2 ≠ Kg7/Ke4 mehrfach vorweggenommen -- WeHo: 2 ≠ Kb7/Ke4 hat mehrere nahe Vorgänger, Kg4/Ke4 und Kc7/Ke6 sind zu wenig originell; Kb4/Kd4 kann gebracht werden, aber ein besserer Schlüssel wäre wünschenswert!

Nr. 4518 Peter Hähnel
Wiesbaden



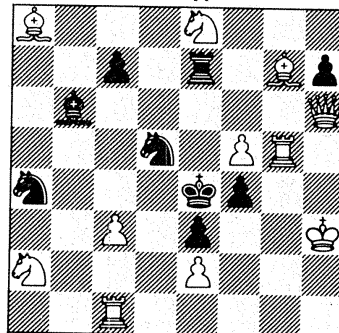
Matt in 2 Zügen (10 + 11)

Nr. 4519 Matti Myllyniemi
SF-Pori



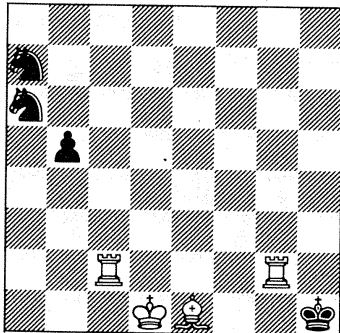
Matt in 2 Zügen (12 + 06)

Nr. 4520 Stanislaw Gebura
B-Jemappes



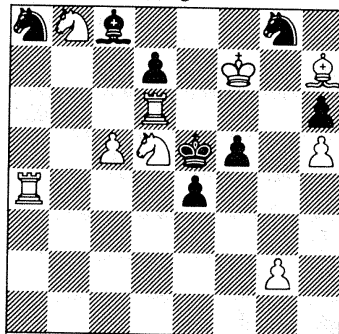
Matt in 2 Zügen (11 + 09)

Nr. 4521 Karl Junker
(nach H. Rübesamen)
Neuenrade



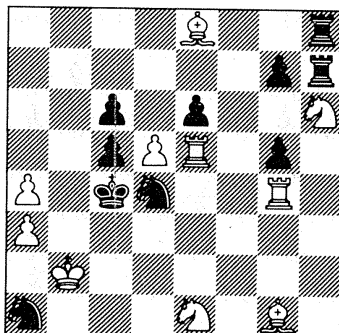
Matt in 3 Zügen (4 + 4)

Nr. 4522 Piet le Grand
NL-Hengelo
M. Keller gewidmet



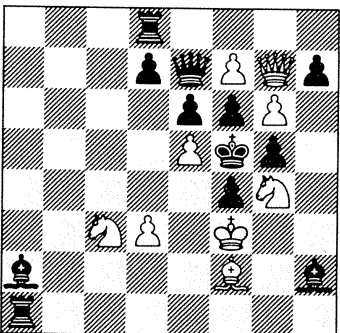
Matt in 3 Zügen (9 + 8)

Nr. 4523 Yehuda Lubton
IL-Haifa



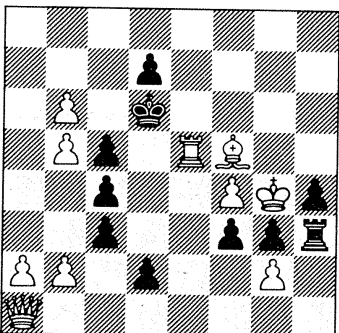
Matt in 3 Zügen (10 + 10)

Nr. 4524 Oey Mo Kiem
Indonesien



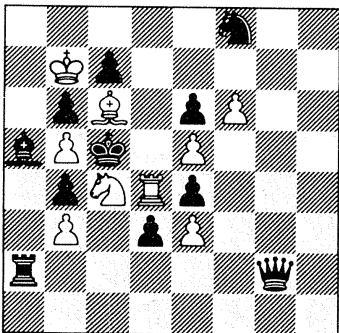
Matt in 3 Zügen (9 + 12)

Nr. 4525 Armin Geister
Berlin



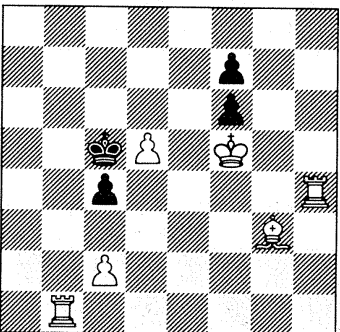
Matt in 3 Zügen (10 + 10)

Nr. 4526 Hidayat Maruta
Indonesien



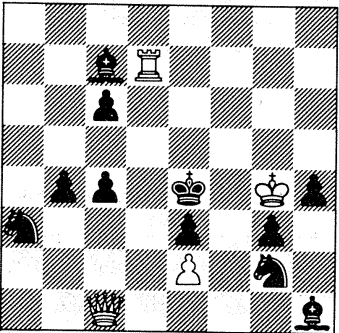
Matt in 3 Zügen (9 + 11)

Nr. 4527 Manfred Zucker
Karl-Marx-Stadt



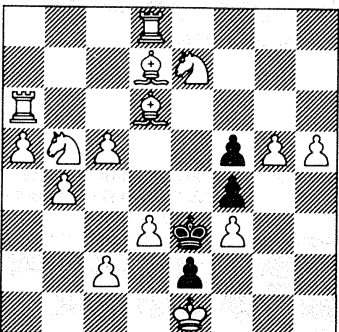
Matt in 4 Zügen (6 + 4)

Nr. 4528 Wilfried Seehofer
& Günther Jahn
Pinneberg/Wangen



Matt in 5 Zügen (4 + 11)

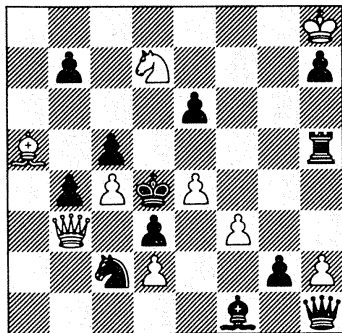
Nr. 4529 Hans Winter
Bonn



Matt in 5 Zügen (15 + 4)

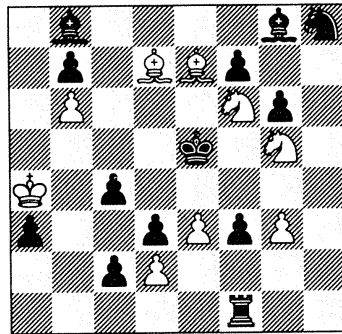
JaBr (s ≠ 5, Ka8/Kc8) DL in b) 2. Sf8+, 3. Dc6+, 4. Le2 - (s ≠ 2, Kf1/Kd3) NL 1. Lc2: +, - **AlBu** (h ≠ 2, Kc7/Kc5) NL in a) 1. b5 Kb6, 2. Kd6 - **JäCs** (s ≠ 5, Kg1/Kc3) NL 1. Dh5, 2. Sc6 e1S, 3. Sc4+, 4. Df3+ - (h ≠ 2, Ka6/Kh5) NL in b) 1. Sde5: Ld5, 2. S bel. - **UdDe** (h ≠ 3, Kh7/Kf2) viele Vorgänger, zB. f-65, 3803 - **NiDo** (h ≠ 2, Kh1/Kc3) NL 1. Lc4: Td5, 2. L bel. - (h ≠ 2, Kh6/Ka2) NL a) 1. La8/b7 Lb7, 2. Kb3 - **AnGa** (h ≠ 2, Kb2/Kh3) NL 1. Tg7 Se2/e4, 2. bel. - **GiHu** (h ≠ 2, Kd2/Kb7) NL 1. Ka7: ed8:D, 2. Db7 - **ZiJa** (h ≠ 2, Kh1/Kg6) b) geht auch in a) - **JoKr** (h ≠ 3, Ke1/Ke6) NL 1. Td5 Tf1, 2. Td4 Sc5+, 3. Kd5 - **SJKr** (h ≠ 2, Ka4/Kg5) NL a) 1. Kf4 De1, 2. Tg4 - **JaKu** NL 1. ..., Lh3, 2. Sf5 - **LeMa** (h ≠ 2*, Kh6/Kb1) NL 1. Sb/D La8/Ld5, 2. Kc2: - **RiMa** (h ≠ 2, Kb7/Kb4) NL a) 1. Lb8 Kb6:, 2. Ta4 - **GiMe** (h ≠ 2, Kh4/Kf3) NL 1. Kf4 Tf7, 2. e3 - **VuNi** (s ≠ 2, Ke3/Kc5) NL 1. Tc4: +, 2. Ld4+ - (s ≠ 3, Kd6/Ke4) NL 1. Sg5+, 2. Sf3+ - **MaPa** (h ≠ 2, Kf1/Kc3) NL b) 1. Tdc2 Tf3+, 2. Kd2 - **MeRi** (h ≠ 3*, Ka7/Ke5) NL 1. Le4 Ta1, 2. b4 Td1, 3. e6 - **ViSy** (h ≠ 2, Kh8/Kd5) NL 1. D - Df1:, 2. Ta - - **ThoZi** (h ≠ 3, Kg4/Kc5) NL 1. Kf6 Td2/a7, 2. Kg7 Td7:, 3. Kh6.

Nr. 4530 **Bernhard Schauer**
Gummersbach



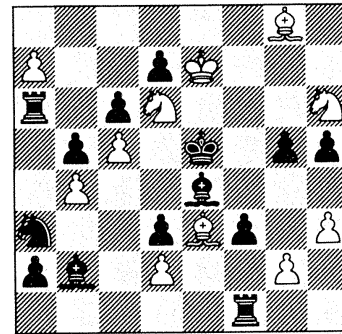
Matt in 7 Zügen (9 + 12)

Nr. 4531 **Christian Remling**
Bad Soden



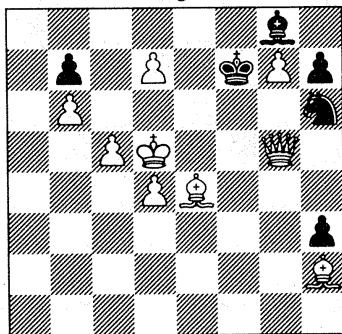
Matt in 10 Zügen (9 + 13)

Nr. 4532 **Hans Peter Rehm**
& Jan Rusinek
Wöschbach & PL-Warschau



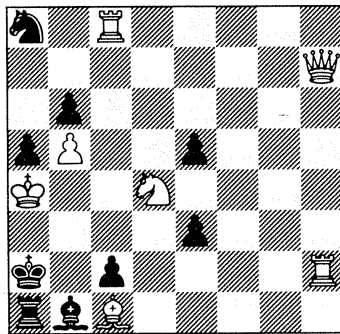
Matt in 15 Zügen (11 + 14)

Nr. 4533 **Wladimir Koschakin**
SU-Magadan



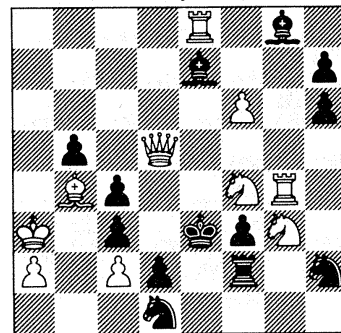
Selbstmatt in 2 Zügen (9 + 6)

Nr. 4534 **Roman Fedorowitsch**
& Iwan Soroka
SU-Sambor



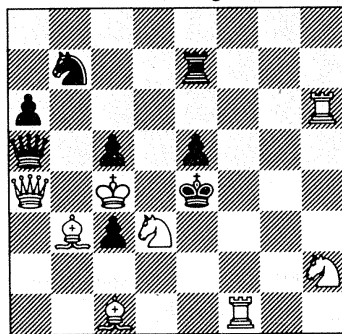
Selbstmatt in 2 Zügen (7 + 9)

Nr. 4535 **Leonid Makaronez**
SU-Brjansk



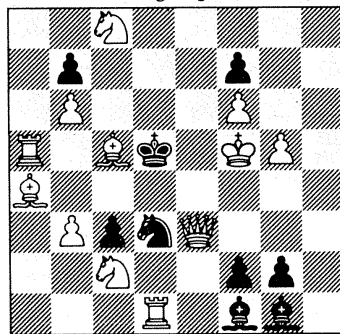
Selbstmatt in 3 Zügen (10 + 13)

Nr. 4536 **Hans Moser**
Winthöring



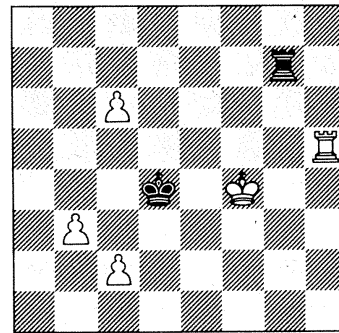
Selbstmatt in 5 Zügen (8 + 8)

Nr. 4537 **Petko A. Petkov**
BL-Sofia
Arno Tüngler gewidmet



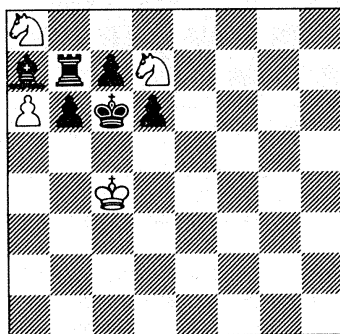
Selbstmatt in 6 Zügen (12 + 9)

Nr. 4538 **Philipp Herd**
St. Ilgen



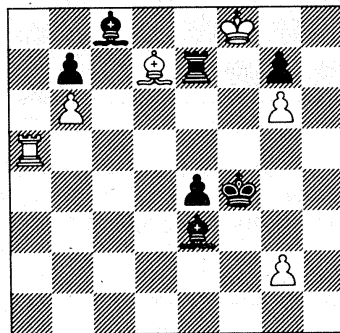
Hilfsmatt in 2 Zügen (5 + 2)
3.1;1.1

Nr. 4539 **Medschnun Wagidow**
& Rauf Aliowsadsade
SU-Baku



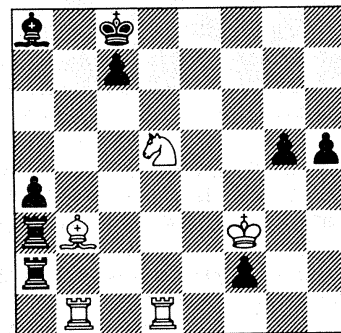
Hilfsmatt in 2 Zügen (4 + 6)
2.1;1.1

Nr. 4540 **Manfred Nieroba**
Troisdorf



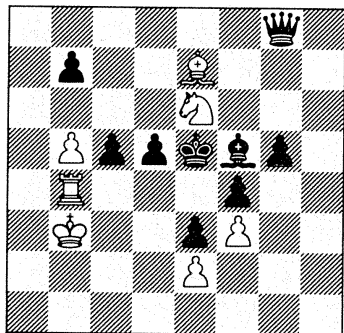
Hilfsmatt in 2 Zügen (6 + 7)
b) Bg2→h2

Nr. 4541 **Ewgenij M. Bogdanow**
SU-Lwow



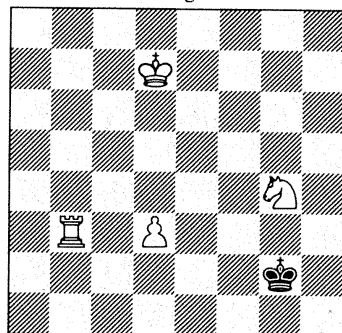
Hilfsmatt in 2 Zügen (5 + 9)
2.1;1.1

Nr. 4542 Toma Garai
USA-Glendale



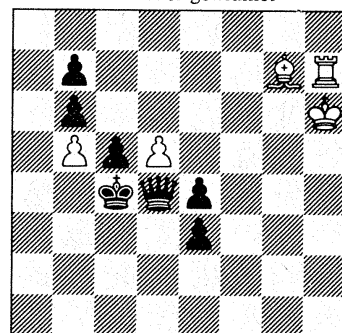
Hilfsmatt in 2 Zügen (7+9)
2.1;1.1

Nr. 4543 Eugene Albert
USA-Long Beach



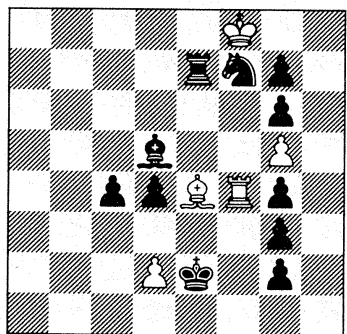
Hilfsmatt in 3 Zügen (4+1)
1.2;1.1;1.1

Nr. 4544 Achim Schöneberg
Northeim
Jean Zeller gewidmet



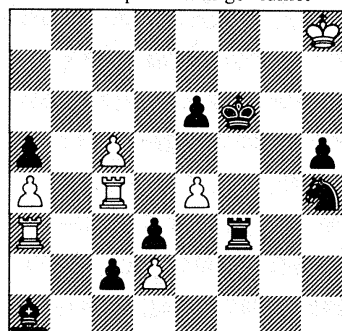
Hilfsmatt in 3 Zügen (5+7)
1.2;1.1;1.1

Nr. 4545 Walter Naujok
Kassel



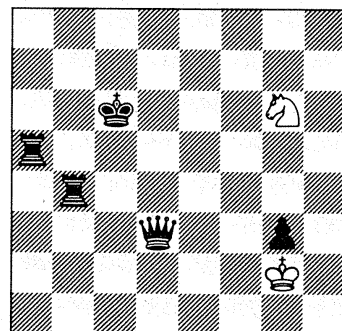
Hilfsmatt in 3 Zügen (5+11)
2.1;1.1;1.1

Nr. 4546 Joachim Brügge
Kiel
Dr. W. Speckmann gewidmet



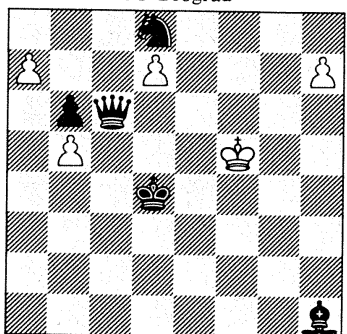
Hilfsmatt in 3 Zügen (7+9)
2.1;1.1;1.1

Nr. 4547 Michail Aktschurin
SU-Baku



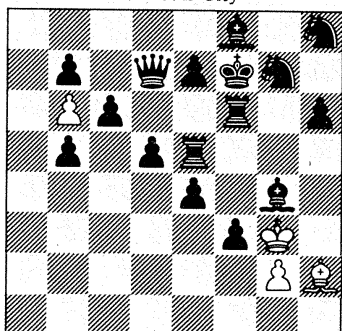
Hilfsmatt in 6 Zügen (2+5)

Nr. 4548 Aleksander Atanasievic
YU-Beograd



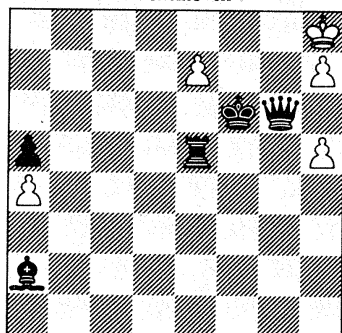
Serienzugselbstmatt in 14 Zügen (5+5)

Nr. 4549 Irwin L. Stein
USA-Sun City



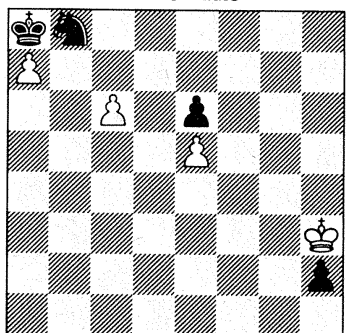
Serienzugselbstmatt in 21 Zügen (4+16)

Nr. 4550 Günter Glaß
Hückelhoven



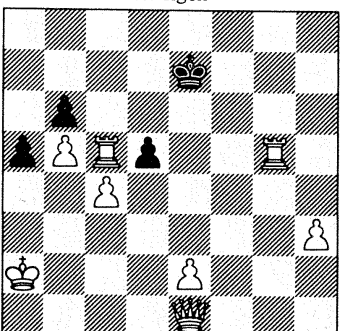
Serienzugselbstpatt in 19 Zügen (5+5)

Nr. 4551 Oswaldo Faria
& Pedro dalla Rosa(†)
BR-Sao Paulo



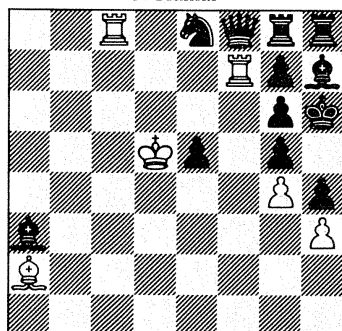
Serienzugreflexmatt in 10 Zügen (4+4)

Nr. 4552 Philipp Herd
St. Ilgen



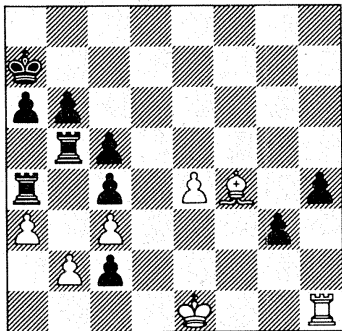
Serienzughilfsmatt in 6 Zügen (8+4)
b) +wBe3

Nr. 4553 Espen Backe
N-Hamar



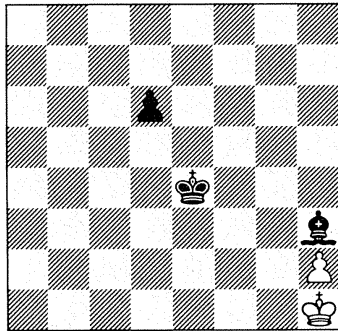
Serienzughilfspatt in 23 Zügen (6+12)

Nr. 4554 Jaroslav Brada
CS-Prag



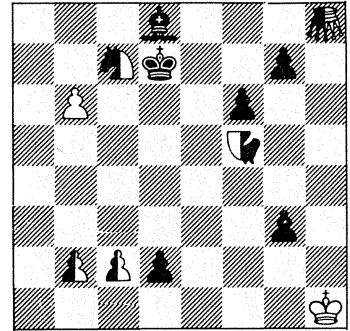
Matt in 5 Zügen (7 + 10)
Längstzuger

Nr. 4555 Peter Kahl
Hamburg



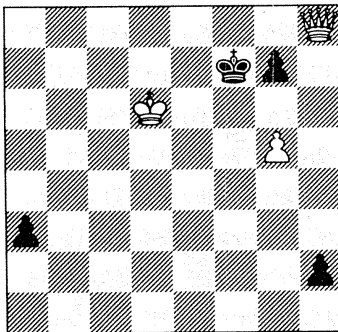
Serienzugmatt in 20 Zügen (2 + 3)
Circe

Nr. 4556 Petko A. Petkov
BG-Sofia



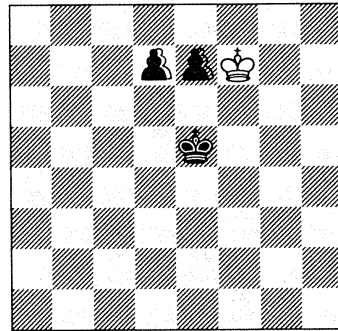
Serienzughilfsmatt in 3 Zügen (2 + 6 + 5)
Circe b) nNf5→a5
s. Text c) nGh8→b1

Nr. 4557 Manfred Rittirsch
Rüsselsheim



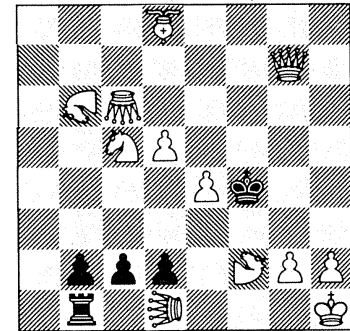
Hilfsmatt in 4 Zügen (3 + 4)
Circe

Nr. 4558 Petko A. Petkov
BG-Sofia



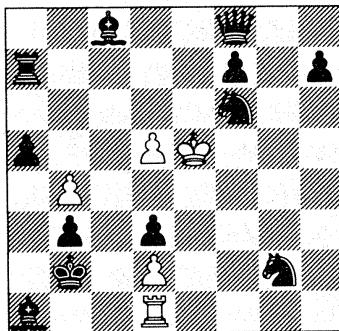
Hilfsmatt in 4 Zügen (1 + 1 + 2)
0.1;1.1;...
2 neutrale Bauern
b) wKc7 c) nBe7→c2

Nr. 4559 Espen Backe
N-Hamar



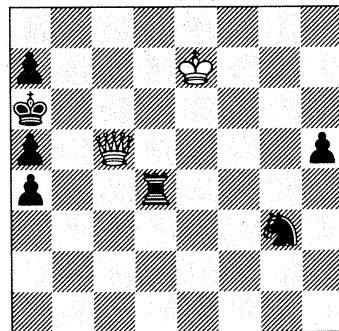
Selbstmatt in 2 Zügen (12 + 5)
s. Text!

Nr. 4560 Hans Peter Rehm
Pfinztal



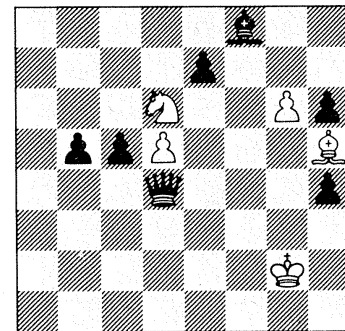
Matt in 8 Zügen (5 + 12)
Ohneschach

Nr. 4561 Wilfried Seehofer
Pinneberg



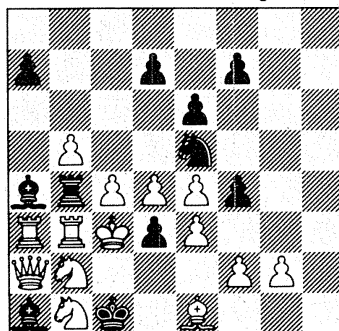
Hilfsmatt in 6 Zügen (2 + 7)
Wandelschach Doppellängstzuger

Nr. 4562 Wilfried Seehofer
Pinneberg
Herbert Grasemann zum Gedenken



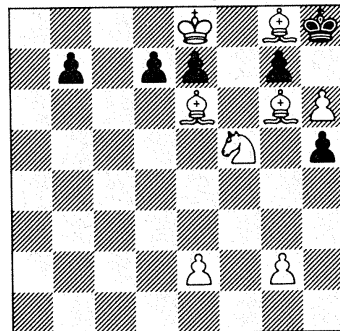
Serienzughilfsmatt in 11 Zügen (5 + 7)
Wandelschach

Nr. 4563 Michel Caillaud
F-Villeneuve St. Georges



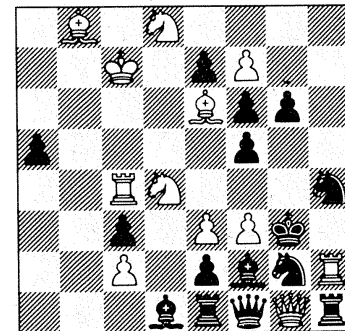
Matt in 1 Zug (wer?) (14 + 11)

Nr. 4564 Leonid Borodatow
SU-Simferopol



(3wLL) (8 + 6)
a) Welches war der letzte Zug?
b) Matt in 3 Zügen

Nr. 4565 W. Korolkow,
Nikita Plaksin & W. Lewschinski
SU-Leningrad/SU-Moskau

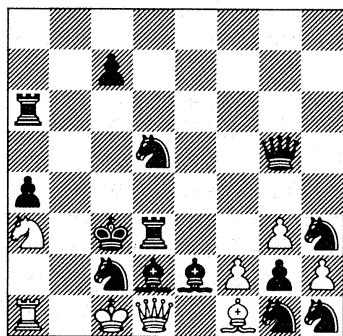


Welches waren die 14 letzten Einzelzüge? (12 + 15)

Nr. 4566

Andrej Frolkin

SU-Kiew



(5 sSS)

(8 + 14)

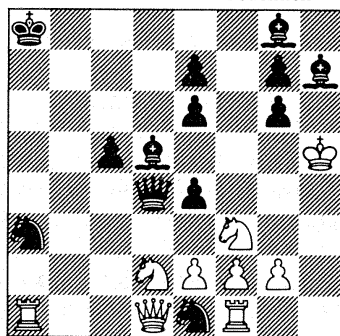
Stellung nach dem 41. Zug von Schwarz. Wie verlief die Partie?

Nr. 4567

Alexander A. Kisljak

SU-Kommunarsk (Neuf. 3463)

Dr. L. Geriani zum Gedenken



(3 SLL)

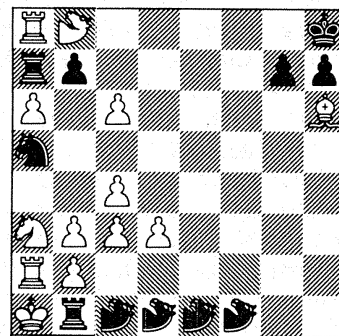
(9 + 13)

Stellung nach dem 47. Zug von Schwarz. Wie verlief die Partie?

Nr. 4568

Nikita Plaksin

SU-Moskau



Circe

(13 + 11)

Reflexmatt (seit PAS) in 1 Zug
(1 w/4 s Wurzel-50-Springer)

LÖSUNGEN AUS HEFT 80, APRIL 1983

Zweizüger Nr. 4231-51 (Bearbeiter: Hans-Dieter Leiss).

4231 (Dr. W. Speckmann). 1. Sg7? (2. Dh5) g4/Tg, h4 2. Dh2/Sf5 (1. ..., Tf3!). 1. Shf6? Tf3 2. Sg4 (1. ..., Tg4!). 1. Shg3! usw. mit vorwegiger Verstellung des sT. - Angriff 3. Grades. Für neun Steine nicht schlecht (ChR). Zwar leicht, aber doch Aufmerksam erforderlich (FH). Harmlos (DrWS). **2,2/I-II/15 + 1F.**

4532 (A.N. Pankratjew). 1. ..., Sc4+/Sd5+ 2. Dc4:/Dd5:. 1. Df3:? (2. Se2) Sc4+/Sd5+ 2. T3c4:/Td5: (1. ..., g1S!). 1. Df4! (2. e5) Sc4+/Sd5+/Le5/Lf5 2. T5c4:/ed/De5:ef. Dreiphasenmattwechsel nach Schachkontern in sparsam-übersichtlicher Form (FH). Interessanter "Sagorujko" in gefälliger, luftiger Stellung (DrWS). **2,5/II/13 + 1F.** Leider ist das gar nicht mehr originell: es gibt ein gutes Dutzend ähnlicher Darstellungen dieses Vorwurfs (HDL).

4233 (K.-H. Ahlheim). 1. Sd7? (2. Dc5:) Lb6:/Ld6 2. Tb6:/Le4: (1. ..., Kd6!). 1. Tg5:? 2. Tg6/Db5 (1. ..., Le5!). 1. Tc2! ... 2. De6/De4:. Die "Verführung" 1. Sd7? sah niemand, wohl wegen der Widerlegung durch die satzmattlose Flucht, die mehrfach kritisiert wurde. Deshalb keine repräsentativen Löserstimmen (HDL). Gewertet wurde mit **2,5/II/14 + 2F.**

4234 (F. Pachl. Leider wurden hier die Angaben zur Mehrlingsbildung "unterwegs verloren", so dass bei den Lösern blankes Unverständnis vorherrschte. Hier die Lösungen: a) 1. Da1! Te4/e4/Ke4 2. Le6:/Da5/Dh1. b) 1. Dh8! ... 2. Dd8/Le6:/Dh1. c) 1. Sa4! ... 2. Td7/Tc5/Sc3. d) 1. Se8! ... 2. Td6/Tb5/Sf6. Ein 4x3-"Sagorujko" in Mehrlingsform, technisch brilliant, auch wenn eine Mattwiederholung vorkommt und zwei Mattzüge in c) und d) konkurrierend sind (HDL).

4235 (V. Sisonenko). 1. Dh5? Le4: 2. Df7 (1. ..., Ke4:!). 1. Dh3? Ke4: 2. Dg2 (1. ..., Le4:!). 1. Df2!/? (2. Df5) Ke4:/Le4: 2. Dg2/Sf4 (1. ..., f4!). 1. De1! (2. Sf4) Ke4:/Le4:(fe)/Se3 2. Dh1/Da5/Sc3. Herausragend der fluchtgebende und wirklich verblüffende Schlüssel, erwähnenswert aber auch die Mattwechsel (DrWS). Überraschender Hinterstellungsschlüssel; schöne Verführungen mit Mattwechseln (WG). HHS beanstandet, dass kein Selbstmatt auf 1. ..., Le4:/fe vorliegt und dass auf diese beiden Paraden in der Lösung dasselbe Matt erfolgt. **2,9/II-III/15 + 2F.**

4236 (Th. Zirkwitz). 1. Dd6? (2. c6) Tc4! 1. Le1! (2. d4) Tf4:/Td4/Tc4/Kc5: 2. d4/Dd4:/Dc4:/Dd6. Amusing ambush (JC). Schlüssel und Verführung sind nicht schlecht, die Varianten jedoch etwas einfallslos (ChR). **2,4/II/15.**

4237 (C. Mansfield). 1. Lc1! (2. Th3) bcD/bcS/e1D/e1S/Tc1: 2. Sde2:/Tc2/Thc2/Ld2/Db2:. Nach feinem Schlüssel parieren 4 Umwandlungszüge. Die entstehenden Linienöffnungen werden von 4 verschiedenen w. Steinen zu 4 verschiedenen Matts genutzt (KJ). Guter Opferschlüssel in einer meisterhaft ökonomischen Stellung (MR). A very efficient problem (JC). **3,0/II-III/14.** NB. Dualistische Fortsetzungen nach T- und L-Umwandlungen gelten nicht als wertmindernd, da nicht ausschaltbar (HDL).

4238 (T.H. Amirow u. E.M. Bogdanow). Satz: 1. ..., d2(a/ef(b) 2. Tc3(A)/Te6(B). 1. Tc3?(A) (2. Sc2=C) ef! (b). 1. Te6?(B) (2. Td3=D) d2!(a). 1. Sg3! Zzw. 1. ..., d2(a/ef(b) 2. Sc2(C)/Td3(D), 1. ..., Kd4/S- 2. La7/Sf5:. Das Problem zeigt eine leider von keinem Löser erkannte originelle Synthese von Inversiv-Bannyj und Hannelius: die Verführungen scheitern - reziprok vertauscht - an den Satzvarianten, nach denen eben diese falschen Schlüsselzüge als Satzmatts folgten; in der Lösung folgen - wiederum reziprok vertauscht - die Verführungs-Drohungen nach den Widerlegungen der Verführungen. Automatisch ergibt sich dabei Mattwechsel zwischen Satz und Spiel (HDL). **2,6/II/13.**

4239 (Ch. Remling). 1. Ta6? Sc5: (2. Da1?). 1. Tb6, Td6+? Kc5: (2. Da7?). 1. Tec6? Sg6! 1. Tf6, Tee5? Lc5: (2. Dh8:?). 1. Th6! usw. In den themat. Verführungen jeweils w. Selbstbehinderung; reell s. Blocks, die durch raumgreifende Züge der wD genutzt werden (DrWS). Verblüffend (HHS). Hat mir ausgezeichnet gefallen (MR). Ganz schön schwierig (WG). Ein Schwarm Selbstbehinderungen in schöner Darstellung - freilich stark vorgängergefährdet (FH, der sicher recht hat: es gibt viel Ähnliches. (HDL). Alle Varianten liegen im Satz bereits vor, es muss nur noch der richtige Schlüssel gefunden werden, der den Mechanismus in Gang setzt (HHo). **3,2/II-III/12 + 3F!**

4240 (J.M. Antonow). 1. ..., Le4:/Le6: 2. Dc4/d7. 1. Sf2? (2. Sc4) Le4:/Le6: 2. Sg4:/Sd3 (1. ..., Sg3!). 1. Dc4! (2. d7) Le4:/Le6: 2. De4:/De6:. Auch dieses Problem wurde von keinem Löser voll

durchschaut: die Satzmatts kehren als Drohmatts in Verführung und Lösung wieder. Der dabei entstehende Dreiphasenmattwechsel wird noch durch Effektwechsel gewürzt: von Blocks im Satz über Deckungsverlust mit Linienöffnungszwang für Weiss infolge s. Entblockung zu Schlagnutzung im Spiel. Natürlich wäre es schöner gewesen, wenn die Blocks in der Lösung aufgetreten wären (HDL). **2,7/II-III/11 + 4F!**

4241 (N.Sh. Ram). 1. Da3! Zzw. Lc4:, Lf1:/Ld3!/Lh5.../Lf3!/La5.../Lc3!/Lc1, Lf4:/Le3!/Tc8.../Tc5!/Ta6, Tb6/Td6!/Tf5:, Tf8/Tf7 + !/Th6/Tg6 + ! 2. Sf3/Sd3:/Sd3:/Sf3:/De3/Dc3:/Dc3/De3:/Dd6/Dc5:/Dc5/Dd6:/Sg6/Sf7:/Sf7/Sg6:. "Focal Reciprocal Correction by 4 black Pieces" nennt der Autor das - anhand der ausführlichen Lösung dürfte jedem inzwischen klar sein, was gemeint ist: die beiden sTT haben jeweils einen beliebigen horizontalen und vertikalen Wegzug, zu dem es jeweils eine "fortgesetzte Verteidigung" gibt. Entsprechendes gilt für die beiden sLL auf den Diagonalen. Alle 4 Steine stehen in Brennpunkt-Stellung. Nach den vertikalen Zügen eines sT sind die Mattzüge gegenüber den horizontalen Zügen zwischen Primär- und Sekundär-Verteidigung reziprok vertauscht (HDL). Eine glänzende Idee wirklich überzeugend dargestellt. Wirklich gut der stille, unscheinbare zurechtstellende Schlüsselzug. Besonders interessant die Bewegungen des Le2, die zu Lewmann-Matts führen (DrWS). Super-Schlüssel (WG). Dualfrei! (HHS). A surprising zugzwang-position; all black pieces are overloaded (KV/TM). Ein Meistertask (FH). Ausgezeichnet (ChR). A touch of oriental magic (LV). **3,4!/III/13 + 2F.**

4242 (L. Larsen). 1. Sg3! (2. Sf5) Sf-/Sd3!/Se2!/Sd5! 2. De3:/Dc3/Sc2/Sc6 (1. ..., Db1/Tg3: 2. Da7/Te4). Der Autor bezeichnet das als "Kreuzvalve", darin kann ich ihm jedoch nicht folgen. Denn nach den Ausführungen des Erfinders des Kreuzvalve, K.A.K. Larsen, aus dem Jahre 1937 müssen die s. Thema-Paraden sowohl eine s. als auch eine w. Linie öffnen und sekundär dann eine w. und eine s. Linie schliessen. Sekundär ist hier alles in Ordnung, aber primär (beim Zug 1. ..., Sf bel.) fehlt die Linienöffnung für Weiss. (HDL). Leicht zu lösen, aber ganz nett (DrWS). Gewiss schön, aber klassisch verbraucht (FH). Sehr reichhaltig (MR). **2,9/II/11 + 3F.** Hier noch ein bekanntes Beispiel für "Kreuzvalve": S. Ekström, TfS 1942, Kh1 Dc5 Tf8 f1 Le8 Sd3 Bc2 e2 - Ke4 Td6 Sd5 Lh2, 1. e3! (2. Dd4) S-/Sf4!/Sf6! 2. Sf2/De5/Lg6.

4243 (A. Frolkin u. A. Wasilenko). 1. ..., Sb5/Sc4/Tb5 2. Df7:/Db1/Dg2. 1. Dc6? (2. Dc1) Sc4/Tc5, Te5:/Lc5, Lb4 2. Tb1/Dg2/Df6 (1. ..., d2!). 1. Dc8? (2. Df5) Sd7, Sc8:/Se6/Te5: 2. Tb1/Dc1/Lg2 (1. ..., Le5:!). 1. Da6! (2. Dd3:) Sb5, Sa6:/Sc4/Tb5, Te5: 2. Tf7/Tb1/Lg2. Die D kann die Satzmatts nicht ausführen. Sie wird deshalb gewissermassen in ihre Komponenten zerlegt. Eine gelungene Häufung von Linienräumungsmotiven (MR). In Verführungen und Lösung zahlreiche gemischtfarbige Valven und Bivalven. Eine wirklich sehr gute Leistung (DrWS). Die Linienöffnungen wirken besonders attraktiv, weil die w. Langschrittler in der Ecke zusammengedrängt sind (HHo). Schönes weiträumiges Linienspiel (KJ). Es gab aber auch kritische Stimmen: Schematischer Mechanismus (ChR). Positionell und löserisch reizlos (FH). **2,8/II/14 + 2F.**

4244 (V. Agostini u. St. Mariani). 1. ..., Ld6/f1D/Le2/de 2. Lc2/Sb2/Le2:/De4. 1. Se2! (2. Sf4) ... 2. Sb2/Lc2/Dg6:/De3:. 4 Mattwechsel, dabei ein Paar mit reziprokem Mattwechsel, erzeugt durch Linienöffnungen (WG). **2,8/II-III/12 + 1F.**

4245 (R. Krätschmer). Die meisten Löser hatten sofort gemerkt, dass hier ein **wBb5** fehlt! Dann geht: 1. Td2? (2. Td5:) Le6! 1. Td1! (2. Td5:) Td4/Ld4/e6/Le6 2. bc/Sc4:/Sc8/Df4. Ein TL- und ein LB-Grimshaw. - Schöner Verstellungstask (DrWS). Ziemlich unökonomisch (La3, Dc1, Sf8) (FHo), ähnlich (ChR). Auch der Schlüssel wurde mehrfach kritisiert, zudem fanden HHS und FBu den **Dual 1. ..., Tf5 2. Sc4 Sc8**, der leicht zu beseitigen sein dürfte. **2,9/II/7 + 1F.**

4246 (I. Kiss). 1. ..., e3 2. fe. 1. f4? (2. De5) Lh3: 2. Lc5: (1. ..., ef!). 1. Sa4? (2. Lc5:) Lh3: 2. Dd5 (1. ..., e3!). 1. Sc4! (2. Dd5) Lh3: 2. De5, 1. ..., Le6:/e3/c6/Se7, Sf6/Td3 2. Lc5/De3:/Dd6/Df6/Se2. Zyklischer Wechsel von Droh- und Variantenmatt, ausserdem Dreiphasenmattwechsel nach 1. ..., Lh3:. Ganz hervorragend und aussergewöhnlich inhaltsreich (DrWS). Sonst erkannte keiner die Idee (HDL). **2,8/III/11 + 4F!**

4247 (F. Karge und K. Junker). 1. Tc6? (2. Dc4) La6! (2. Dc6?). 1. Tc7? Td4! (2. Td4:?). Ta4, Tb4? La6! 1. Te3? (2. De4) f3! (2. Se3?). 1. Te7? Scd6! (2. Se7?). 1. Te8! usw. Ein Blocksberg von Versuchungen (FH). Wirkt etwas schematisch (DrWS). Einige brauchbare Verführungen (FBu). **2,6/III/11 + 3F.**

4248 (C. Groeneveld u. H. le Grand). 1. ..., d4/Sc6 2. Tf2:/bcD. 1. Dd5! (2. Df7) Tc5/Lc5/Le6 Sf- 2. Tf2/bcD/De6:/De5. Virtueller Verstellungen, einmal verbunden mit Nutzung der Halbbatterie, reell liniensperrender Grimshaw auf c5 mit Paradenwechsel. Co-Autor CG hat auf diese Weise die Nr. 3820 (April 1982) bereichert (HDL). Interessant und ansprechend (DrWS). Etwas grobschlächtig (FH). **2,6/II-III/11 + 1F.**

4249 (H. Gockel). a) 1. Db6: (2. Ld4 = A) dcD/Kd5: + /Ld5:/Se6 + . 2. Df6 = B/Ld6/Sd3/De6: (1. Lb6:? Lh4!). b) 1. Lb6: (2. Df6 = B) dcD/Ld5:/Se6: + /Sh7/Sd6/Lh4 2. Ld4 = A/Sd3/De6:/De6/Dd6:/f4 (1. Db6:? Lf2!). In der Hauptvariante Fesselung der Drohfigur bei gleichzeitiger Linienöffnung für Weiss, wodurch der jeweils anderen Themafigur (Dc6, Lc5) das Matt ermöglicht wird; dabei reziproker Wechsel zwischen Droh- und Variantenmatt zwischen Verführung und Lösung. Eine glänzende und originelle Komposition (DrWS). Le-Grand-Thema (Themaparade dcD) in sehr guter Gestaltung (FH). Hinterlässt einen guten Gesamteindruck (ChR). Schwierig (KJ). **3,1/III/11 + 1F.**

4250 (W. Alaikov). 1. Le3? (2. Tc5, Sd3:) bc! 1. Dh7! (2. Sg6) Sf-/Sd4/Se3 2. Sc6/Tc5/Sd3:, 1. ..., Lh7:/Tf4: 2. Sf7/Lf4:. Die Nowotny-Drohungen kehren in der Lösung (unter Paradenwechsel) nach Verstellungen wieder (KJ, ähnlich ChR). Paradenwechsel in f.V. gegen Thema B bei Entblockung - so sehen heutzutage Preisträger aus (FH). **3,0/II-III/11 + 2F.**

4251 (H. Prins). 1. Lc3? Td2! (2. Sc3?). 1. Lb2? Ld2! (2. Dc2:?). 1. Lc5? Lc6! (2. Sc5?). 1. Le5? Tc6! (2. e8D?). Also 1. La1! (2. Ld5) usw. Virtuell zwei w. Feldblocks, zwei Linienverstellungen, reell doppelter Grimshaw (HDL). Interessant, aber auch ökonomisch? (FH). Very confusing (JC). Hervorragend (ChR). Nicht neu, aber gut und ansprechend (DrWS). **3,2/II-III/12 + 2F.**

Gesamturteile: Insgesamt gesehen wird - von einigen Ausnahmen abgesehen - ein sehr guter Durchschnitt mit sehr viel Abwechslung geboten, aus dem mehrere Stücke in ganz besonderer Weise herausragen: 4241, 49, 46 (DrWS). Meine Favoriten: 4250, 49, 41, 37, 42, 47 (KJ). Meine Reihenfolge: 4247, 36, 49, 50, 37 (FSch). Spitzenreiter: 4251, dann 41, 49, 50, 44, 37 und 35. Der Rest ist durchschnittlich bis schlecht (!?? HDL) (ChR). Ob ChR damit auch seine eigene Aufgabe meint? (HDL). Am besten 4241 und 44, gut 4237 und 51 (KV/TM). Einige ansprechende Stücke, allen voran 4241, dann 49, 35, 39 und 51 (WG). Es ist wirklich schwer, die besten zu benennen. Die Sterne aus Indien (41), Dänemark (42) und der UdSSR (43)? (Khr). An der Spitze würde ich 4250, 49, 37, 41 und 32 sehen (FH).

Drei- und Mehrzüger Nr. 4252-4263. (Bearbeiter: Hans Peter Rehm).

4252 (J.M. Loustau). Gedacht war eine sparsame Darstellung des Überlastungszyklus 1. Lc5 (Zzwg Sg-/Sf-/e6 2. Td6:/Sf6 + /Te5 +, wo Weiss auf dem doppelt gedeckt belassenen Feld opfern muss, um zwei Verteidiger abzulenken - ein alter Witz, der aber immer wieder anspricht. Leider übersah der Autor, dass nach 1. ..., Sg- 2. Td6: +? an Sd6: + scheitert. Trotzdem geht der Autorschlüssel mit 1. ..., Sg- 2. Sg5!, sowie **zwei Nebenlösungen** 1. Tg4: und 1. Tde7: Zu Anfang also ein warmer Punkteregen (3 + 6) für die aufmerksamen Löser.

4253 (J. Kricheli). Die Verteidigung 1. Lf7? Tb6! ist nach dem Sicherungsspiel 1. Le6 (dr. Sd7 +) Td2 (römische Lenkung) ersetzt durch 2. Lf7 (dr. Lh6) Td6 mit Verstellung (3. Le7) Mustermatt). Bei den anderen Mustermattvarianten 1. ..., Td8/Sc5 2. Lh6 + /Le7 + kann man ebenfalls die zweiten Züge ungesichert versuchen (Probespiele); demnach ist die Verstellung von c5 und der Block auf d8 in zweckreiner logischer Form erzwungen. (Der ziemlich unwichtige Mattdual nach 1. ..., Le7? 2. Le7: + brachte keine Sonderpunkte). SW: "Ein Verstellrömer, ein Fernblock sowie eine Grimshawverstellung (auf c5); ferner 4 Modellmatts, davon 2 als Farbwechselechos. Zwar nicht schwierig, aber eine glückliche Verbindung von logischer und Mattbilderaufgabe". Zur Terminologie: SW nennt nach neudeutscher Tradition (ebenso wie z.B. Breuer und Speckmann) auch einfache Verstellungen "Grimshaw". Im Ausland ruft das gelegentlich Kopfschütteln oder Besserwisserei hervor, dort ist ein Grimshaw nur die wechselseitige Verstellung von T und L. Ich finde, "Verstellung" verständlicher als "Grimshaw". "Originelle Stellung" AH. "One quiet continuation" CJ. "Very entertaining Bohemian, the logical variation 1. ..., Td2 being the peak point" VK. "Schöne Fassung" SM. **3,2/II/29 + 1F.**

4254 (G.J. Bouma). Die Diagrammstellung ist wegen des vom Drucker vergessenen **sBf3** (vgl. H.21, S.87) unlösbar (3P). Die Vorspannbermerkung über den Münchener stiess auf Unverständnis. Die Probespiele 1. Sbc3/Sec3 + scheitern an Lc3:/Tc3:, wobei Schwarz daraus Nutzen zieht, dass Weiss sich die Matts auf c5/d4 genommen hat. Weisse **Selbstschädigung durch Wegzug**, während beim **Münchener** verlangt wird, dass die Selbstschädigung durch **Hinzug** mit **Behinderung** eigener Steine eintritt - für die Theorie meiner Meinung ein wesentlicher Unterschied. Man hat sich aber nun mal daran gewöhnt, im Selbstbehindern das eigentlich "Münchenerische" zu sehen. Für das hier Gezeigte fehlt also noch eine Benennung. Vorschlag: "Münchener im weiteren Sinn". Erst nach Bereitstellung eines Ersatzmatts auf c7/f6 ("reciprocal unguard" CJ) werden die Nowotnys erfolgreich. 1. Ld7 (dr. Le6 +) Sg5/Sb6 2. Sbc3 + /Sec3 +. "Sehr elegante Darstellung" HmH. "Zweifelloso eine gelungene Komposition. Lobenswert auch der äusserst sparsame Umgang mit Material" SW. "Zweimal Nowotny mit Dualvermeidung" RC.

4255 (B. Lindgren). Einer beklagte das Satzschach 1. ..., Lc2: +, aber ein Ästhet wie Bo liesse sich ein satzmattloses Schach nicht durchgehen: 2. Sc2:, und Schwarz ist wehrlos. "... das Schach ist also nicht zu befürchten. Trotzdem 1. Ka2! Auf das damit provozierte 1. ..., b1D + folgt 2. Sb1: + Kc2 3. Dd3. Dass dies gleichzeitig die Drohung ist, ist nun freilich bedauerlich. Trotzdem eine hochkarätige Konstruktion mit effektivem Schlüsselzug (à la Loyd), dem Fortsetzungswechsel 1. ..., Lc2: 2. Sb5 + und der feinen Doublette 1. ..., Dg8 2. Tc4 + (nicht Tb3 + ?), 1. ..., Dg8 2. Tb3 + (nicht Tc4 +)" SzH. Diese Dualvermeidung - Weiss darf beim Entfesseln nicht Verteidiger der freigegebenen Felder herbeiziehen - haben mehrere Löser nicht gesehen, und damit entging ihnen des Pudels Kern. "From one pin to another" CJ. "Schöne Hauptvarianten" AH. "... ausserordentlich interessantes und komplexes Geschehen" SW. **3,1/II-III/29.**

4256 (J.Th. Breuer). "1. La3, dr. 2. Lc6, Lb5 und La4 +, ist ein Ärgernis. Die Abspiele 1. ..., Sb8/Sb4 2. Sg7/Sc7 sind originell und machen einiges wett" SzH. Als Entschädigung für den Schlüssel (Heranführung abseits stehender Figur) gibt es viele eindeutig scheiternde Fehlversuche, wie 1. Td1,5? h1D, 1. Td2? g4, 1. Td3? c4, 1. Td6? Lg3: 1. Sc7? Sc7:!. "Geheimnisvolle Drohung und zwei wunderschöne Varianten. Raffiniert" SM. "Nicht ganz einfach zu lösen, auch inhaltlich ansprechend" SW. "Hier wäre 1. Td2 als Schlüssel effektvoller und schöner" RC. "Breuers Aufgaben haben immer Pfiff" HmH. "Hübscher Trick" BF. "... bin begeistert" BJ. **2,8/III/26 + 3F.**

4257 (H. Axt). Proben 1. e8D + /Dc5 + ? Le6/Td5!. Es bedarf weiterer Fesselungen im Vorplan (Fesseltreffpunkte auf f5 und d4). 1. De3 (dr. Sg6 +) De4:/Te4: 2. e8D, T + /Dc5 +. Nach 1. ..., Df5 geht dualistisch (+ 1P) 2. e8D + und ef5: +. BF meint "... also Dual minor. Störend ist er aber doch." Ansonsten war man zufrieden: "Schöner, logisch-zweckreiner Fesselungszauber und nicht ganz so schöner Schlüssel" RC. "Ganz prima" MG. "Bermerkenswert, wie hier Verteidiger ausgeschaltet werden" SW. **2,9/II-III/24.**

4258 (V. Pachman). 1. Df6 (dr. 2. Df5 + 3. Dd7:) mit den in Mustermatts endenden Hauptvarianten 1.

..., Lb2 2. e4+! 3. Lc2+ Ke4 Se3, 1. ..., Lg6 (oder Le8) 2. Sb6+ Ke4 3. Lc2+ Kc3: 4. Sc4, 1. ..., Le6 2. De5+ Kc6 3. Dc7+ Kd5 4. Db7, 1. ..., Sd4 2. Sd2+! c4! (nach 2. ..., Sb3: 3. e4≠ Mustermatt) 2. Lc4+: Kc5 4. ed4:.. Nebenspiele 1. ..., d6 2. Df5+ 3. La4+, 1. ..., Ke4 2. Lc2+ 3. Df5+ oder Dd6+ (unwichtiger Dual, +OP), Kurzvarianten 1. ..., Sg6/Le3: 2. Df7:+/Sb6+. "Incredible variety and pure mates" VK. "The black king is mated on 8 different squares" CJ. "Natürlich schöne Mattbilder" AH. "Grossartig" MG. "Endlich wieder mal eine grösser angelegte Mattbilderaufgabe mit variantenreichen Spiel, mehreren schönen und unterschiedlichen Modellmatts mit optimaler Nutzung des weissen Materials. Nicht ganz optimal Schlüssel mit Kurzdrohung" SW. "Ausgezeichneter Böhme" HmH. "Tolle Mattbilderaufgabe. Na ja, kein Wunder bei diesem Komponisten 'aus Böhmens Hain und Flur'" BJ. Hohe Bewertung 3,4/III-IV/23. Und da sage einer, die Schwalbelöser schätzen einseitig den strategischen oder logischen Stil! Leider sind heute hochkarätige Mattbilderaufgaben selten.

4259 (H. Morgenthaler). 1. Tf3? Sc4:, also 1. Lg7 (dr. 2. Lf6: + 3. Tg6+) Td6: 2. Tf3 Sc4:/Td7: 3. Sd3+ /Sg6+. Beim Weissauerthema wird ein schwarzer Stein, der einen weissen beseitigt hat, wieder zurück gezwungen. "Schwierig und vom Thema her sehr ansprechend und überzeugend" SW. "... dass der wL ausser der Drohung tatenlos herumsteht, schmälert den Gesamteindruck - leider" SzH. "Nicht der erwartete Nowotny auf b7. Prima Problem!" MS. "Nur ein Stossseufzer: sauschwer (jedenfalls für mich)" BF. AH findet, dass für den Inhalt zu viele Steine gebraucht werden. **2,8/III-IV/23**.

4260 (B. Courthiau). WS Lösungseinsendung lautet: "Der Hauptplan des Weissen besteht darin, den h-Turm auf die c-Linie zu bringen nebst Matt. Die sofortige Ausführung, etwa mit 1. 0-0? führt zwar nach 1. ..., Ta8? zum Ziel (2. Tc1 Db8 3. Kg2), weil Schwarz in Zugzwang gerät und die sD entweder die Deckung eines der Brennpunkte b4/e5 aufgeben muss oder 3. ..., D+ 4. K:D ermöglichen muss. Auf 3. ..., e5 folgt 4. Ld5 ≠. 1. 0-0? scheitert aber an 1. ..., Tg7: (und der Turm ist nicht eingesperrt wie auf a8). Deswegen wird zunächst mittels 1. Lf8 (dr. Sb4/Se5) der sT nach f8 gelenkt, 1. ..., Tf8:, um so ein deutliches Ausweichen zu hindern. Da aber Weiss jetzt einen Zug weniger hat, muss eine sorgfältige Auswahl unter den 5 zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, den h-Turm ins Spiel zu bringen (2. Kd2/Ke2/Kf2/0-0/Th2), getroffen werden. Die Analyse ergibt, dass nur 2. Th2! zum Ziel führt: 2. ..., Ta8 3. Tc3 Db8 3. Kd1! (Zzwg). Die 4 andere Versuche scheitern daran, dass Schwarz im 4. Zug ein Schachgebot mit der D zur Verfügung steht, weil Weiss seinen König nirgends in Sicherheit bringen kann. Bewertung: Eine besonders unter zwei Gesichtspunkten bemerkenswerte Aufgabe: einmal mit Blick auf die, wie ich finde, sehr gelungene Verbindung von Vorplan- und Auswahlmanöver; zum zweiten durch die Nutzung der schwarzen Bahnung mittels Einsperrung, also als Seeberger". Hat's jeder? "Very surprising and clever 2nd move" VK. CJ weist auf ein ähnliches, aber unlösbares Stück desselben Verfassers in "The problemist", Jan. 1983, Nr. 6719, hin, bei dem aber die Pointe, nämlich die Auswahl im 2. Zug, fehlt. Als Seeberger genutzte Bahnungen gibt es schon vor 1930, hier ist aber die Vorplaneinklemmung (die den Seeberger unterstreicht) und die Auswahl hinzugekommen. **3,2/III/18+2F**.

4261 (R. Fiebig). 3 Punkte gab es für 1. La5: Tc8 2. Lc7: +. Auf Dauerkonto 6P für die Lösung der richtigen Stellung (+ sTa1, vgl. H.21, S.87): 1. La5: Tc8 2. Lc3 Te8 3. Ta4: + Ta4: (Weglenkung von e1) 4. fg3: + Kg3: 5. Le1+ Kf4 6. g3. Eine eigenwillige Bearbeitung von Thema C aus dem WCCT mit unerwarteter Mattstellung. Da nur SM den fehlenden Ta1 erriet, kam der Autor leider um etwaige Lob- oder Tadelssprüche der Löser.

4264 (J. Rusinek). 1. c4! (dr. Db5) Df6+ (mit 1. ..., Df2+? 2. Ka3 verschenkt Schwarz einen Zug) 2. Ka2!! (2. Kb3 Df3+ 3. De3?! Dd1+! 4. Kb2 Dd6 und Weiss kommt nicht weiter) Df2+ 3. Ka3 Df3+ 4. De3!! (4. Ka4? Dd1+, die sD muss weggelenkt werden, koste es auch die Dame) Df6! (Annahme des Opfers führt zum Matt im 7. Zug nach 4. ..., De3+? 5. Ka4) 5. Dh6! (5. Ka4? D1+) auch hier muss die sD weggelenkt werden) Dh6: 6. Ka4 7. b5+. "Eine wahnsinnig schwierige Aufgabe, die mich beinahe zur Verzweiflung gebracht hat. Das liegt einmal an dem - trotz Kurzdrohung - ausserordentlich verblüffenden, weil den wK entblössenden Schlüsselzug; zum anderen an den schwer zu sehenden Zügen der wD im 4. und 5. Zug" SW, der aber auch meint, dass die zwei D-Opfer nicht für tagelange Lösungsmühen entschädigten. "Erstaunlich, dass der entblösste wK den Schachs entkommt" HmH. "Bei derart schweren Sachen fühlt man sich wie ein Fünfkämpfer nach dem 5000-m-Lauf" BF. "Zwei schöne Dame-Duelle" SM (sie stehen sich mit schussbereiter Waffe gegenüber). **3/V/5+1U+1F**.

4263 (D. Kutzborski). Im Probespiel 1. Sc4? ist 1. ..., Kd4? schlecht wegen 2. Le3+ 3. Kc5, es hilft 1. ..., Sa3: 2. Ld2+ Kd4 3. Sa3: La4! "Der sL muss unter Beschäftigungslenkungen von a4/e8 abgelenkt werden" HmH. Das geht wie folgt: 1. Se4+ Kd4 2. Sg3 Lh5! 3. Sf5+ Kc3 4. Se3 (dr. 5. Sd1 oder Sd5+ 6. Le3) Lf3 und nun 5. Sc4 (dr. Lb2) Sa3: 6. Ld2+ Kd4 7. Sa3: 8. Sb5 oder Sc2. "Äusserst elegant" AH. "Im Prinzip nichts Neues, wenn auch immer wieder amüsant. Im strategischen Beiwerk verliert sich freilich die logische Weglenkung des L von a4" SzH. "Nur" Beugung, aber was für eine! Das zu lösen macht Spass (vor allem weil's nicht so schwer ist). Schachschlüssel stört allerdings doch" RC. **3/III/10**.

Gesamturteile: Recht ausgeglichene gute Serie, ohne besondere Höhe- und Schwachpunkte (RC). Interessante, abwechslungsreiche, qualitativ zweifellos überdurchschnittliche Serie. Angesichts dieser Ausgeglichenheit des Niveaus ist es schwierig, einzelne Kompositionen besonders herauszuheben. Ich möchte doch drei Stücke nennen: 4253 und 4260, die mich durch Inhaltsreichtum angesprochen haben, und 4262 aufgrund ihrer aussergewöhnlichen Schwierigkeit (SW).

Selbstmatts Nr. 4264-4267 (Bearbeiter: Thomas Brand).

4264 (Z. Janevski & M. Kovacevic) 1. Df3 (2. Tb4+) Td4/c4 2. Sd4: +/Dc6: + cd4:/Tc6: ≠ "Was soll das?" fragt ChR, die Antwort gibt FB: "Halbfesselung und Halbbatterie", "aber fast ein bisschen

zu schematisch" (HHo). JC befand "good key", sonst hielten sich die Kommentatoren merklich zurück. (2,4/II/8 + 1F).

4265 (U. Avner & Y. Afek). Satz 1. ..., Tf4/Tg4: 2. Tg6/Tf6 + Tf7/Tg8: 3. Td4: + /ed4: ≠ 1. Sc4: Tf4/Tg4: 2. Tf6/Tg6 + Ke4 3. Td4: + /ed4: ≠ Knapper Kommentar von HAX: "hübsches schema", ausführlicher ChR: "Ein Zugwechselselbstmatt in einer solchen, ziemlich lockeren Stellung ist schon eine Seltenheit, dann gibt es noch einen reziproken Wechsel. Das imponiert mir!" Mir auch, allerdings hat HHO mit seiner Kritik am abseits stehenden Sh6, "der nur eine Deckungsfunktion in de Lösung hat", sicher nicht ganz unrecht. (3,0/II/8 + 3F!!) Die Falschlöser fielen auf 1. Se8 herein, aber - Tg4:, 2. Tg6 + Ke4 3. Td4: + ed4: + 4. Kc4:!

4266 (P.A. Petkov). 1. Tc8 (2. Sf3 + ef3: 3. Te1 + Kd5: 4. Td1 + Sd1: 5. Se3 + Se3: ≠) - e3 2. Te7 + Kd5: 3. Lf3 + Se4 4. Td7: + Ld7: + 5. De6 + de6: ≠ ATü's Lösetip war wohl ganz angebracht, denn das Stück ist "sehr schwer trotz der Hinweise" (TLi). "Ich muss zugeben: Die Hinweise im Vorspann waren mir sehr hilfreich - aber ohne diesen Impuls hätte ich das reizvoll knifflige Stück - sehr zu meinem Schaden - wahrscheinlich links liegen gelassen." (HHS) Ähnlich aus Finnland: "An interesting detective story!" (KV). Auch zum Inhalt sagten einige etwas: "Auffallend der Deckungswechsel bei den Feldern f6 und g4." (HHo) "Nette Auswahlsschlüssel mit langer Drohung. Ich vermisste allerdings einen Zusammenhang zwischen den beiden Varianten." (ChR, ähnlich HAX). (3,4/III-IV/6).

4267 (I.L. Stein). 1. Lh4 h5 2. Lf2 h4 3. De1 h3 4. Db4: + Sc4 5. Kf1 h2 6. La4 ba4: 7. De1 + Se3 ≠ "mit Rückkehr von wD und sS" (HHo). Sonst überwog die Kritik: "Das ist ein etwas holpriger Ablauf ohne rechte Würze. Ld8 steht verräterisch, Sh1 traurig und Lb3 ebenfalls unglücklich." (HHS). "Wär's nicht eindeutig, würde ich NL vermuten." (HAX). Anders der Prüfer: "Todsicher NL (hab' so viele knappe Sachen)". Scheint aber doch ok zu sein. (1,8/II/3).

Die Selbstmatts blieben also alle heil, die Hilfsmatts nicht ganz. Doch sehen Sie selbst:

Hilfsmatts Nr. 4268-4278 (Bearbeiter: Thomas Brand).

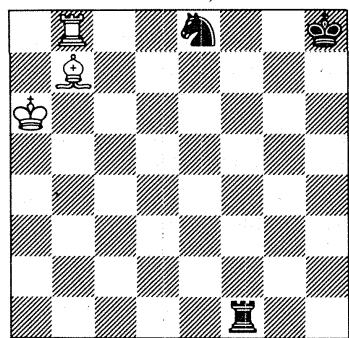
4268 (Dr. K. Funk). 1. Se4 Db6 + 2. Kd5 Lb3 ≠ und 1. Le4 Tf5 2. Dd2 Tf1 ≠ "Nette Entfesselungen" (DrHS) als "gute Duplex-Idee" (MRi). ChR sah "bis auf den Schlüssel keine Gemeinsamkeiten". Sonst kaum Kommentare, daher von mir eine ganz "frische" Vergleichsaufgabe (**Diagramm I**) mit einem anderen Entfesselungsmechanismus: 1. Tf8 Le4 2. Sg7 Tf8: ≠ und 1. Lc8 Sd6 2. Tb6 Ta1 ≠. Die Wertungen lagen zwischen 1,0 und 3,5; zusammen ergibt sich (2,3/II/13 + 1F + 1UL!!).

4269 (L. Makaronez). 1. Sf6: Th6 2. Sd5 Te6 ≠ - 1. Dd2: Td1 2. Df4 Sd7 ≠. Das kam bei den Lösern (besser gesagt: Kommentatoren; von den anderen weiss ich ja nichts!) gut an: "Opfer-, Block-, Mattwechsel, sehr gekonnt" (EB), "Elegant combination of line clearance and self block" (JC). DrHS fand's "schwer und schön" und TLi fasst zusammen: "ohne Bauern + fast Minatur + Mustermatts = Ausgezeichnet". (3,0/II-III/13).

4270 (Ch. Remling). Wer hier nicht alle vier Phasen sah, konnte mit der Aufgabe (natürlich) nicht viel anfangen: 1. ? ab4: 2. Tb4: Sc3: ≠ - 1. S bel. ? 2. Tb4 Sc3: ≠ - 1. Ta3: Ta3: 2. ? Sc3: ≠ - 1. Ta3: Ta1 + 2. Ta1: Sc3: ≠ "Das T-Opfer zaubert aus dem Nichts die fehlende Zugmöglichkeit" (MRi). EB fand die Tempobeschaffung "erfrischend" und DrHS gibt zu: "Hat mich eine Weile genarrt!" Ein wenig Kritik von HHS: "Die Lösung hebt erfrischend ab von den drei Probespielen. Dass aber eines von ihnen so viele gleichartige Züge erlaubt, ist schade!" Mich stört mehr der jeweils gleiche Mattzug. - **Diagramm II** - zeigt die Erfassung des "vollständigen Hilfsmatts" (der Begriff ist jetzt sichtbar verständlich?) mit der Lösung 1. ? Ld1 2. Sf3 Lc2 ≠ - 1. f3 ? 2. f4 Lg6 ≠ - 1. Sd3 Kg2 2. ? Lf3 ≠ - 1. Sd3 Le2 2. Se5 Sd6 ≠. Der Verfasser war übrigens einmal Bridge-Weltmeister! Von ihm noch eine Aufgabe, die mit dem vorliegenden Stück zwar nichts gemein hat, aber ebenfalls hübschen "Tempomangel" zeigt: (**Diagramm III**) 1. a3 Lf4 2. 000 Sc4 3. ? Sb6 ≠, also muss Schwarz "künstlich röcheln" mit 1. Td8 Sc4 2. Kd7 Lf4 3. Kc8 Sb6 ≠. (2,1/I-II/11).

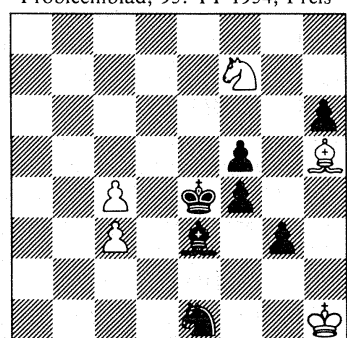
4271 (A. Benedek). 1. Da2 Kd3: 2. De6: Se6 ≠ - 1. d2 Kf2 2. De4: Se4: ≠ TLi beschreibt den Inhalt ausführlich: "Fluchtfeldgebender Schlüssel, damit der wK die mattsetzende Figur entfesseln kann, und anschliessend Beseitigung hinderlicher wMasse.", DrHS knapp mit "gute Analogie!" Auf HAX's Frage "Was macht der wSg3 in der ersten Lösung?" die Antwort von EB: "die beiden wSS sind gefesselt, je einer bleibt gefesselt, der andere wird entfesselt." Allerdings hat der Sd4 in der 2. Lösung f5 zu decken. MRi kritisiert den hohen Materialbedarf; allein fünf Klötze seien für das K-Nest nötig. (2,5/II/14).

I zu 4268 Josef Kricheli
Feenschach 66, S. 164



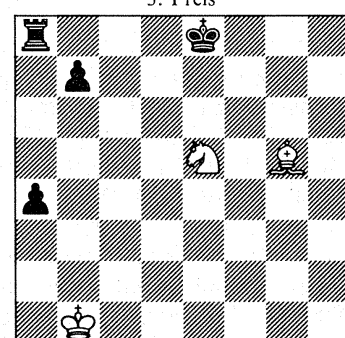
Hilfsmatt in 2 Zügen (3 + 3)
Duplex

II zu 4270 Róbert Darvas
Probleemblad, 95. TT 1954, Preis



Hilfsmatt in 2 Zügen (5 + 7)

III zu 4270 Róbert Darvas
Jub.-Turnier d. ung. Schachverb.
3. Preis



Hilfsmatt in 3 Zügen (3 + 4)

4272 (D. de Irezabel). a) 1. Sc4 Lf6 2. Dd2: Sgf4 ≠ b) 1. Sg2 Sf6 2. De2 Se5 ≠. Viel Lob: "Sehr schön!" (GM, "eine 'fesselnde Aufgabe', hervorragend komponiert" (KJ), "ebenfalls gute Analogie" (DrHS). Aber auch einiger Tadel: "nicht ganz einheitlich" meint HAx, und FB - ihm fiel auch als einzigem auf, dass die Steinkontrolle nicht stimmte - erklärt das näher: "Im 1. Zug ist die Harmonie nur scheinbar: auch ohne den Tc1 müsste in a) der S nach c4 ziehen (Tc1 ist ein reiner Nachtwächter)". Ausserdem wurden mehrfach die vielen Steine in Nordwest kritisiert. Dennoch **(3,0/II-III/12)**.

4273 (Ph. Herd). 1. Lc3 Kf3 2. Kd4 e4 3. Sc4 Td5 ≠ - 1. Lc5 Kf5 2. Kd4 Te3 3. Dc4 Td3 ≠. Die (wenigen) Kommentare zu dieser Aufgabe waren alle praktisch inhaltsgleich, also reicht einer: "Der Wert dieser recht netten Echominiatur wird durch die gleichen schwarzen Züge gemindert." (ChR). **(2,3/II/11)**.

4272 (C. Jonsson, A. Lundström & M. Nieroba). Leider fehlte hier ein Satzsternchen, die meisten haben es aber auch so gemerkt: 1. ..., Se6 2. Kf5 Lg2 3. Lg6 Lh3 ≠ - 1. Kf7 Sf5 2. Ke6 Kc4 3. Lf7 Lc8 ≠. Dieses "hübsche Echo" (DrHS) veranlasste nur ChR zu einer etwas umfangreicheren Bemerkung: "Ich persönlich finde Echoaufgaben mit Satzspiel besser als solche mit zwei Lösungen (vorausgesetzt natürlich, es bestehen sonst keine qualitativen Unterschiede), weil ein Satz doch zu Versuchen reizt, ihn zu realisieren." **(2,9/II-III/10)**.

4275 (V.A. Kriwenko). 1. Kb5 Tg2 2. Ka6 Tg7 3. Tcb5 Ta7 ≠ - 1. Ta5 Tc2: + 2. Kb5 Tc6: 3. Lc4 Tb6 ≠ - 1. Tb4 Td2 2. Db3 Td5: 3. Ld3 Tc5: ≠ - 1. Kd3 Te2 2. Tc3 Te4: 3. Le2 Td4 ≠. "Vier Treppenmatte, grosse konstruktive Leistung" meint DrHS, ähnlich HAx. "Da sind natürlich einige schwarze Figuren nötig" (MRi)... die leider zu ein paar NL's führen: 1. T1b5 Tf3: 2. Kb4 Lf2/e3 3. Lc4 Le1/d2 ≠ und 1. Kb3 Tf1: 2. Ka2 Ld4 3. Tb3 Ta1 ≠. Bei einer Wertung von **(3,2/II-III/9)** lohnt sicher eine Korrektur!

4276 (Z. Janevski). a) 1. Sd5: Td8 2. Tcc2 Ld7 3. Sc3 Lb5 ≠ - b) 1. Se4: Lh7 2. Te2 Tg6 3. Sd2 Tg3 ≠. Viele Kommentare bei dieser Aufgabe: "Wechselseitiger Inder, beidesmal mit lustiger schwarzer S-Weiche kombiniert." (MRi), "sehr viel Strategie, gefällt mir sehr gut". (TLi), "4 mal Kritikus, toll!!" (EB), "Bekannter wechselseitiger Aufbau von 2 Batterien mit T und L, hier mit zweimaliger Rückkehr und analogen Feldblockaden gewürzt." (HHo) Da brauch' ich ja nichts mehr zu sagen, ausser **(3,1/II/11)**.

4277 (P. Wolff). 1. Ta6 La8 2. Db6 + Db7 3. Df2 Dh1: ≠ Auch hier ziemlich einheitliche Meinung der Löser: "Weisser Turton gegen schwarze Bahnung. Respekt! Das ist genau mein Geschmack." (EB) "... und es ist sicher nicht einfach zu konstruieren gewesen, dass die wD nicht auch auf anderen Wegen durchkommt." (HHS). Leider kommt sie doch durch: NL's durch 1. Sf5: Lg2 2. Sf bel Dd3: 3. Kf2 Df1 ≠ oder 1. Kh2: Dg7 2. Se2 bel 3. Sg1 De5: ≠. Das wird nicht leicht zu verbessern sein. Trotzdem sollte es der Autor - bei einer Wertung von **(3,1/II/12)** - versuchen! Vielleicht kann er dabei die Anmerkung von HHo berücksichtigen: "Dass die wD auch zur Ablenkung eines Schachs der sDb6 nach b7 muss, passt wohl nicht in die Landschaft."

4278 (C. Jonsson). 1. ..., Th1 2. Tf6 Kh2 3. Kh5 Kh3 4. Lg6 Kg3 ≠ sahen noch alle, dann aber gab's einige Ausfälle bei 1. ..., Kg2 2. La8 Ta8: 3. Kh5 Kf3: 4. Kh4 Th8 ≠. "Zwei grundverschiedene T-Matte auf der h-Linie. Das L-Opfer ist sehr gut verborgen. Der Zug des sT ist ebenfalls so verblüffend wie verborgen." (MRi) "sehr gefällig". (GM) "Keine Thematik, geschweige denn ein Zusammenhang zwischen den beiden Lösungen." (ChR) "Eckzüge von Weiss und Schwarz mit allerdings sehr unterschiedlichen Motiven." (HHo) "Ein würdiger Abschluss einer sehr beachtenswerten Serie!" (DrHS) Na, das muss ATü ja runtergehen wie Butter! **(2,8/II-III/12)**.

Zusammenfassungen: "Spitzenreiter (in der Reihenfolge) mit Abstand 4276, 69, dann 71, 72, 75." (TLi) "Ein paar schöne Sachen (4276, 77) waren wieder dabei." (EB) "Schwer zu sagen, welche Aufgaben diesmal das meiste Vergnügen bereitet haben. 4276 und 78 vielleicht mit einem winzigen Vorsprung vor 77. Ebenso dicht folgt 75. Insgesamt eine durchschnittliche bis gute Serie, in der nur ein absoluter Hammer fehlt." (MRi) Wünsche haben die Leute... Ach ja; ich hab' auch noch zwei: erstens - stempeln Sie doch ruhig einmal Vergleichsaufgaben! und zweitens - viel Spass bei den Märchenlösungen!!

Übriges Märchenschach Nr. 4279-4293 (Bearbeiter: Thomas Kühn).

4279 (G. Husserl). 1. Le7 d:c8L 2. Ke8 g8L = 1. Se7 d8S 2. Ke8 g:f8S = Harmlose kleines Stückchen (ChR), weitere geglückte (harmonische) Variation der UW-h = von GH (HAxt) **(2,5/I/22/2P)**.

4280 (D. Linden). Erwies sich als unerwartet schwer, wahrscheinlich wegen der schwarzen Manöver um a1 1. Th3 Sec5 2. Le4 Sc1 3. Lb1 e:d4 4. c2 d:e5 5. Ta3 e:f6 6. Ta1 f:e7 7. a3 e:d8S 8. a2 S:c6 =. Zu schwierig (HLA), well disguised (JCo), ganz attraktives Rätsel (HAxt). **(3,1/IV/8/8P)**.

4281 (B. Gedda). 1. f:g4 5. Kc6 6. Ld5 7. Lh1 11. Kg2 12. Kh3 + D:h1 ≠. Das wurde allenthalben gut aufgenommen. Amusing switchback (JCo). **(2,7/II/16/7P)**.

4282 (M. Nieroba). 1. d1L Tg4 2. L:g4 Lg2 ≠ b) 1. h1S T:g3 2. S:g3 Sa2 ≠ 2x Unterverwandlung, die entstehende Figur schlägt den wT und wirkt dualvermeidend beim Abzug der korrespondierenden weissen Figur (MRi), prima (KKA). **(2,7/II/15 + 2H/2P)**.

4283 (N. Plaksin). 1. g:h1Pao a:b5 2. Paoa1 b:c6 3. Pao:a8 c:b7 + 4. Lf8 b:a8Pao 5. f2 K:a1 = ChR gibt die Stimmung der Löser wieder: "war mir doch zu kompliziert." **(3/IV/4 + 1H + 1F/5P)**.

4284 (Y. Cheylan). Die Lösung 3. Kf2:g2 5. Kf3:f2 20. Kf7:e7 23. Kg7:f7 25. Kh7 g8D ≠ lockte offenbar keinen Hund... Verzeihung, Löser! hinter dem Ofen vor. Kommentare: nichts Neues mehr... ohne Reiz... elementary... langweilig! Nur MRi fand das "kühn und witzig", aber vielleicht kennt er ja die vielen ähnlichen Aufgaben nicht. **(2/I/15 + 1F/10P)**.

4285 (R. Millour). Man beachte die Verführungen! 1. e3! d5 (1. ..., h2? 2. ..., h1D ≠!) 2. e4 d4 3. e5 (d7):c6 (3. ..., d3? 4. (e2):d3!) 4. (e2):f3 c5 (4. e6? (f7):e6!) 5. f4 c4 etc. 13. h6 a2 14. h7 a1D ≠ (14. ..., a1T? 15. h8!) Auf die letzte kleine Feinheit sind 2 Löser hereingefallen. Dennoch teilten nicht alle Löser

die Meinung von HHS (und dem Sachbearbeiter!): ein Marsstreich; sondern gingen hart ins Gericht: reines Schema ohne jeden Inhalt (ChR), ... zum Schluss nur gähnende Langeweile (FBu). (2/II/8/10P). 4286 (A. Schöneberg). 1. Sd7: (2. Sc5 ≠) Lc4/Lb3/L bel./Nb6 2. Db6/Dc5/N:e6/a:b6 ≠. Nach f.V. fesselt Schwarz seine Dame, so dass Weiss mit seiner ebenfalls gefesselten Dame auf der Fesselungslinie mattsetzen kann (ChR), good selfpin key (JCo). (2,5/III/10/2P).

4287 (P.A. Petkov). Nicht alle Löser fanden den Verführungszyklus: 1. f8G? (2. Ne2 ≠ =A) b1C! 1. f8Z? (2. Nb5 ≠ =B) b1G! 1. f8C? (2. Le3 ≠ =C) b1Z! 1. f8N! (2. Sf5 ≠) Gc5/Gd5/Ge5 2. A/B/C ≠ dazu 1. ..., Ce8/S:f8/Ge4/Sf3 + 2. Nf:e6/b8N/Sb5/S:f3 ≠ Endlich mal ein Thema, für das die Mä-figuren wirklich gebraucht werden! Ein origineller Einfall, überzeugend realisiert. (ChR). (3,2/III/10 + 1F/2P).

4288 (J. Brügge) wurde total abgelehnt. Das lag ganz sicher nicht an dem fehlenden wNc1, sondern an dem "grausamen Gewühle" von dem sich nicht nur FBu abgestossen fühlte. Das Thema wurde dann auch nicht erkannt. 1. Dh6? (2. Ce3) Lic5? 2. Te6 f4/Gf4? 2. Se4/G:f4 Lic1! 1. Dh8? (2. Ze6) Lie5? 2. Sd5 L:d7/Zg6 bel. 2. N:d7/Ce3 Lig2! 1. Df4! (2. Se4) Lid5 2. De6 G:f4/Li:d2/Gg4 2. G:f4/De5/N:g4. Der Sachbearbeiter wird sich die Löserkritiken zu Herzen nehmen! (0,5/III/2 + 1F/2P).

4289 (A. Tüngler). Die "logische Beseitigung des sBb6 mit PW T/S" (Autor) 1. Lh2(=LS) 2. Sf3(Lh2) 3. Sg1(=TS) 4. Tg6(Sg1) 5. T:b6 6. Tb2! 7. Th2(=TL) 8. Ld6(Th2) 8. Lc5 + b6 ≠ lässt sich leider (Widmungsaufgabe!) auch anders erledigen, am kürzesten so: 1. Kg2! 2. T:f1 4. T:b6 6. Tg1 7. Sf1 8. Lc5 + Auf den Trick mit Kg2 muss man natürlich erst mal kommen, gelle Arno und Hans?! (2,7/II/9/5 + 10P).

4290 (I.L. Stein). 1. Ld4 2. d:c7 3. Dd6 4. Sb6 5. Lc6 8. Kc5 9. e:f7 10. T:d7 + e:d6 ≠ works like a clockwork (JCo), hübsch und interessant, wie hier Eindeutigkeit hergestellt wird (HAXt). (3,3/III/8/6P).

4291 (I.L. Stein). Hier war die Verwirrung gross, da kaum einer die Autorlösung fand. So wurde denn auch der Doppelbauer, den es beim Kamikaze natürlich nicht geben kann, auch gar nicht montiert. Autorlösung: 2. Lf2 5. K:h1 6. Kh2 7. Th1 8. Kg1 9. Th5 10. Kh2 11. Dh1 14. Ke1 15. L:d4 16. Sd4 19. e8L 22. Lb1 23. Sc2 d2 ≠ kürzeste NL: 1. L:f3 2. L:f4 3. Sf4 5. e7 6. Se6 7. e8T 8. Tf8 9. Sf4 10. S:d3 11. Td1 12. Td3 13. Kd1 14. Kc2 15. D:h1 16. Kb1 17. Tf5 c2 ≠ (10 + 20P).

4292/4293 (G. Büsing). Hier hatte der Sachbearbeiter auf mehr Beteiligung gehofft. Es haben sich aber jeweils nur 2 Löser beteiligt, und aus deren Kommentaren geht hervor, dass offenbar solche Endspiele völlig veraltet und überflüssig sind. In beiden Problemen geht es, wie beim Schlagschach üblich, um die richtigen Umwandlungen im Endspiel.

In 4292 ist der Beginn ziemlich klar: 1. g4 Ke3 2. g5 Ke4 3. g6 Ke5 4. g7 Kf5 und nun führt nur 5. f8L! ans Ziel, wobei die interessanten Verführungen die beiden möglichen Königsumwandlungen sind.

In 4293 schafft der Schlüssel gerade die im Schlagschachendspiel schwächste Figur: 1. f8S!! Um jetzt die verschiedenen Varianten zu verfolgen, dazu bracht der Autor 1 Seite engbeschrieben mit Schreibmaschine. Hinzu kommt noch einmal die gleiche Menge an Ergänzungen vom Prüfer JKu. Aufgrund des offensichtlichen Löserdesinteresses rettet sich der Sachbearbeiter jetzt geschickt aus der Affäre und sagt nur "je 5P", und Interessenten können gerne eine Kopie der kompletten Lösung zugeschickt bekommen!

Vorschläge, Wünsche und Kritiken werden, wie immer, gern entgegengenommen. Bedenken Sie aber auch, dass inzwischen 3 neue Hefte erschienen sind, bevor Sie etwas von Ihren Forderungen wiederfinden. Deshalb, Leute, kommentiert was das Zeus hält!

Fröhliche Weihnachten!

Retro/Schachmathematik Nr. 4294-4300 (Bearbeiter: G. Lauinger).

4294 (A. Kornilow). Der Versuch, die schwarze Partei mit der Rücknahme beginnen zu lassen, führt zu einem endlosen Retro-Tanz: 1. ..., Ke6-f6 2. Sh7-g5 + Kd5-e6 3. Lf5-e4 + Kc6-d5 4. Tb5-b6 + Kc7-c6 5. De8-d8 + "und nun bleibt Schwarz nichts übrig, als zähneknirschend den Weg zurückzumachen" (HHS) 5. ..., Kc6-c7 6. Dd8-e8 + Kd5-c6 7. Tb6-b5 + Ke6-d5 8. Le4-f5 + Kf6-e6 9. Sg5-h7 + + usw. "Nimmt Weiss dagegen als erster 1. Ta6-b6 zurück, so kann 4. Ta1-a6 + geschehen und die Stellung lässt sich auflösen" (ChR). Also setzt Schwarz matt mit 1. ..., h1D ≠ (und nicht Weiss mit 1. Td6: ≠ ?) "Das ist zwar nicht schlecht, aber doch etwas zu durchsichtig" (ChR). "Das ist nett, aber dergleichen hab' ich schon gesehen. Hier war offenbar die Absicht, jede weisse Figurenart einmal pendeln zu lassen" (HHS) "Sehr leicht und schnell zu durchschauen" (TL) Leider nur für wenige Löser: (2,3/I-II/9/2P).

4295 (V. Liskowez). "Schwarz hat als letzte Züge e7-e5, g7-g5, g6-g5 und Bewegungen mit dem K oder T. Nur der erstgenannte Zug erhält das Rochaderecht (das ist übrigens ungewöhnlich: meist schliessen ja Doppelzug und Rochade einander aus!). Zog der Bg, ist Th8 eingesperrt, wenn der sK ihn nicht hereingelassen hat (ihn auf h8 zu entwandeln ist zu kostspielig und es gibt Gedränge mit dem sL auf g8). Die Lösung ist also ein schierer Roman: Weiss versucht 1. f5xe6.e.p. 0-0 2. Dc4 - Wenn Schwarz protestiert, versucht Weiss 1. f5xg6.e.p. fg6: + 2. f7 ≠ (hübsch!) - Schwarz protestiert erneut, aber dann schlägt 1. Se5:!! in schlichter Manier und variantenlos durch (2. Tg8 ≠). Ich kann mir aber nicht helfen: ich finde solche Sachen ein bisschen unseriös. Nichts gegen Scherzaufgaben, aber ich seh' die nicht gern in der Schwalbe. Dabei gibt's sogar noch ein logischer Probespiel 'à la russe',: Beginnt Weiss mit dem E.p.-Versuch 1. fg6:e.p., landet er am Ende, wenn der Schwarze harnäckig 'njet' sagt, bei D/L/S:g5 und hat das Nachsehen." (HHS). "Nach FIDE-Regeln ist der 2.Versuch (1. fg6:e.p.) überflüssig, denn sowohl bei zuletzt g7-g5 als auch bei g6-g5 ist die 0-0-0 nicht mehr zulässig. Dieser 2.Versuch muss also nur wegen der hier für gültig erklärten Sonderregel / = sowjetische Normalregel (GL)/ unternommen

werden. Aber dafür lohnt sich ja wohl kaum dieser Aufwand. Ich fände die Lösung nach FIDE-Regel sogar überraschender, während man hier bei dieser künstlichen Komplizierung geradezu mit der Nase darauf gestossen wird." (FB) "Ich kann mir nicht helfen, ich finde das, was sich um die Berührt-Geführt-Regel rankt, doch recht sophistisch." (HHo) (2,5/II/6/3P).

4296 (A. Frolkin u. A. Wasilenko). "Wenn Weiss beginnt, könnte er mit 1. ..., dc6:e.p. 2. 0-0 h5 3. Kf7 Sd6: ≠ zum Ziel kommen. (Nicht ausreichen würde 2. Tf8 - der E.p.-Schlag muss nachträglich legalisiert werden.) Die Lösung ist analog, aber ohne AP-Würze: 1. 0-0 Se5 2. Kh9 Lc2 3. Tg8 Sf7 ≠. Die Rochade ist nur mit Mühe zu rechtfertigen: Ba2 und Bb6 haben alle schlagbaren wSteine verspeist, also müssten sich die wBBf und g verwandelt haben: auf f8 in den Lc3 und auf g8 in irgendwas. Das kostet 2 Schlagfälle, wenn der sK nicht bewegt werden darf und einen weiteren sStein hat Bd5 geschlagen - dafür reicht das Fehlende aus, aber da der sBh unerreichbar ist, kann auf den sLc8 nicht verzichtet werden und im Satzspiel kommt deswegen als letzter Zug von Schwarz d7-d6 nicht in Frage. Liegt aber solcherart das Gewicht der Aufgabe nicht allzusehr im Satzbereich?" (HHS) (2,5/II/8/3P).

4297 (N. Plaksin u. V. Lewschinski). 1. Kb8-a8 Tf3-f4 2. Kc8-b8 Tc3-f3 3. Kd8-c8 Tc5-c3 4. Ke8-d8 Ta5-c5 5. Kf8-e8 Kd7-e6 6. Kg8-f7 Ke8-d7 7. Tb6-a6 Ta8-a5 und jetzt ist 1. ..., 0-0-0 möglich, was durch Retroanalyse doch zu beweisen ist. "Aber der komplette Witz ist, dass der wK auch noch h8 und später ebenso alle anderen Ecken aufsuchen muss, weil Schwarz keinen einzigen B-Zug verschenken darf. Zunächst geschieht Kh8, Lh7, Tf6, Lg8 und der L tummelt sich nun nach Herzenslust, indes der K zu marschieren beginnt, zunächst nach f4 (wo er sehnsüchtige Blicke nach e1 - dem er aber nicht nahe genug ist - und h1 wirft - wo er besser auf dem Sprunge läge - aber erinnern wir uns: der sBg4 muss vorerst verharren!) und dann weiter bis a2 (nach Sa6). Es folgt Ka1, a3xLb2, Lc3 und La2 und nun geht's wieder fast kerzengerade für den wK nach e1 (hurra?) und (nanu!?) nach h1, wo er keinen stört. Nach einiger weisser Aufräumarbeit (Lc5 nach c1, Se4 nach b7, B/nach b2) kann sich dann auch La2 auf h3 (ähnlich seinem K) auf die Lauer legen. Und jetzt wird's dramatisch: der Bg7 wandert zurück, entschlägt mit h4xg5 die sD, Lc8 und Dd8 werden heimgebracht (nicht vergessen: derweil muss bereits der wS von a6 wieder weg und der Tf6 nach e6!), und danach igelt sich Schwarz mit d7xDd6 ein. Nur die sBB können jetzt noch ziehen: f5 und h5 je 2x, a3 3x (das Schlupfloch a7 muss dem entwandlungssüchtigen Lh2 erhalten bleiben) und g4 1x (der sT darf nicht ausgesperrt werden). Damit hat sich aber der anfängliche Geiz gelohnt, denn das reicht gerade aus als Äquivalent zu wD nach d1 (3 Züge), wK nach e1 (3 Z.), wL nach f1 (1 Z.) und B nach g2 (1 Z.) bis durch L-d6 der sL mobil wird. Der Rest ist Schweigen, d.h. pure Routine. Aber bis hierher ist's doch recht eindrucksvoll, auch wenn vielleicht wirklich die Rochade-Sache nur 'vorgebaut' ist -- wie anders hätte der wK-Marsch oben quer ermöglicht und motiviert werden können?! Und ohne diese Komplettierung zu einem gewaltigen Z in 25 + 3 Zügen wäre das Stück nur halb so hübsch. Da ist's wohl in Kauf zu nehmen, wenn man anfangs ein wenig enttäuscht ist, weil's sofort klar ist, wo und wie ein Rochadestellung schnellstens aufgebaut werden kann. Ende gut - alles gut!" (HHS) "Raffiniertes Rückspiel" (HHo). (3,5/III/4/5P).

4298 (M. Caillaud). Autorlösung: 1. a4 c6 2. a5 Dc7 3. a6 De5 4. ab7: a5 5. b4! a4 6. b5 Ta5 7. b6 Sa6 8. b8D a3 9. Dd6 a2 10. De6 de6: 11. b7 Kd7 12. b8T Kd6 13. Tb3! Kd5 14. Tf3 Ke4 15. Tf5 ef5: 16. Sa3! Le6 17. Sb5 Lc4 18. La3 e6 19. Tc1 a1S 20. d4 Sb3 21. d5 Sd2 22. d6 Sf1: 23. d7 Sg3 24. hg3: Lb4 + 25. Kf1 Se7 26. Th6! Tb8 27. d8L Sc8 28. Lh4 g5 29. g4 gh4: 30. g5 Le1 31. Sd6 + "4-fach Frolkin-Thema mit AUW in einer eindeutigen KBP" (Autor) "Diesmal in dieser Gattung eine andere 'Eröffnung', die aber auch wieder dazu angetan ist, das Herz jedes Profi-Spielers in Infarktnähe zu bringen. Kein Tempospiel - es darf aber auch keiner angesichts der Zielstellung nur ein Quentchen Zeit verlieren (was das Lösen erleichtert). Dafür AUW - ist zwar auch nichts Neues, aber immer wieder, wenn sie so prächtig versteckt begründet erscheint (alles Erstandene verschwindet ja wieder!) ein sichere Effekt." (HHS) "Phantastisch! Die beiden letzten EZ sind allerdings m.E. überflüssig." (ChR) Hoffentlich bringt nun eine Schreckensmeldung von HHo den Autor nicht in Infarktgefahr: es geht nämlich auch anders: 1. a4 g5 2. a5 c6 3. a6 Dc7 4. ab7: a5 5. d4 a4 6. Sd2 Ta5 7. Sf3 Sa6 8. b8D a3 9. Db3 a2 10. De6 de6: 11. b4 Kd7 12. La3 Kd6 13. Tc1 Kd5 14. b5 a1S 15. b6 Sb3 16. b7 Sd2 17. b8T Sf1: 18. Tb5 + Ke4 19. Tf5 ef5: 20. d5 Sg3 21. hg3: Le6 22. d6 Lc4 23. d7 e6 24. d8S Lb4 + 25. Kf1 Le1 26. Th6 Se7 27. Sb7 Tb8 28. Sh4 gh4: 29. g4 Sc8 30. g5 De5 31. Sd6 + (mit Dualen und Zugumstellungen). Leider ist damit nicht nur die Eindeutigkeit der KBP dahin, auch das Frolkin-Thema ist nicht mehr vollständig. Die AL kommt auf (4/III/6/3 + 2P.).

4299 (D. Petrovic). Hier kommt es darauf an, für den letzten Zug 1. ..., Da5xXb5 + das richtige Schlagobjekt auszuwählen. X=L ergibt eine illegale Stellung, bei X=S oder T sind nur 17 Züge, bei X=B nur 9 Züge der h-BB notwendig. Nur wenn X=D ist, wird die minimale notwendige Zügezahl der h-BB möglichst gross. Die Stellungsentwirrung sieht dann so aus: 1. ..., Da5xDb5 + 2. h6-h7(sB) f6-f5 3. h5-h6 e6-e5 4. h4-h5 e7-e6 5. h2-h4 h3-h2(wB) 6. Te5-e4 h4-h3 7. Lf5-g4 h5-h4 8. Ld3-f5 h7-h5 8. Lf1-d3 Ld3-f1(wL) 10. Tg5-e5 Lf5-d3 11. Tg4-g5 L... 12. h6-h7(sB) L... 15. h2-h4 Lc8-f5 16. Lf5-c8(sL) h3-h2(wB) 17. Ld3-f5 h4-h3 18. Lf1-d3 h5-h4 19. Th4-g4 h7-h5 20. Th1-h4 Th5-h1(wT) 21. Ld3-f1 Tg5-h5 22. Lf2-d3 Ld3-f1(wL) 23. h6-h7(sB) Lf5-d3 24. h5-h6 Lc8-f5 25. h4-h5 Th5-g4 26. h2-h4 Th8-h5 27. Lf5-c8(sL) Sg6-h8(sT) + 28. Ld3-f5 Sh4-g6 29. Lf1-d3 Sf5-h4 30. e2-e3! Sh6-f5 31. Te3-f3 h3-h2(wB) 32. Te5-e3 h4-h3 33. Tg5-e5 h5-h4 34. Tg4-g5 Sg8-h6 35. Th4-g4 h7-h5 36. Th1-h4 Th4-h1(wT) 37. h6-h7(sB) Tg4-h4 38. h5-h6 Tg6-g4 39. h4-h5 Tg6-g4 40. h2-h4 Th8-h6 41. Sg6-h8(sT) Le6-g8(sS) 42. Sh4-g6 L... 43. Sf3-h4 L... 44. Sg1-f3 L... 45. Le3-g1(wS) Lc8... 46. Lc1-e3 Sd6-c8(sL) 47. Dc6-b5 Sb5-d6 + 48. De6-c6 h3-h2(wB) 49. De3-e6 h4-h3 50. Dd3-e3 h5-h4 51. Dd1-d3 Se3-d1(wD) 50. d3-d4 etc. und der Rest ist nur noch eine Frage der Geduld. Insgesamt sind - einschliesslich des noch auszuführenden Schlusszuges des sBh5 - bei dieser Stellungsauflösung also 32 Züge mit einem Bh erforderlich - nicht 33 (= Zählfehler des Autors) wie im Vorspann stand. Einziger Löser was FB,

während HHS passte: "ist mir zu schwer. Die Pointe des irisierenden Bh, der ständig Türme passieren lassen muss, ist zwar leicht zu sehen, aber mühevoll im Detail zu realisieren." (HHS).

4300 nicht 4500! (J. Kuhlmann). Das fand trotz der im gleichen Heft abgedruckten Lösung der 4020 wenig Interesse. Autolösung (zur Erleichterung der Setzarbeiten steht: "Wx" für "Wurzel aus "x"!): a) Für einen Wx-Sprung gibt es drei Möglichkeiten: beide Koordinaten sind gerade (Fall I) oder beide Koordinaten sind ungerade (Fall II) oder eine Koordinate ist gerade und die andere ungerade (Fall III). Auch für Wx-S, die über mehrere Koordinatenpaare verfügen (wie z.B. der W50-S), gibt es nur eine der o.g. Möglichkeiten; "Mischformen" kommen nicht vor (wie sich leicht zeigen lässt; Nachweis des Autors auf Anfrage). Fall III lässt sich gleich erledigen: da der S mit jedem Zug die Farbe wechselt, sind ungeradzählige Rundläufe ausgeschlossen. Bei Fall I müsste es auch einen $W(x/4)$ -S geben, der mit einem halb so grossen Sprung einen Rundlauf in der selben Zügezahl ausführen kann. Die Sprungkoordinaten kann man also solange "kürzen" bis eine oder beide ungerade wird/werden, womit der Fall auf die beiden anderen reduziert wurde. Fall I lässt sich mit einem Hilfsgitter analog zum Gitter-schach abhandeln. Angenommen der S stehe auf einem Feld, welches sich links unten innerhalb eines Gitterkarrees befindet; dann landet er im nächsten Zug auf einem Feld rechts oben innerhalb des Zielkarrees, im übernächsten wieder links unten usw. Um auf sein Ausgangsfeld zurückzukehren, braucht er also eine gerade Anzahl von Zügen. Von LGE (die als einzige lösten und dabei einen kürzeren mathematischeren Weg als der Autor aufgewiesen haben - Kopien auf Anfrage) kommt die Nachricht, dass die Aufgabe vorweggenommen ist, das sie aus dem Bundeswettbewerb Mathematik 1978, 1. Runde bekannt sei. Leider fehlen weitere Angaben, so etwa der genaue Wortlaut und auf welche Aufgabenteile sich die Vorwegnahme bezieht (bitte nachliefern!!). b) Mit s = Seitenlänge, R = Umkreisradius, r = Inkreisradius, d = Diagonale (durch den Mittelpunkt) und e = Diagonale von einem Punkt zum dritt-nächsten gilt (aus Formelsammlung):

$r = (s/2)(1 + W_2) = e/2$ und $s = R \cdot W(2 - W_2) = d/2 \cdot W(2 - W_2)$. Durch Quadrieren der beiden Gleichungen ergibt sich:

$e^2 = s^2(3 + 2W_2)$ und $4s^2 = d^2(2 - W_2)$. Die Auflösung nach W_2 liefert:

$W_2 = e^2/2s^2 - 3/2 = 2 \cdot (4s^2/d^2)$. Da d , e , s aber "gangbare" Distanzen sein müssten, müssen d^2 , s^2 und e^2 natürliche Zahlen sein, sodass W_2 rational sein müsste, was ein Widerspruch ist; also kann es den geforderten Wx-S nicht geben. Schliesslich noch die Lösung des Fünfeckproblems mit Hilfe des 'Goldenen Schnitts': Mit s = Fünfeckseite und d = Diagonale gilt: $(d/s = s/(d-s))$. Durch Auflösung erhält man $d = s/2(1 + W_5)$ und nach Quadrieren $d^2 = s^2/d \cdot 2 \cdot (3 + W_5)$. Da d^2 und s^2 natürlich sein müssten, erhält man $W_5 = d^2/s^2 - 3$ als rationale Zahl, was ein Widerspruch ist. Fünfeck und die Aufgabe 4020 sind natürlich Sonderfälle der 4300 a) und somit auch mit dem allgemeinen Lösungsansatz (s.oben) zu bewältigen.

LÖSERLISTE FÜR HEFT 79 UND 80

	Heft 79, Februar 1983								Heft 80, April 1983								Jahreswertung			
	≠2	≠3	≠n	St	s≠	h≠	Mä	Re	≠2	≠3	≠n	s≠	h≠	Mä	Re	A	B	C	ABC	
Maximum Autorlösungen	42	24	18	11	22	36	56	24	42	18	32	17	32	81	22	187	244	46	477	
Maximum Nebenlösungen	-	7	16	-	-	-	20	-	-	7	-	-	7	30	2	30	57	2	89	
Maximum Gesamt	42	31	34	11	22	36	76	24	42	25	32	17	39	111	24	217	301	48	566	
Axt, Hemmo	-	-	-	-	-	-	-	-	41	15	24	17	32	35	-	80	84	-	164	
Bartel, Erich	-	-	-	-	-	30	-	-	-	-	-	-	28	2	-	-	60	-	60	
Beinhorn, Ralf	41	24	12	-	4	20	5	-	42	18	13	2	23	13	-	160	67	-	227	
Böhmer, Johannes	33	13	12	-	7	29	-	-	38	19	13	2	30	9	-	133	77	-	210	
Bölsterli, Ruedi	42	19	12	-	7	29	2	-	38	14	9	2	31	2	-	134	73	-	207	
Borst/Fokker	-	-	-	-	22	36	56	6	-	-	-	-	-	-	-	-	114	6	120	
Burchard, Friedrich	42	31	18	-	22	36	69	21	42	25	32	17	33	99	18	190	276	39	505	
Christiaan, Frank	-	-	-	-	-	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	
Christiansen, Thorwald	40	9	4	-	17	30	21	5	42	15	-	17	32	24	-	110	141	5	256	
Collins, John	42	21	8	-	22	36	36	15	41	18	12	5	29	66	9	142	194	24	360	
Dermann/Dermann/Muth	39	9	4	5	12	32	4	15	40	18	24	10	32	67	14	139	157	29	325	
Fentze, Walter	42	25	18	-	-	-	-	-	41	21	18	-	-	-	-	165	-	-	165	
Gäb, Wolfgang	-	-	-	-	-	-	-	-	42	-	-	-	-	-	-	42	-	-	42	
Hadan, Hans	38	24	12	-	22	36	20	9	-	-	-	-	-	-	-	74	78	9	161	
Hagedorn, Helga	38	-	-	-	-	-	-	-	31	-	-	-	-	-	-	69	-	-	69	
Hartmann, Eckard	42	9	4	-	15	30	24	11	-	-	-	-	-	-	-	55	69	11	135	
Hödl-Schlehofer, Josef	16	3	4	-	-	7	-	-	10	-	-	-	4	-	-	33	11	-	44	
Hoffmann, Fritz	40	-	-	-	-	-	-	-	40	-	-	-	-	-	-	80	-	-	80	
Hofmann, Hans	42	26	22	8	22	36	41	15	41	21	32	17	32	62	14	192	210	29	431	
Hraba, Karl	35	-	-	-	-	26	-	-	34	-	-	-	10	2	-	69	33	-	107	
Hübner, Dieter	42	15	4	-	-	-	-	-	37	18	7	-	-	-	-	123	-	-	123	
Jeß, Karsten	41	6	4	-	-	-	-	-	40	12	-	-	-	-	-	103	-	-	103	
Kannenber, Kurt	30	9	4	-	-	12	2	3	26	3	-	2	14	2	-	72	32	3	107	
Klebes, S.	-	-	-	-	-	-	-	-	33	6	-	5	22	-	-	39	27	-	66	
Lang, Herbert	-	-	-	-	12	36	30	-	-	-	-	10	33	21	-	-	142	-	142	
Lapedatu/Pollak	40	21	12	7	11	36	42	-	36	15	24	10	32	32	-	155	152	-	307	
Lenz, Artur	42	9	4	-	3	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	55	12	-	67	
Linß, Torsten	38	-	-	-	17	32	34	-	34	-	-	8	32	40	2	72	163	2	237	
Mänttä/Valtonen	40	30	16	5	22	36	43	12	40	15	24	17	32	79	6	170	229	18	417	
Maier, Georg	39	17	8	-	7	32	2	-	35	15	4	-	28	-	-	118	69	-	187	
Nieman, Andre	42	24	12	-	4	7	2	-	42	25	12	2	7	2	-	157	24	-	181	

Nixon, D.	4	-	-	-	6	12	9	-	-	-	-	2	11	2	-	4	42	-	46
Pernaric, Josip	39	28	24	11	22	36	51	18	38	24	32	17	33	56	4	196	215	22	433
Praal, F.D.B., drs.	42	24	12	-	7	13	-	-	42	15	11	5	14	-	-	146	39	-	185
Remling, Christian	-	-	-	-	-	-	-	-	41	18	20	10	32	48	10	79	90	10	179
Rimkus, M.	41	24	16	-	12	36	8	-	-	-	-	-	-	-	-	81	56	-	137
Rittirsch, Manfred	12	-	-	-	-	30	12	-	26	-	-	-	32	19	5	38	93	5	136
Rozijn, D.A.	41	18	12	-	5	8	4	-	40	25	8	2	7	4	-	154	30	-	184
Rüdiger, Harald	40	-	-	-	-	-	-	-	38	-	-	-	-	-	-	78	-	-	78
Rüggemeier, Bernhard	40	24	12	-	-	-	-	-	35	18	24	-	-	-	-	153	-	-	153
Schiller, Günter	38	31	8	-	7	36	4	-	40	15	16	2	32	33	2	148	114	2	264
Schmitz, Hans-Heinrich	42	25	12	-	22	36	46	21	42	18	24	17	32	78	16	163	231	37	431
Schonert, Fritz	32	9	12	-	-	-	-	-	35	12	5	-	-	-	-	105	-	-	105
Schrader, M.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21	24	-	-	-	-	45	-	-	45
Schulz, Karl-Dieter, Dr.	37	28	20	5	22	36	46	22	-	-	-	-	-	-	-	90	121	22	243
Schumann, Wolfgang, Dr.	42	24	12	-	-	-	-	-	41	18	32	-	-	-	-	169	-	-	169
Selb, Hans, Dr.	30	-	-	-	-	36	-	-	12	-	-	-	32	-	-	42	68	-	110
Sickinger, Peter	-	-	-	-	12	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12	-	12
Steinbrink, Axel	42	24	4	-	7	34	31	-	40	15	16	5	29	21	-	141	127	-	268
Vitale, Luigi, Preside	35	20	4	-	-	-	-	-	25	9	4	-	-	-	-	97	-	-	97
Weßelbaum, Heinrich	42	23	12	-	-	-	-	-	40	18	13	-	-	-	-	148	-	-	148
Wolf/Wolf	42	19	4	-	4	21	-	3	32	9	-	2	20	11	-	110	58	3	171
Zajic, Helmut	40	22	4	-	7	10	6	-	-	-	-	-	-	-	-	66	23	-	89

Herzlichen Dank den 59 Lösern aus 13(!) Ländern für Ihre geschätzte Beteiligung. Als neue Löser waren dabei (mit fortlaufender Numerierung seit der neuen Folge ab Heft 1/1969): 192. Frank Christiaan, NL-Zutphen, 193. Guido Dermann, Warendorf und 194. Ralf Dermann, Warendorf. Wenn sie sich also beeilen, können Sie der oder sogar die 200. sein!? Dafür gibt's immerhin einen kleinen Preis.

Vorstehende Punkte sowie die ausschreibungsgemäss nur auf Dauerkonto erzielbaren Punkte werden diesem zugerechnet; der neue Stand der Dauerkonten wird dann am Ende eines jeden Wettbewerbsjahres veröffentlicht.

Verspätet eingesandte Lösungen wurden wegen vorgetragener Bitten in Anbetracht alter Schwalbe-Tradition entgegenkommenderweise mit ausgewertet, nehmen aber ausschreibungsgemäss nicht am mit Geldpreisen dotierten Jahres-Lösewettbewerb teil. Von einem ersichtlichen Vermerk bei diesen Lösern wurde aber Abstand genommen, um einem möglichen Sich-diskriminiert-fühlen vorzubeugen. Das Ergebnis der Wettbewerbe 1983 wird deshalb getrennt zur Löserliste veröffentlicht.

Die Lösergemeinde trauert um Emil Landwehr, der nach schönen Erfolgen in der "Rochade" ab Heft 72 (Dezember 1981) auch bei uns mitlöstete, und um R. Karpeles, einen treuen Löser über viele Jahr hinweg.

WMn.

LÖSERFREUD UND -LEID (1)

In dieser Rubrik möchte ich einige allgemein interessierende Fragen aus dem Bereich Lösungen der Urdrucke ansprechen; Einzelprobleme werden persönlich beantwortet.

Zunächst mein Dank an Vorgänger B e r n d S c h w a r z k o p f, der 1. einen Nachfolger fand (respektable Leistung) und 2. durch seine Hilfsbereitschaft einen reibungslosen Übergang ermöglichte. Das Echo auf die Ausschreibung des Jahres-Lösewettbewerbes 1983 (H.79,S.7) und die angeregte Diskussion (H.79, S.24) war quantitativ wie qualitativ umfangreicher als erwartet; zwar hoffe ich, dass sich zahlreiche Löser Gedanken über die angesprochenen Punkte machen würden, aber der Weg vom Kopf zum Briefpapier ist in der heutigen Zeit erfahrungsgemäss recht weit, so dass ich mich über die zu Papier gebrachten Stellungnahmen freute.

Die Ausschreibung des Jahres-Lösewettbewerbes 1983 wurde allgemein begrüsst, vereinzelt kritisiert aber der erbetene Beitrag zur Wettbewerbskasse (natürlich handelt es sich hierbei um eine Spende).

Für 1983 kann die vorgesehene Preispalette dank folgender Spenden eingehalten werden: SF-20110, 33720, D-2808, 3300, 4630, 4934, 4972, 5900, 6232, 6800, 6906, 7400, 7611 und 8580 (wie schön, dass es Postleitzahlen gibt).

Soviel zum Jahres-Lösewettbewerb 1983, das nächste Mal etwas über das Echo auf die angeregte Diskussion.

W. Menhardt

TURNIERAUSSCHREIBUNG

1st Challenge/CB-C3: C. Belliboni möchte die von V. Wilson bis zu seinem Tod veranstalteten "Key-stip"-Turniere wieder aufleben lassen. Thema des ersten Wettbewerbs: in einem 2 ≠ droht W. Matt durch Doppelschach. S. verteidigt durch Doppelparden von zwei halbgefesselten Steinen (durch Verstellung der Batterie-Feuerlinie und gleichzeitig direkte oder indirekte Deckung). Bei ihren Parden öffnen die s.Themasteine jeweils eine w. Linie, was in Verbindung mit der Fesselung des jeweils anderen Themasteins zum Matt genutzt wird. Es existiert bisher keine Darstellung dieser 1956 von Ellerman propagierten Idee. Bewerbungen innerhalb von 2 Monaten nach Erscheinen dieses Heftes an: C. Belliboni, Rua Clodomiro Amazonas 31/31, BR-04537 S. Paulo, Brazil.

BEMERKUNGEN UND BERICHTIGUNGEN

Heft 83, Nr. 4467 (Heinonen): e) Bd7 nach b7.

Heft 83, S. 130: Nr. II (P. Hoffmann) ist ein $h7 \neq$.

Heft 68, Nr. 3446 (Schöneberg): Neufassung s. Diagramm. 1. Db1 + Kc3 2. Db4 + Kd3 3. Dd4 + Kc2 4. Dd3 + Kb2 5. Db3 + Kc1 6. Db2 + Kd1 7. Dd2 + Kd2: =.

Heft 55, S. 371: A von **Th. Steudel** ist in c) nebenlöslich: s, Zugserie 3. Kh3 7. f2; w. Zugserie: 5. b8D 7. Dg3 + Kg3: =.

Heft 78, Nr. 4124 (Kricheli): Neufassung in 5 Z. s.Diagramm. 1. De8? Td2! (nicht 1. ..., Ta2/Tc2?). 1. Dc8! Th2 2. Dd8 Lf2 3. De8 4. Lh7. Dass nunmehr der strategische Gehalt konzentrierter ist, bekommt der Aufgabe gut.

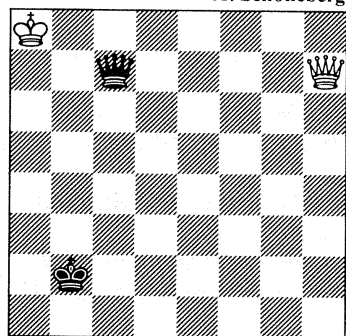
Heft 78, Nr. 4116 (Gross): Neufassung (ohne Nachtwächter) s. Diagramm. 1. Lg5? d6! 1. Ld6? Sa6! 1. Lc5? f6! 1. Lf6!

Heft 82: M. Myllyniemi hat folgende Inkorrektheiten in diesem Heft entdeckt: **S. 120:** II zu 4136 NL 1. Ld5 Kc2 2. Th3 Sd3 + 3. Kc4 Sd6. -- **S. 124:** Nr. 4047 weist keinen Dual nach 1. ..., Se4 (2. Dd5 +) auf, jedoch einen nach 1. ..., Tce4, wie von LL angegeben. -- **S.125:** Das Problem von Dr. Kraemer/Dr. Massmann ist unlösbar nach 1. Ld8? Tb5! -- **Nr. 3977** ist nach der Korrektur unlösbar: 1. ..., Tf6! -- **S. 127:** Das Preisproblem von A. Kusokow ist unlösbar: 1. b5? Sc2! -- **S. 128:** Das Preisproblem von M. Kusnetzow ist nebenlösig: 1. Sg4:!! Te4 2. Sh2.

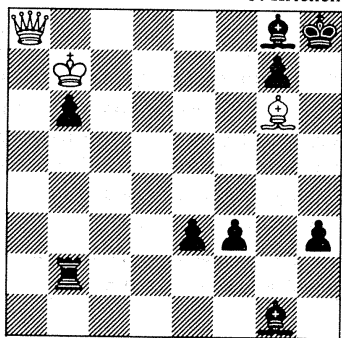
Heft 82, S. 121, Lösungsbesprechung zu 4190: Autor JT teilt mit, dass die Lösungsbesprechung einige Fehler enthält. Richtig ist: 1. Tb4 (Ld4)! Kg3/S-/Sg4(Bf6)/Le5(Df6)/(Df6) 2. Dc7(Kd6)/Dh5(Le5)/Dh5(Lf5)/Dh4(Kf6)/Df3(Bf2).

Heft 72, Nr. 3715 (P.A. Petkov). Der Autor gibt folgende Neufassung: Ka8, Dg8, Lb5h2 - Ke4, Dh8, Tdlf6, L f7g7, Sc4g3, Bb4 h ≠ 2 b) Ke4 → e3. Das Stück ist jetzt computergeprüft und hat die Lösung a) 1. Lf8 Dg3: 2. Sd2 Dd3 ≠ b) 1. Le8 Dc4: 2. Sf5 Df4 ≠.

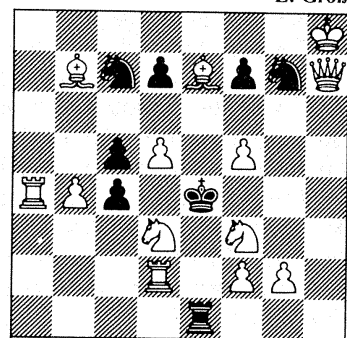
Heft 77, Nr. 4065 (U. Degener) Um auf die Zeroposition verzichten zu können, ergänzt der Autor einen **wBg3** mit den Mehrlingsbildungen b) $Bg3 \rightarrow e4$, c) $Ke3 \rightarrow c6$. Die Lösungen bleiben - bis auf ihre Vertauschung - unverändert.



Selbstpatt in 7 Zügen (2 + 2)



Matt in 5 Zügen (3 + 9)



Matt in 2 Zügen (13 + 8)

ENTSCHEID IM INFORMAL-TURNIER DER "SCHWALBE" 1981, ZWEIZÜGER

Es bedeutete eine Auszeichnung für mich und machte mir grosses Vergnügen, dieses bedeutende Turnier zu richten, obwohl die Aufgabe manchmal zu gewaltig erschien angesichts 105 Problemen von durchweg guter Qualität, die beurteilt werden sollten.

Im **ersten Halbjahr** war die Durchschnittsqualität hoch, viele Probleme waren interessant, aber ich hatte keine Schwierigkeiten, den ersten Preis auszuwählen, der für mich eine Klasse für sich darstellte.

Das **zweite Halbjahr** brachte eine bemerkenswert reichhaltige Fundgrube feinsten Probleme hervor.

Jedes einzelne der mindestens sechs erstplazierten Probleme hätte verdienter Spitzenreiter in einem weniger hochklassigen Turnier sein können. Die Reihung spiegelt mehr meinen persönlichen Geschmack als etwa vorhandene absolute Unterschiede wider.

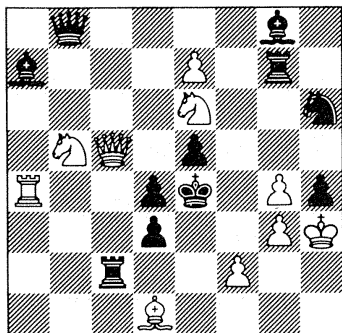
Aufgrund von Vorgängern, die Hans-Dieter Leiss in der Albrecht-Sammlung ausfindig machte, mussten folgende Probleme, die ursprünglich für eine Auszeichnung vorgesehen waren, ausscheiden:

3406 (Maleika) ist vorweggenommen durch: W.I. Tschepischnyj, 2. Pr. Swerdlowsker Turn. 1966/7, Kh3 Df5 Lb5c5 Sg5 Bb6 h6 - Ke8 Da4 Ta8 h8 Le7 Ba7 b3 c4 d7 h7, 1. De5? Kd8! 1. De4!

3484 (Goldschmeding) ist vorweggenommen durch A. Charlick, Quelle? 1908, Ka6 Dg4 Tb5 d7 La1 e4 Df4 d2 Bf2 - Kd4 Dh6 Tc8 Ld6 g8 Sc1 c3 Ba7 c7 d3 g5 h4, 1. Ld5! und V. Veders, 29 Schachmatij w SSSR IV/1948, Kh6 De8 Td7 g4 Le4 Sa4 f4 Bc2 f2 g7 - Kd4 Tb6 La8 d6 Sc1 d1 Bc4 c7 g5, 1. Ld5!

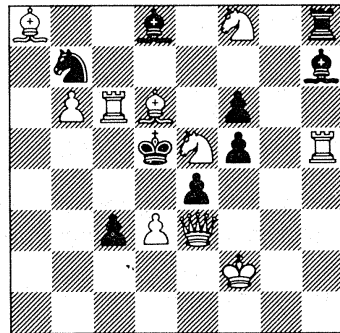
3621 (Fleck) ist vorweggenommen durch: A. Pituk, 5. Pr. Schweiz. Arb. SB 1942, Kc2 Db8 Te2 e8 Lh3 h8 Sc5 e4 Bb3 b5 e6 - Kd5 Dh5 Tf6 f8 Le3 Be7 f7 f5 f4 f3, 1. Sd3! und J. Savournin, 4. Lob (!) 4269 The Problemist III/1961, Kh5 Dh8 Te2 La2 b8 Se4 g5 Be6 g6 g2 - Kf5 Da5 Td6 d7 Le3 Bd3 d4 d5 e7, 1, Sf3!

Nr. 3416 C. Goldschmeding
1. Preis/I



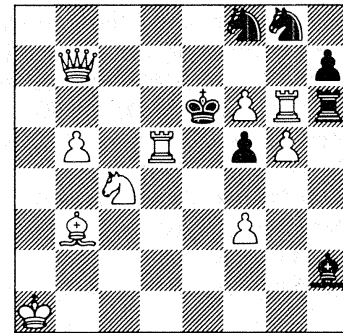
1. Sd4:~ hg! 1. Sbd4:~ 2 ≠

Nr. 3345 G. Rinder
2. Preis/I



1. Seg6? ed! 1. Tc7? Tf8! 2 ≠
1. Lc5!

Nr. 3341 K.H. Ahlheim
3. Preis/I



1. Sd6? Sd7! 1. T5 vert.? Sf6:~ 2 ≠
1. Tf5!? Se7! 1. Td8!

1. Halbjahr

1. Preis: 3416 von G. Goldschmeding. Welcher wS soll die Batterie bilden? Zwischen Verführung und Lösung gibt es vier exzellente Mattwechsel; die Verführung wird subtil widerlegt. Man beachte besonders die Dualvermeidung nach 1. ..., Te2 und 1. ..., Tf2:~. Ein elegantes Problem.

2. Preis: 3345 von G. Rinder. Ein interessantes und originelles Zyklus-Problem. Dazu treten einige interessante Paradenwechsel auf. Alles in allem ein fesselndes Problem, das Neuland betritt.

3. Preis: 3341 von K.-H. Ahlheim. Ein originelles Halbbatterie-Problem mit einem Dreiphasen-Mattwechsel nach 1. ..., Ld6/Le5 +. Die Mattwechsel sind sehr attraktiv.

1. ehr. Er.: 3347 von G. Maleika. Feiner "Super-Sagorujko", aber dass beide Verführungen durch denselben Zug widerlegt werden, ist ein erheblicher Mangel.

2. ehr. Erw.: 3349 von D. Shire. Ein schwieriges und interessantes Verführungsproblem mit "fortgesetztem Angriff" und Mattwechsel nach zwei Blocks auf e5, aber die Stellung ist ziemlich plump.

3. ehr. Erw.: 3488 von G. Reichling. Originelle Kombination des "Hannelius"-Themas mit Thema A-Verteidigungen in den Verführungen und Blocks sowie zwei Mattwechseln in der Lösung.

Lobe (ohne Rangfolge):

3337 von S. Ditttrich. Harmonische Verbindung von Weissen und Schwarzen Grimshaw (Die Nowotny-Verführung wird zu brutal widerlegt, um in Erwägung gezogen zu werden).

3351 von H. Gockel. Gute Verbindung eines B-Grimshaws mit Verführungen, in denen eine s. Deckungslinie verstellt wird. Der Mattwechsel nach 1. ..., e6 ist unerwartet, aber auch unästhetisch.

3407 von O. Wielgos. Netter Vierphasen-Mattwechsel nach einem Gegenschach.

3408 von G. Bakcsi. Paradoxe Kombination eines 3-Varianten-Fleck in der Verführung mit Matts auf den Feldern, die im wirklichen Spiel zu Fluchtfeldern werden.

3410 von F. Pachtl. Elegante Darstellung von Lewmann-Paraden mit thematischen Fehlversuchen. Das ist zwar vorher bereits intensiver dargestellt worden, aber hier ist die Darstellung attraktiv und sehr einheitlich.

3474 von Y. Cheylan. Amüsante "Babson"-Verführungen kombiniert mit hübschem Schlüssel und Varianten.

2. Halbjahr

1. Preis: 3615 von P. Hoffmann. Vollständiger Mattwechsel nach einem "Pickaninny" ist bisher nur einige wenige Male dargestellt worden, und das üblicherweise auf Kosten einiger konstruktiver Schwächen. Hier ist dieser Task in Zwillingsform in brillanter Manier erreicht worden. Die Verwendung einer sD, die an Brennpunkte gebunden ist, um Verstellungs-Matts nach 1. ..., f6 zu erzielen, ist geistvoll.

2. Preis: 3684 von J. Boyer. Sehr originelle Darstellung eines Drohwechsels. Ein beliebiger Zug des Schlüsselsteins droht ein Matt im Bereich von drei gefesselten Figuren, wird aber durch eine Entfesselungs-Parade widerlegt. In "fortgesetztem Angriff" wird viermal ein s. Verteidiger entfesselt, aber ein neues Matt gedroht. Die Primärdrohung erscheint wieder als Matt nach einer Parade der entfesselten Figur, aber in den drei Fehlversuchen kann S. durch einen anderen Zug parieren. Vielleicht ist das ganze ein bisschen schematisch mit einem Hauch von Symmetrie; nichtsdestoweniger ist die Konzeption brilliant und wunderschön ausgearbeitet.

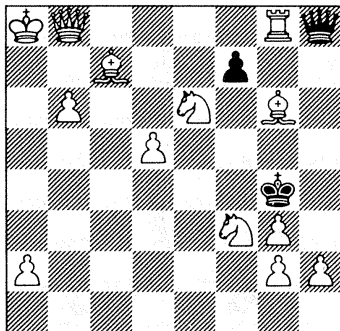
3. Preis: 3697 von J. Haring. Ein Problem, das stark auf Wechseln basiert, mit sechs Mattwechseln zwischen Verführung und Lösung. Die Symmetrie nimmt etwas von der Wirkung, und die Matrix wurde schon vorher benutzt - jedoch niemals mit einem solchen Ergebnis.

4. Preis: 3628 von H. Zajic. Makellose Kombination von Valve/Bivalve-Spiel mit selbstschädigenden Verführungen von exzellenter Einheit. Selbstschädigende Verführungen dieser Arten sind schon sehr oft gezeigt worden, aber diese besondere Themenkombination ist herausragend und originell.

5. Preis: 3545 von F. Pachtl. Beispiele für einen "Super-Ruchlis" (3 → 3 + 3) sind sehr selten und dies ist ein leicht und gut konstruiertes Beispiel. Auch wenn die Matts im reellen Spiel nicht sehr interessant sind, so wiegt der geistreiche Mechanismus, der den Paradenwechsel hervorruft, dies auf.

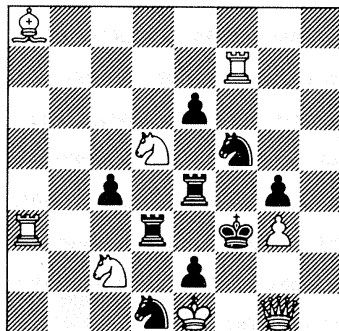
1. ehr. Erw.: 3557 von M. Keller. Ein ähnliches Schema wie im 4. Preis, aber weniger intensiv mit seinen 5 Wechseln. Die Symmetrie ist allerdings weniger aufdringlich bei dieser attraktiven Matrix.

Nr. 3615 P. Hoffmann
1. Preis/II



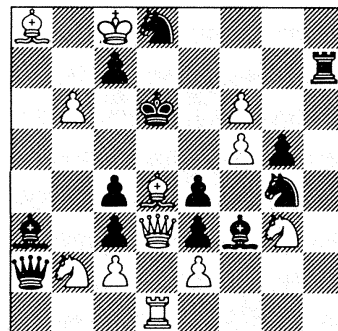
a) Diagr. b) Sf3-c6 2 ≠
a) 1. De8! b) 1. Df8!

Nr. 3684 J.P. Boyer
2. Preis/II



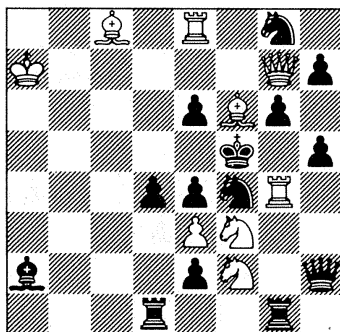
1. Sd~? c3!
1. Sc3? Td5! 1. Sf6? Sg3:!
1. Sf4? Sfe3! 1. Sde3!

Nr. 3697 J. Haring
3. Preis/II



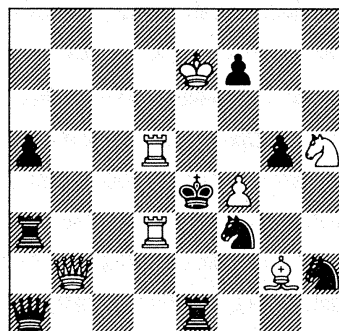
1. Dc4:? Sf2! 1. De4:! 2 ≠

Nr. 3628 H. Zajic
4. Preis/II



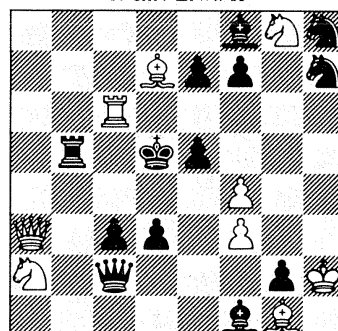
1. Ld4!/Lg5/Lh4/Le7? 2 ≠
1. Ld8!

Nr. 3545 F. Pachl
5. Preis/II



1. Dd2! 2 ≠

Nr. 3557 M. Keller
1. ehr. Erw./II



1. Dc3:? Sg6! 1. De7:! 2 ≠

2. ehr. Erw.: 3548 von H. Knuppert. Ein herausragendes und ökonomisches Beispiel für 5 Mattwechsel zwischen Verführung und Spiel in einer Zugzwang-Position.

3. ehr. Erw.: 3624 von L. Larsen. Ein traditionelles Problem, das vor 80 Jahren komponiert worden sein könnte. Es zeigt Dualvermeidung nach Annahme des S-Opfers auf d4 und dreimal "arrival correction" (= verteilte f.v. verschiedener Figuren auf einem Feld. HDL). Die Anwendung des E.p.-Schlags als Verteidigungs-Motiv bei falschem Mattzug ist neu.

Spezielle Ehr. Erw.: 3691 von R. Fedorowitsch und E. Gawrilow. Eine Drei-Linien-Sperrauswahl, die nicht zum Ziel führt. Dafür werden in der Lösung drei ganz andere Linien genutzt. Dafür muss ein hoher Preis an "Nachtwächtern" bezahlt werden, aber ich meine, dass die Kühnheit der Konzeption Anerkennung verdient.

Lobe (ohne Rangfolge):

3543 von P. Rusczyński. Elegante Thema B-Motive in Verführung und Lösung.

3687 von B. Bartolović. Die Mattwechsel nach 1. ..., Tg5 machen die T-Auswahl-Züge auf der Horizontalen interessant.

3693 von E. Best. Guter Kombinations-Mattwechsel in vier Phasen mit den Matts AC, AD, BC bzw. BD.

3696 von H. Gockel. Interessantes Quartett von Fehlversuchen und Lösung mit Mattwechsel nach 1. ..., Db3:.

3698 von R. Menzel. Turm-Verführungen (vgl. 3687), kräftiger, aber weniger interessant.

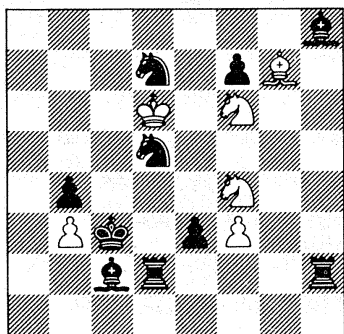
ENTSCHEID IM INFORMALTURNIER 1981 IN DER "SCHWALBE", HILFSMATTS von Günter Büsing, Endlhausen.

Neben 55 im Urdruckteil veröffentlichten Aufgaben standen noch je zwei aus Heft 69 (S. 272, Nr. 3,4) und Heft 71 (S. 331, Nr. 15 und S. 350, 2681v) sowie eine aus Heft 72 (S. 395, III) zur Beurteilung an. Wegen nicht korrigierter Nebenlösungen fielen vier Aufgaben aus, unter ihnen die Nr. 4 von S. 272, deren Inkorrektheit (NL 1. T/Le8 fe8:S 2. ...,/Tf6 Sef6 ≠) bisher meines Wissens noch nicht angezeigt wurde.

Das Niveau des Turniers erreichte, insbesondere was die Breite anbetrifft, leider nicht ganz die in der "Schwalbe" übliche Höhe; erfreulicherweise hat sich diese Entwicklung nicht fortgesetzt, denn der Jahrgang 1982 scheint mir wieder viel besser zu sein. Aufgrund der relativ geringen Zahl wirklich hervorzuhebender Aufgaben habe ich mich nach einigem Zögern schliesslich entschlossen, nur einen Bericht vorzulegen, obwohl ich generell die Trennung von Zwei- und Mehrzügern vorziehe.

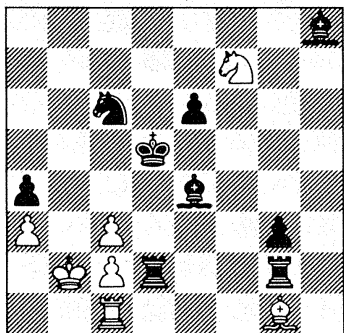
Keine Berücksichtigung im Preisbericht fanden **3651** (Moser) wegen des bereits bei der Lösungsbesprechung mitgeteilten Vorgängers, **3437** (Gockel) wegen eines nahen Vorläufers (**Diagr. I**), **3721** (Jonsen/Lundström), da es neben den in der Lösungsbesprechung angegebenen einphasigen Aufgaben auch

Nr. 3512v U. Avner
G. Latzel zum Gedenken
1. Preis



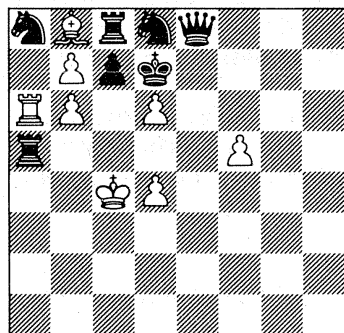
Hilfsmatt in 2 Zügen (6 + 10)
Duplex

I M. Persson
Olympia-Turnier
Israel 1976, 3. Lob



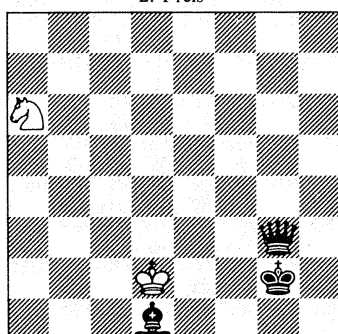
Hilfsmatt in 2 Zügen (7 + 9)
2.1;1.1

IV A. Thoma
Aachener Nachrichten 1.2.78



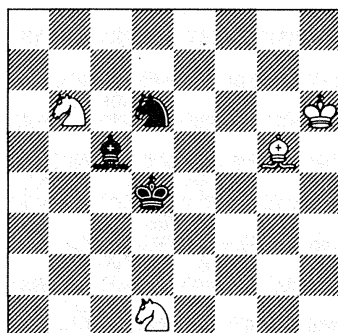
Hilfsmatt in 2 Zügen (8 + 7)
4.1;1.1

Nr. 3722 Z. Maslar
2. Preis



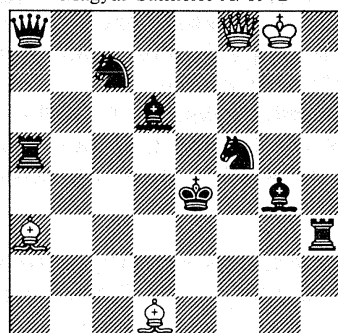
Hilfsmatt in 8 Zügen (2 + 3)

II K. Pohlheim
Mat XII/77



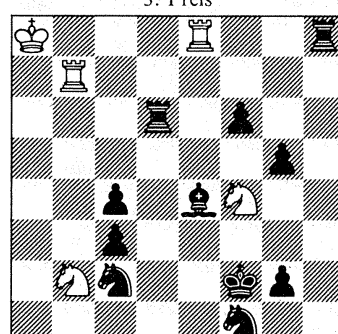
Hilfsmatt in 2 Zügen (4 + 3)
b) Sd1-c8

V J. Korponai
Budapesti Sakkszöv. v. 1972
3. Preis
Magyar Sakkelet X/1972



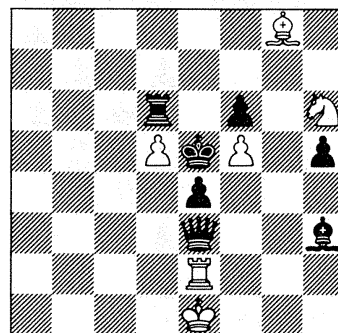
Hilfsmatt in 2 Zügen (4 + 8)
b) Ke4-d4

Nr. 453438v P.A. Petkov
3. Preis



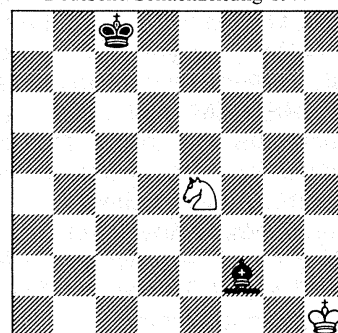
Hilfsmatt in 2 Zügen (5 + 11)
b) Bg2-f3

III Z. Janevski
Mat X/74



Hilfsmatt in 2 Zügen (6 + 7)
2.1;2.1

VI Dr. H. Mertes
Deutsche Schachzeitung 1977



Hilfsmatt in 8 Zügen (2 + 2)

schon eine zweiphasige Fassung gibt (**Diagr. II**), 3718 (Pachl), weil nicht nur deren Schema aus dem direkten Zweizüger übernommen wurde, sondern auch die Übertragung des Gedankens der reziproken Vertauschung der 'dualistischen' zweiten Züge auf das Hilfsmatt schon bekannt ist, wenn die in **Diagr. III** gezeigte Aufgabe auch recht schematisch wirkt und natürlich kein Vorgänger ist, und schliesslich 3511 (Hoffmann), da die Kombination von AUW und Pickaninny schon mehrfach bearbeitet wurde, auch schon als Vierspänner (W. Hebelt, Schwalbe 1979, Nr. 2855 und **Diagr. IV**). Im übrigen sei zur 3511 noch auf ein Problem von F. Abdurahmanovic (Schwalbe 1962, 2. Preis, FIDE-Album 62-64, Nr. 570) hingewiesen, in dem diese Themenverbindung sogar noch durch ein Kreuz des sK angereichert ist.

Zu der noch nicht korrigierten 3715 (Petkov) möchte ich der Vollständigkeit halber noch auf die in der Lösungsbesprechung angekündigte Vergleichsaufgabe hinweisen (**Diagr. V**), um mich dann am Schluss der Vorrede noch bei Herrn Dr. Niemann dafür zu bedanken, dass er die von mir ausgewählten Aufgaben noch einmal auf Vorgänger überprüft hat.

1. Preis: 3215v von Uri Avner. Ein überaus harmonisches und originelles Problem und das mit Abstand beste Duplex-Hilfsmatt, das ich je gesehen habe. Der Begeisterung der Löser kann ich nur noch beipflichten.

2. Preis: 3722 von Zdravko Maslar. Grossartige Rangierarbeit des wK! Darüberhinaus gibt es hier - im Vergleich zu einigen 4-steinigen Darstellungen - auch für S ein überraschend kompliziertes Spiel, was

allerdings durch eine in der Lösung passiv dastehende sD erkaufte wird. Im Vergleich zu **Diagr. VI**, wo W rein rechnerisch ebenfalls nur drei Züge benötigt, also fünf "Tempozüge" hat, ist hier hervorzuheben, dass W nach sechs Zügen effektiv nur Sa6-b4 gespielt hat.

3. Preis: 3438v von Petko A. Petkov. Eindrucksvolles Linienspiel; eine strategische Aufgabe, die trotz der massiven weissen Kraft ohne viel Beiwerk auskommt.

1. ehr. Erw.: 3719 von U. Ring. Weiträumig und harmonisch aufeinander abgestimmte Manöver bei sehr freiem Brett. Das i-Tüpfelchen auf dem Dreiviertel-Rundlauf ist der Marsch des sK zum Ausgangsfeld der ziehenden weissen Figur. Übrigens sei zur Ehrenrettung des sLh6 in a) bemerkt, dass er eine NL (1. D-Td2, 2. Kc1 Tc2, 3. Kd1 Se3I +) verhindert.

2. ehr. Erw.: 3508 von M. Sosjedkin. Der schwarz-interne Umnov wird von viel strategischem Geschehen begleitet und hebt diese Aufgabe dadurch weit über die 3507, mit der sie von mehreren Lösern verglichen wurde. Hervorzuheben ist auch die ökonomische Darstellung.

3. ehr. Erw.: 3371 von Z. Maslar. Dem sK das Fluchtfeld f4 zu nehmen ist alles, was noch vorm Mattsetzen zu tun ist. Dass W, um dies zu erreichen, mit Th1 einen reinen Tempozug machen und dabei seine stärkste Figur opfern muss, ist schon sehr verblüffend.

Lobe ohne Rangfolge:

3341 von J.M.Loustau: Die sD, die nur ziehen muss, damit S am Schluss nicht in Zugnot gerät, sichert dem wK mit einem schönen Auswahlsschlüssel den nötigen Manövrierraum.

3578 von M.Persson : Jede der drei w Themafiguren fesselt einmal, und jede der drei s Themafiguren wird einmal gefesselt. Mich stört aber, dass die Fesselungen einfach durch die Plazierung des sK erzeugt werden und im Lösungsablauf kein einheitliches strategisches Geschehen vorliegt.

3653 von M.Nieroba : Harmonisches Geschehen in nicht ganz befriedigender Ökonomie.

3655 von P.Herd : Der Aufgabe fehlt zwar etwas an thematischer Einheit (die je zwei echoartigen Mattbilder sind schon etwas weit hergeholt), aber sie verdient wegen ihrer Schwierigkeit und der sparsamen Darstellung als Vierspänner doch ein Lob.

3716 C.Goumondy : Der Autor hat vorher schon mehrfach mit derartigen K-Fluchten experimentiert, ist dabei aber meines Wissens noch nicht über drei Phasen hinausgegangen. Hier wurde zwar auch die vierte Phase bewältigt, doch die Aufgabe vermag weder bezüglich der Mehrlingsbildung noch des Lösungsverlaufs in d) zu überzeugen, denn nur der wechselseitige Schlagen von T und L auf d4 resp. d5 gibt ihr nicht den nötigen Zusammenhalt.

3717 von B. Gedda und L. Larsson: Dreifaches Batteriespiel, Fesselungs- und Entfesselungsthematik und Kreuzschachs. Leider hat das reichhaltige Geschehen viele schwarze Zuschauer.

Lösungen:

3512v: 1. Sf4: + Sd5 + 2. Kd3 Sf4:I + - 1. Sd7: + Sf6 + 2. Ke5 Sd7: ≠ - **3722:** 1. Kf3 Kd3 2. Lb3 Kc3 3. Ke4 Kd2 4. Kd4 Ke2 5. Kc3 Sb4 6. Kb2 Kd2 7. Ka1 Kc1 8. La2 Sc2 ≠ - **3438v:** a) 1. Lh7 Tb3 2. cb2: Sh3 ≠ b) 1. Ld3 Tg7 2. gf4: Sd1 ≠

I 1. Tc2: + Ka1 2. Tb2 c4 ≠ - 1. Lc3: + Ka2 2. Lb2 c4 ≠ **II** a) 1. Sc4 Sf2 2. Se3 Lf6 ≠ b) 1. Lb4 Sa7 2. Kc5 Le3 ≠ - **III** 1. Dd4 Tf2 2. Td5:/Lf5:/Sf7/Tf5: ≠ - 1. Df4 Td2 2. Td5:/Lf5: Td5:/Sf7 ≠ **IV** 1. c6 bc8:S 2. Sb6: Sb6: ≠ - 1. c5 bc8:L 2. Kc6 d5 ≠ - 1. cd6: bc8:T 2. Sc7 Tc7: ≠ - 1. Kc6 Ta8: 2. cb6: bc8:D ≠ - **V** 1. Sg3 Lb2 2. Lc8 Df3 ≠ - **VI** 1. Kd7 Kh2 2. Ke6 Kg2 3. Kf5 Kf1 4. Kg4 Ke2 5. Kh3 Kf3 6. Kh2 Kg4 7. Kh1 Kh3 8. Lg1 Sg3 ≠.

BUCHBESPRECHUNGEN

A.S. Gurwitsch/Dr. W. Speckmann, Meisterwerke der Endspielkunst, 2 verb. u. erw. Aufl. Berlin 1983, 142 S., kart., ISBN 3-11-009841-5, DM 22,-.

Den Hauptteil dieses vor 20 Jahren zum ersten Mal in deutscher Sprache erschienenen Buchs bildet die Abhandlung "Poesie des Schachs", in der 56 Studien vor allem russischer Autoren ausführlich besprochen werden, wobei A.S. Gurwitsch keineswegs die Polemik gegen Richtungen in der Studienkunst, die er bekämpft, scheut. Im zweiten Teil "Deutsche Studienkunst" legt Dr. Speckmann 52 Studien deutscher und österreichischer Autoren vor; die ausführlichen Lösungsbesprechungen enthalten weitere Vergleichsbeispiele. Die Ausführungen Gurwitschs, der von Beruf Literatur- und Theaterkritiker war, sind nach wie vor fesselnd und lesenswert. Speckmanns Zusammenstellung im zweiten Teil liefert einen brauchbaren Überblick über das Schaffen deutschsprachiger Studienkomponisten in einem Zeitraum von über einem Jahrhundert. Deshalb kann man nur erfreut sein über das Wiedererscheinen dieses Bandes, der fast schon zum Klassiker geworden ist.

H.-D.L.

World Chess Compositions Tournament of the F.I.D.E. - Entscheide im 2. WCCT, o.0.1983, 89 S., kart., ISBN 3-922392-14-8, DM 12,- (mit Rückentitel DM 15,-), zuzügl. Versandkosten (zu bestellen bei H. Hagedorn, Kolenfelder Str. 13A, 3050 Wunstorf).

Diese von der SCHWALBE herausgegebene Broschüre enthält nach einem Vorwort von Turnierleiter Dr. Niemann alle in den 8 Gruppen des 2. WCCT ausgezeichneten 157 Probleme und Studien mit ausführlichen Lösungsangaben. Eine tabellarische Übersicht über das Ergebnis und ein Autorenverzeichnis fehlen natürlich nicht. Eine Publikation, die in die Bibliothek jedes Problemfreundes gehört.

H.-D.L.

H. Ebert u.a., Das Vielväterproblem (four men only Nr. 3).

H. Ebert, 100 klassische Wenigsteiner (four men only, Nr. 4).

Meschede 1983, 32 bzw. 36 S., kart., jeweils DM 5,-- (Postscheckkonto 2361 19-463 PSchA Dortmund oder bei: H.E., Postfach 1239, D-5778 Meschede).

Die fmo-Bibliothek beginnt zu wachsen! In Band 3 legt der Autor in Zusammenarbeit mit H. Gruber und J. Kuhlmann die insgesamt bisher 107(!) Forderungen vor, die mit der Stellung Kc8 Bb6 - Ka8 Ba7 verbunden worden sind. Im Vorwort wird die bisher zu diesem Thema erschienene Literatur genannt; den Anhang bilden ausführliche Register, darunter ein 10seitiges Register, in dem Märchenschach-Begriffe erläutert werden.

Besonderen Genuss vermittelt Band 4 dem Kenner: die Auswahl kann wirklich repräsentativ genannt werden, vorgelegt werden Stücke aus allen Breichen des Schachs einschliesslich Studien; im Anhang werden die Preisträger in den bisherigen Wenigsteiner-Jahrespreis-Wettbewerben publiziert. Die Register sind wie immer vorbildlich; besonders hervorzuheben ist ein ausführliches Literaturverzeichnis. Beide Bände sind ihr Geld wert.

H.-D.L.

C. Belliboni, Introducao ao Problema Heterodoxo, 1. Teil: IV + 61 S., kart., 2. Teil: IV + 23 S., kart., Sao Paulo 1983 (Preis nicht bekannt; Anfragen bitte an den Autor C.B., R. Clodomiro Amazonas 31/31 - BR-04537 Sao Paulo).

Beide Bändchen richten sich vor allem an Neulinge auf dem Gebiet des Märchenschachs. Nach der Erläuterung grundsätzlicher Gegebenheiten und Inhalte des Problemschachs legt der Autor eine Klassifizierung des heterodoxen Bereichs vor (wobei er heterodoxe Probleme im eigentlichen Sinn, atypische heterodoxe Probleme und spezielle heterodoxe Probleme - alle drei Gruppen sind weiter untergliedert - unterscheidet). Der Rest des ersten Teils ist dann der ausführlichen Besprechung des Hilfsmatts (mit über 50 Beispielaufgaben) gewidmet.

Der zweite Teil beschäftigt sich dann ausführlich mit den Selbstmatt (inkl. Maxi- und Mininummer), Duplex-Aufgaben, Reflex- und Semi-Reflex-Matt sowie Hilfs-Selbstmatt. Dieser Teil enthält 58 Beispielaufgaben. Insgesamt wird also in den beiden vorliegenden Bändchen nur der erste der drei in der genannten Klassifizierung angeführten Bereiche abgehandelt, so dass man vermuten muss, dass weitere Bände geplant sind. Wer sich durch die portugiesische Sprache nicht abschrecken lässt, findet hier eine brauchbare, manchmal aber etwas unübersichtliche Einführung vor.

H.-D.L.

W. Fentze legt folgende Nachdrucke vor:

W. v. Holzhausen, August von Cywinski de Puchalla, 22 S., kart., DM 4,--.

O. Dehler, Joseph Graham Campbell, 35 S., kart., DM 6,--.

G. Ernst, Johann Szirmay, 37 S., kart., DM 6,--.

A. Gehlert, Über das Wesen des Schachproblems, 37 S., kart., DM 5,--.

Bei den ersten drei Bändchen handelt es sich um Nachdrucke aus der berühmten Festschrift des Akademischen Schachklubs München aus dem Jahre 1911, die antiquarisch vielleicht einmal in einem Jahrzehnt angeboten wird. Umso verdienstvoller ist es, dass W. Fentze das Risiko nicht gescheut hat, die drei ausführlichen Problemsammlungen aus dieser Festschrift in einem Nachdruck vorzulegen, denn was die jeweiligen Bearbeiter damals zu den Aufgaben geschrieben haben, ist auch heute noch lesenswert.

Gehlerts Monographie, zuerst 1903 als Beiheft zum "Deutschen Wochenschach" erschienen, dann 1927 als selbständige Broschüre herausgegeben (!), stellt vielleicht das Lesenswerteste dar, was jemals über Kunstschach geschrieben worden ist, und sollte Pflichtlektüre für jeden sein, der das Schachproblem als Kunstwerk bezeichnet.

H.-D.L.

W. Fentze, Tivadar Kardos - 200 ausgewählte Schachprobleme. Nürnberg 1983, 78 S., kart., DM 12,-- (ebenso wie die vorgenannten Nachdrucke erhältlich bei: W.F., Fürther Str. 83b, D-8500 Nürnberg 80). Nachdem die von Kardos selbst herausgegebene Sammlung eigener Probleme innerhalb kurzer Zeit vergriffen war, legt der rührige Nürnberger Problemfreund und Buchliebhaber nun eine weitaus umfangreichere Sammlung vor, die 40 2 ≠, 14 s ≠, 72 h ≠ und 64 Aufgaben anderer Gattungen enthält. Mit den klar gedruckten Diagrammen, den übersichtlichen Lösungsbesprechungen, kurzen Begriffsbestimmungen zum Märchenschach (die allerdings zum Stichwort "Nachtreiter" nicht ganz korrekt sind) und einer Übersicht über Bücher und Aufsätze von Kardos kann diese Broschüre als vorbildlich für derartige Hobby-Unternehmen gelten. Da der Preis die Selbstkosten erst dann deckt, wenn eine gewisse Mindestanzahl verkauft wird, darf man dem Büchlein weite Verbreitung wünschen.

H.-D.L.

Entscheide im Informalturnier der "Sächsischen Zeitung" 1982, (Dresden 1983), 35 S., DM 3,-- (zu beziehen von: H. Hagedorn, Kolenfelder Str. 13A, D-3050 Wunstorf 1).

Seit einigen Jahren legt die Redaktion der "Sächsischen Zeitung" die Entscheide in den Turnieren der von Schwalbe-Mitglied G. Schiller geleiteten Problemspalte in Broschüren-Form vor. Der vorliegende Entscheid enthält neben den Berichten der Preisrichter St. Dittrich, Dr. H. Weissauer und Dr. K. Wenda (mit insgesamt 34 ausgezeichneten Problemen) noch vier Fachvorträge, die beim 2. Problemistentreffen der DDR am 14.5.83 in Dresden gehalten wurden (F. Hoffmann, Erfahrungen aus Thematurnieren; H. Böttger u. G. Schiller, Das Umnow-Paradoxon; V. Zipf, Asymmetrische Perspektiven; R. Richter, Die Springergabel in der Studie), mit 28 weiteren Problemen bzw. Studien. Viel Inhalt für wenig Geld!

H.-D.L.

Entscheid im 3. Intern. Problemturnier der "Sächs. Zeitung", Dresden 1983, 60 S., kart., DM 4,-- (ebenfalls zu beziehen bei H. Hagedorn).

Dieses Turnier aus Anlass des 25jährigen Bestehens der Problemschachspalte der SZ fand mit 461 Einsendungen eine erstaunlich rege Beteiligung. Die vorliegende Schrift enthält nicht nur die ausführlichen Berichte der Preisrichter F. Hoffmann und V. Zipf (mit 39 2 ≠ und 11 3 ≠), sondern einleitend einen Essai "25 Jahre Problemschach in der SZ" von G. Schiller und abschliessend zwei Aufsätze über "Paradoxe Zweizügerthematik" (von H. Böttger und J. Eszlinger) und "Die Beugungsidee und ihre thematische Verwandtschaft" (von R. Löwe) mit nochmals insgesamt 36 Problembeispielen, dazu allerhand Übersichten und tabellarisches Material. Hier gilt das zum Vortitel Gesagte in gleicher Weise.

H.-D.L.

Y. Aloni & U. Avner (Hrsg.), The Art of Israeli Chess Composition, Tel-Aviv 1983, 152 S., kart., DM 40,-- (zu beziehen von B. Ellinghoven, Königstr. 3, D-5100 Aachen).

Nachdem vor fast 20 Jahren E. Fasher eine erste Sammlung von Arbeiten israelischer Komponisten veröffentlicht hatte, legen die Herausgeber mit diesem Band eine wesentlich umfangreichere Sammlung vor, die auf Auswahlen beruht, die von den Komponisten selbst vorgelegt und dann durch Auswahl-Gremien gesichtet wurden. Zusätzlich wurden auch Arbeiten bereits verstorbener Komponisten aufgenommen. Die Sammlung umfasst den Zeitraum seit Kriegsende (nur zwei Arbeiten sind älter), sie ist in 8 Abteilungen gegliedert (2 ≠, 3 ≠, n ≠, Retros, h ≠, s ≠, Märchenschach und Studien); innerhalb der einzelnen Abteilungen sind die Probleme chronologisch angeordnet. Am umfangreichsten sind die erste und die letzte Abteilung (151 2 ≠, 130 Studien), insgesamt sind 635 Probleme und Studien enthalten. Bei der Anordnung von Problemen und (kurzgehaltenen) Lösungsbesprechungen (in Englisch) hat man sich am Breuer-Buch orientiert (Diagramme und Lösungen jeweils auf einer Seite). Jede Abteilung wird abgeschlossen durch die Portraits (Passbilder) von je 6 (also insgesamt 48) Autoren. Eine Einleitung mit einem Abriss der Geschichte des israelischen Problem- und Studienschachs, allerhand statistischem Material und einigen Fotos sowie ein Autorenregister mit biographischen Angaben runden den Band ab. Eine wertvolle Publikation, die leider nicht billiger herausgebracht werden konnte (Ein Preisvergleich mit den Breuer-Büchern zeigt, wie preiswert dieses ist!).

H.-D.L.

A. Colditz und St. Feick, Bulletin der deutschen Einzelmeisterschaft der B- und C-Jugend 1983, 42 DIN-A4-Seiten, geh., DM 10,--. (Erhältlich beim Jugendwart des Berliner Schachverbands Gerhard Jockers, Manfred-von-Richthofen-Strasse 11, 1000 Berlin 42.).

Ein schönes, lesenswertes Heft. Es enthält, neben der Wiedergabe sämtlicher Partien der beiden in Berlin abgewickelten Turniere, zahlreiche lustige Zeichnungen und geistreiche Einsprengsel. Anzuzeigen ist es hier jedoch, weil Mitherausgeber und Schwalbe-Mitglied Albrecht Colditz eine neue Idee gehabt hat, für das Problemschach zu werben. Alle Teilnehmer der Jugendturniere waren aufgefordert, bei einem Lösungswettbewerb mitzumachen, in dem es drei orthodoxe Probleme zu knacken galt (darunter sogar ein Urdruck von Dieter Kutzborski); die Schwalbe hatte Problembücher als Preise gestiftet. Der Erfolg kann sich sehen lassen; fast alle haben sich mit den Aufgaben beschäftigt, immerhin elf Teilnehmer haben Lösungen eingereicht, und es dürften viel mehr als nur die 28 Turnierteilnehmer gewesen sein, die die verständlichen und sachkundigen Lösungskommentare auf S. 40 sowie den dortigen Hinweis auf die Problemzeitung "Die Schwalbe" gelesen haben. Wo doch so viel über die Schwierigkeit von Nachwuchsförderung und Werbung für das Problemschach nachgedacht oder auch geklagt wird: Hier wurde ein praktikables Modell entwickelt, das zur Nachahmung nur empfohlen werden kann.

(DrWD)

PROBLEMSCHACH-TREFFEN

Am **18. März 1984** ab 10 Uhr in der Gaststätte "Oppspring", 4330 Mülheim/Ruhr, Werdener Str. 38. Es ist nur ein kurzes Programm vorgesehen; gedacht ist hauptsächlich an ein gemütliches Beisammensein, zu dem alle Problemfreunde herzlich eingeladen sind.

Anfahrt über die A430: Abfahrt MH-Heissen, der alten B1 folgen bis zur Kreuzung Oppspring, dort rechts abbiegen. Über die A52: Abfahrt Eseen-Haarzopf, Flughafen Essen-Mülheim umfahren, stadteinwärts über die Zeppelinstrasse bis kurz hinter die Kreuzung Oppspring. Mögliche Rückfragen an Th. Brand, Hangeneyst. 47, 4600 Dortmund 70, Tel. 0231/674605.

SONDERANGEBOTE DES MONATS

G. Baumgartner, Kostbarkeiten der Problemkunst (194 Probleme und 22 Partien von Hans Johner), 1968, 149 S. zum günstigen Sonderpreis von nur 10,-- DM **Wladimirow/Kofman/Umnov, Grossmeister schachmatnoi kompozitsi L. I. Loschinskij**, 300 S. - bedeutende Monographie über Loschinskij mit mehreren 100 Problemen, wieder lieferbar zu 19.50 DM, nur wenige Expl. vorrätig!

Henneberger, Kunstschach in der Schweiz, 154 S., 266 Probleme, wieder lieferbar zu 20,-- DM. Die FIDE-Alben 1977-79 werden Ende 1983 erwartet kart. 20,-- DM, gebd. 23,-- DM). Bestellen Sie Ihr Exemplar gleich mit bei H. Hagedorn, Kolenfelder Str. 13A, D-3050 Wunstorf 1; alle Bestellungen zuzgl. Portokosten).

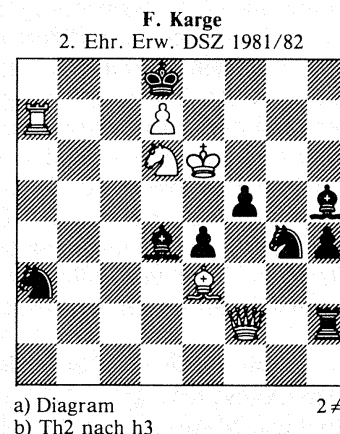
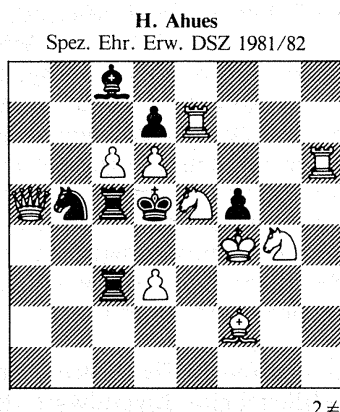
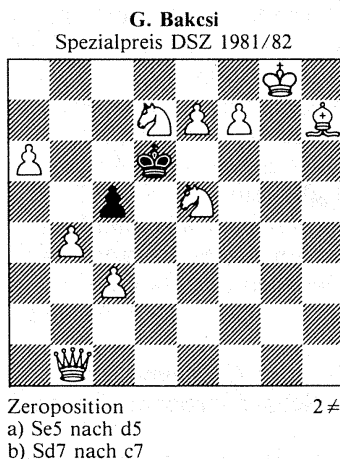
TURNIERENTSCHEIDUNGEN

Deutsche Schachzeitung 1981/82 (informal, Zweizüger).

Spezialpreis: G. Bakcsi (s. Diagr.): a) 1. bc5: +! Kc6/Ke6/Kd5:/Kd7: 2. Db7/Df5/De4/e8D ≠ b) 1. bc5: +! Kc7:/Ke7:/Kc5:/Ke5: 2. Db7/f8D/Db4/Df5 ≠. Sternflucht und Kreuzflucht in einem Problem mit 4 verschiedenen Matts in jeder Phase ohne Batteriematts. Die Zeroposition und der Schachschlüssel tun diesem grossen Problem keinen Abbruch.

Spezielle Ehr. Erwähnung: **H. Ahues** (s. Diagr.) 1. Dd8? Sc7! 1. Da1? Td3:!! 1. Db6? cd3:!! 1. Db4! Ursprünglich mit den Lorbeeren des Siegers ausgezeichnet, stuft der Preisrichter dieses interessante Problem wegen Bekanntwerden eines partiellen Vorgängers zurück. Wie so oft bei Meister Ahues, technisch perfekt. 1. Ehr. Erwähnung: **O. Wielgos** (Weiss: Ka1, Db2, Tf4, Lf8, g4, Sc7, h5, Be3, f3, g6 - Schwarz: Ke5, Dh6, Ta6, c3, Lb3, g7, Sb1, d6, Ba2, g5; 1. Tc4!). 2. Ehr. Erwähnung: **F. Karge** (s. Diagr.): a) 1. Lf4! b) 1. Df4! Der lebenswerte Autor erfreut uns hier mit einem hübschen Zwillings. Weitere Ehr. Erwähnungen und Liebe, u.a. für **G. Maleika**, **F. Pacht**, **G. Reichling**, **O. Wielgos**, **Dr. W. Speckmann**. - Richter: **H.D. Leiss**.

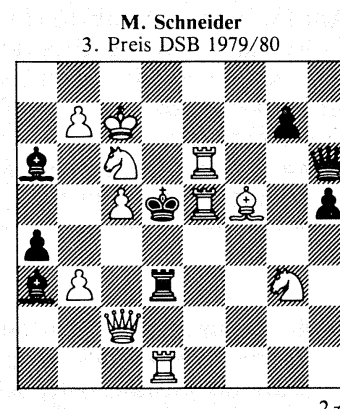
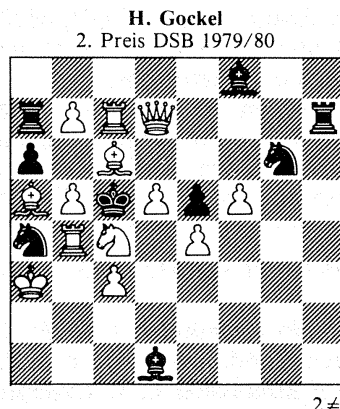
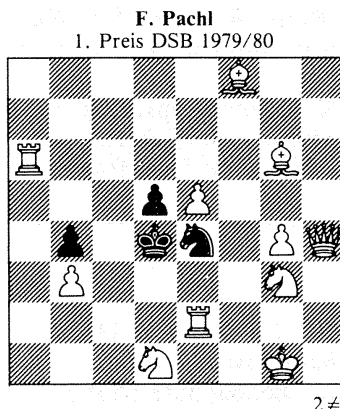
F.Pa.



Deutsche Schachblätter 1979/80 (informal, Zweizüger) 42 Bewerbungen.

1. Preis: **F. Pacht** (s. Diagr.) 1. Dd8? Sc5! 1. Ta5? Sd6! 1. Dh2! 3x3 Mattwechsel auf die beiden Königsfluchten nach d3 und e5 sowie beliebigen Wegzug des Se4. 2. Preis: **H. Gockel** (s. Diagr.) 1. b6? Sc3:!! 1. d6? Se7! 1. Dg7? Ld6! 1. b8S! "Die Konstruktionsschwierigkeiten bei der Befreiung des weissen Batterieläufers in 4 Phasen hat der Autor mit Können und Phantasie gemeistert" (Richter). Trotz der überladenen Stellung ein gutes Problem. 3. Preis: **M. Schneider** (s. Diagr.) "Es lohnt sich, die Wechsel von Satz- zu Drohmatts und die Mattwechsel in den Phasen 1. Kb6? ab3:!! 1. Kd7? Dg6! und der überraschenden Lösung 1. Se2! genau zu studieren" (Richter). In der Tat eine interessante Thematik. 4. Preis: **O. Wielgos** (Weiss: Ka8, Db7, Tf8, g4, Lg8 - Schwarz: Kh8, Ta1, Lb5, Se7, Ba4, e3; 1. Tf5!) Ferner Ehr. Erwähnungen (u.a. für **M. Schneider** und **O. Wielgos**, die auch je ein Lob erhielten). - Richter: Dr. W. Issler.

F.Pa.



TURNIERAUSSCHREIBUNG

Zepler-Memorial der BCPS für 4 ≠, 5 ≠ und 6 ≠ (Thema frei, aber nur "logische" Probleme). Richter: R.C.O. Matthews. Preisfonds: 50. Bewerbungen bis 29.2.1984 an N.A. Macleod, Dunvegan, Oakley Rd., Cheltenham GL52 6PA, England. Nur 3 Bewerbungen je Autor zugelassen.